

Zeitschrift: Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Band: 14 (1872-1873)

Artikel: Beiträge zur St. Gallischen Volksbotanik

Autor: Wartmann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Beiträge zur St. Gallischen Volksbotanik.

Von

Rector Dr. Wartmann.

Als ich vor einer Reihe von Jahren die durch mich gesammelten Dialektnamen St. Gallischer Pflanzen zum ersten Male veröffentlicht habe, bat ich um weitere Beiträge, damit es mir möglich sei, meine Arbeit zu vervollständigen. Jene sind mir nun in der That nach und nach in so grosser Zahl zugekommen, dass ich von der Idee, blass einen Nachtrag zu liefern, abgehen musste, und es vorzog, nochmals das vollständige Verzeichniss zusammenzustellen. Ich verfüge gegenwärtig über wenigstens 1600 Dialektnamen, ebenso kenne ich weit mehr Volksanwendungen dieser oder jener Planzen und Pflanzentheile, endlich sind mir auch wieder einige recht hübsche Sagen mitgetheilt worden.

Fast in allen Theilen des Kantones fand ich Hilfe und zwar bin ich besonders folgenden Herren, von denen ich die mit einem * bezeichneten meine Schüler nennen darf, zum aufrichtigsten Danke verpflichtet: Reallehrer *Schlegel* und Kaufmann * *Th. Schlatter* in *St. Gallen*, Lehrer * *Brassel* von *St. Margrethen*, Kollegienrath * *S. Gächter* in *Rüti*, * *Dr. Rohrer* in *Buchs*, * *W. Senn*, gegenwärtig Redaktor der *Alpenpost*, Reallehrer *J. Wetter* in *Rapperswyl*, * *Jul. Meier* in *Bütschwyl*, Lehrer * *Jb. Moosberger*, früher in *Brannadern*, Sekundarlehrer * *Schlegel* in *Linththal*, Reallehrer * *Lehner* in *Appenzell*, *Tschümmi* und Stud. * *Feurer* von *Alt St. Johann* u. s. w.

Für Laien auf botanischem Gebiete glaube ich dadurch gesorgt zu haben, dass ich diesmal, mehrfach geäusserten Wünschen gerne entsprechend, die Dialektnamen auch alphabetisch zusammengestellt habe, wodurch die Auffindung des richtigen Namens wesentlich erleichtert wird. Ich kann nur hoffen und wünschen, dass diese neue Ausgabe meines kleinen Kataloges die gleiche freundliche Aufnahme (selbst im Auslande) finden möge wie die erste. Immerhin halte ich meine Arbeit auch jetzt noch keineswegs für abgeschlossen; es sind mir daher weitere Beiträge stets bestens willkommen und werde ich dieselben früher oder später gewissenhaft verwerthen.

Noch habe ich die Abkürzungen anzugeben, deren ich mich im Texte für die einzelnen Landesgegenden bediente:

Stadt St. Gallen, Tablat und Gossau . . .	=	St.G.
Rorschach	=	R.
Rheinthal	=	Rh.
Unter-Rheinthal	=	URh.
Ober-Rheinthal	=	ORh.
Werdenberg	=	W.
Sargans	=	S.
Gaster	=	G.
Seebezirk	=	Sb.
Toggenburg	=	T.
Ober-Toggenburg	=	OT.
Unter-Toggenburg	=	UT.
Alt-Toggenburg	=	AT.
Neu-Toggenburg	=	NT.
Wyl	=	Wl.

Acer campestre L. Feld-Ahorn.

Massholder: W., S. — Massholderis: Sb. — Chüestudä: OT.

Acer Pseudoplatanus L. Berg-Ahorn.

Ohorn: W., T. — Ahorrä: S. — Chüestudäbaum: OT.

Früchte = Spiegel, Hackmesser: S. — Nasäspiegel, Schärä, Schlösseli: OT.

Der Stamm wird im Sarganserland ähnlich wie derjenige der Birke im Frühjahr nicht selten angebohrt, um den süßen Saft zu sammeln. Grössere Mengen desselben lässt man bisweilen gähren, weil das betreffende Getränk der Gesundheit sehr zuträglich sein soll. — Knaben schnitzeln aus den Aesten Kühe, wobei ihnen die gegenständigen Zweiglein als Hörner dienen (OT.).

Achillea Millefolium L. Gemeine Schafgarbe.

Lämmlzunga: W., S., OT.

Die Blüthenstände dienen als harntreibender (W.) oder blutreinigender (T.) Thee.

Aconitum Napellus L. Wahrer Eisenhut.

Böanara, Kapuzinerchäppli, Ritterspörli: W. — Böhna, Böhnara, Wolfwörza: S. — Isähuat: OT.

Nektarien = Tüбли: St.G.

In dem aus den Blüthen und Wurzeln gewonnenen Absud werden verletzte Körpertheile gebadet, um ein baldiges Zuheilen der Wunden zu bewirken.

Acorus Calamus L. Gemeiner Kalmus.

Chalmis: W.

Der Wurzelstock wird pulverisiert und als Mittel gegen Magenweh benützt (W., T.).

Actaea spicata L. Aehrentragendes Christophskraut.

Fläckachrut: Rh.

Adonis autumnalis L. et æstivalis L. Sommer- und Herbst-Adonis.

Bluatströpfli: St.G., W., T.

Aegopodium Podagraria L. Gemeiner Geissfuss.

Wuch-, Buchkrut: Rh. — Wilda Iberig, Gartäberig: W.

— Schnäggachrut: W., S. — Hennätöpli: OT.

Das Kraut, auf Geschwüre aufgebunden, wirkt ausziehend (OT.); ebenso sollen die frisch zerquetschten Blätter mit Erfolg auf Wunden gelegt werden, um deren Heilung zu befördern. Im Rheintal benutzt man selbst die im Schatten *gedörrten* Blätter gegen Geschwulsten und Gicht.

Aesculus Hippocastanum L. Gemeine Rosskastanie.

Wilda Marabomm: St.G. — Wildi Chistana: ORh. — Ross-Chestana: W. — Chistälä: UT.

Aus den ausgehöhlten Samen und einem Federkiele machen sich die Knaben Tabakspfeifchen. — Die geraspelten Samen werden hie und da geschnupft oder gegen Zahnweh in hohle Zähne gebracht (St.G.).

Aethusa Cynapium L. Gemeine Gleisse, Hundspetersilie.

Wilda Peterli: St.G.

Agaricus. Blätterschwamm.

Chrottahüsli, Tüfelschüechli: St.G. — Chrottatach, -tächli: Rh., W., UT. — Bettlerhuat: ORh., W. — Chrottadeggel, Tüfelschappa: W. — Chrottastual: S.

Wenn sich zahlreiche Exemplare rasch entwickeln, so gibt es schlechtes Wetter (W.).

Agrimonia Eupatoria L. Gemeiner Odermennig.

Agrimoni: W.

Thee gegen die Auszehrung (W.)!

Agrostemma Githago L. Kornrade.

Ratta: St.G., W. — Chorn-, Rogganägali: ORh., W., S., OT. — Chornbluoma: W.

Ajuga reptans L. Kriechender Günsel.

Riesli: S., T., Rh. — Heilbrunn: ORh. — Schlangächrut,
Mulfühlikrut: W. — Bielibluama: G. — St. Kathrina-
Maia: S.

Geschätzt als Futterkraut. — Dient dem Volke, auf frische
Wunden aufgelegt, auch als Heilmittel (W.).

Alchemilla vulgaris L. Gemeiner Sinau.

Frauamäntali: St.G., W., T. — Mäntalichrut: St.G. —
Schathütlichrut: S.

In den Alpen als Futterkraut hoch in Ehren gehalten!
Frauenzimmer waschen im Sommer mit den bethauten
Blättern Gesicht und Stirne, um die Sommersprossen zu
vertreiben. — Mit dem Saft der Blätter von dieser Pflanze
oder vom „Rossripp“ (*Plantago lanceolata L.*) werden die
aufgesprungenen Lippen befeuchtet; ferner werden jene bei
Augenentzündungen aufgelegt.

Allium carinatum L. Gekielter Lauch.

Wilda Knoblach: ORh. — Wilda Schnittläch: W.

Allium Cepa L. Gemeine Zwiebel.

Bölla, Bülla: St.G., Rh., W., S., T. — Zipolla: W.

Man gebraucht die Zwiebeln nicht selten, um zu erfahren,
welche Gewächse im nächsten Jahre gut gedeihen werden
und welche man daher zu pflanzen habe. In der Weih-
nachtsnacht zwischen 12 und 1 Uhr werden die schaligen
Blätter losgetrennt und so viele auf den Tisch gestellt, als
man Pflanzen zu kultiviren gedenkt, eines z. B. für Kar-
toffeln, ein anderes für Erbsen u. s. w. Dann bringt man
in jedes Blatt eine Messerspitze voll Salz. Diejenigen
Pflanzen werden nun reichen Ertrag abwerfen, die den
Zwiebelblättern entsprechen, in welchen durch das Salz
viel Wasser herausgezogen wurde (ORh., OT.).

Auf ganz ähnliche Weise kann man, ebenfalls in der

Weihnachtsnacht, erfahren, wie sich die Witterungsverhältnisse des folgenden Jahres gestalten werden. Man reiht 12 schalige Blätter, welche die 12 Monate vorstellen, aneinander; nachher bringt man zu jedem wiederum etwas Salz. Je mehr nun dieses Wasser zieht, desto regnerischer wird der der betreffenden Schale entsprechende Monat (St.G., UT.).

Allium Porrum L. Gemeiner Lauch.

Breita-Lauch: St.G.

Wird gleich der gemeinen Zwiebel auf dem Lande häufig in blechernen, oft kugeligen Gefässen, welche an der Zimmerdecke hängen und mit seitlichen Löchern versehen sind, kultivirt, um im Winter etwas Grünes auf die Suppe zu haben.

Allium sativum L. Knoblauch.

Chnoblach: St.G., T. — Knoblächt: W.

Brutzwiebeln = Zinggen: St.G., W. — Zehen: W.

Gegen Eissen (Eiterbeulen) wird Knoblauch im Sacke herumgetragen und zwar genau so viel „Zehen“ oder „Zinggen“ als der Betreffende Eissen hat (W.).

Allium Schönoprasum L. Schnittlauch.

Schnedlach, -lauch: St.G., Rh., OT. — Schnittlächt: W.,

S. — Berglauch: OT.

Soll besonders gut gedeihen, wenn man ihn mit Kaffeesatz düngt (St.G.).

Allium ursinum L. Bären-Lauch.

Wild' Knobla: URh. — Rämsa: ORh. — Wilda Knoblächt,

Räpschala: W. — Rämschala: W., S.

Wird die Pflanze in grösserer Menge vom Vieh gefressen, so erhalten Milch und Butter einen starken Knoblauchgeschmack.

Allium Victorialis L. Allermannsharnisch.

Allmannswurzel, -harnisch: Rh. — Armeschhanischwurzä: OT.

Die Fasern der wurzelstockartigen Zwiebel werden abgeschält und zum Blutstillen auf Wunden gelegt; dieselben verschwernen (eitern) nachher nicht (Rh., OT.). — Trägt man die Zwiebeln im Sacke mit sich herum, so können einem die bösen Geister nichts anhaben (W.); ebenso werden jene oft kreuzweise in ein Loch über die Stallthüre gebracht und dieses dann zugenagelt, die Hexen schaden nachher dem Vieh nichts mehr; oder man vergräbt sie unter die Stallthüre, damit die Kühe nicht verwerfen (zur Unzeit gebären) (S.). — Wird ein Pärchen (Mannli und Wiebli, d. h. zwei aneinander gewachsene Zwiebeln) einem Kinde um den Hals gehängt oder unter das Kopfkissen gelegt, so vertreibt es die bösen Geister, die jenes im Schlaf stören (St.G., Rh.). — Wenn eine Frau streng niederkommt, so gibt man ihr ein „Männlein“ und ein „Weiblein“ in die rechte und linke Hand, damit es „ringer“ gehe (ORh.).

Auf der Alp Selun ist eine Felsengrotte: das Wildmannlisloch. In ihr hausten einst Zwerge; als sie jedoch durch die fortschreitende Civilisation verdrängt wurden, verwandelten sie sich in die Wurzeln des Allermannsharnisch (OT.).

Alopecurus agrestis L. Acker-Fuchsschwanz.

Schwarz' Gräs: W.

Alnus viridis DC. Alpen-Erle.

Tros: S.

Althaea officinalis L. Gebräuchlicher Eibisch.

Ibscha: St.G., W. — Ibschäblätter: OT.

Volksmittel gegen Geschwüre und Halsweh.

Althaea rosea Lav. Roseneibisch.

Herbstrosa: St.G., ORh., W., T. — Stickelrosa: W. —

Buabarosa: Sevelen W. — Stigbluama: S. — Saat-,
Stangarosa: Sb.

Blüthen = Chäppli: S. — Früchte = Chäsli: Sb.

Amaranthus caudatus L. Rother Fuchsschwanz.

Tusighübsch: W., T.

Amomum granum-paradisi Afz. Paradieskörner-Amome.

Die Samen, in einem leinenen Säcklein um den Hals gehängt, vertreiben das Zahnweh (St.G.).

Ampelopsis hederacea W. Jungfern-Rebe.

Wildi Reba: St.G., S. — Rosieli-Reba: ORh., NT.

Anagallis arvensis L. Acker-Gauchheil.

Bluatströpfli, rothi Henna-Aeugli: W.

Anemone alpina L. Alpen-Windröschen.

Fruchtstände = Sidahuat: ORh. — Schaudermann: S. — Fotzabäsa, Tüfelsbart: OT. — Bergmännli: Wl.

Anemone Hepatica L. Dreilappiges Windröschen.

Läbarablüamli: St.G., NT. — Steiblümli, -bluoma: ORh., W. — Merzablümli: S.

Anemone nemorosa L. Busch-Windröschen.

Bettseichara: St.G. — Oster-, Eierbluoma, wildi Zitlosa: URh. — Wiessi Steiblouma, Tubateckel, Zitlosa: ORh. — Gaisblümli: St.G., W., G., T. — Gais-, Merzaglöggli: S., T. — Aeschabluoma: G. — Schneeglöggli: Sb. — Gässähägeli: NT., UT. — Gaissanägeli: UT. — Merzablüamli: OT.

Anemone ranunculoides L. Hahnenfussartiges Windröschen.

Gäli Gaisblümli: W.

Angelica sylvestris L. Wald-Angelika.

Waldröhre: St.G. — Dudla, Blosrohr: ORh. — Sprötza: W., S., T. — Beeriblosa: W. — Guga: S., W., G. — Spickguga, Gugachrut: S. — Streu-Buchla: G. — Gügali: Sb.

Aus den hohlen Stengelgliedern machen die Knaben „Gugen“ (Blasröhren).

Anthriscus sylvestris Hoffm. Grosser Klettenkerbel.

Wilda Ibarach, Pfifa-, Heustengel: St.G. — Rosschömmach, -chömmel, -chümmig: St.G., ORh., W., OT., WI. — Buggla, Buggala, Rosskümmi: Rh., W. — Paguda, Pagudla, Pigudabengel: S. — Heu-Buchla: G. — Cherbel, Chirbel, Chörbel: T. — Heu-Chirbel: OT.

Anmerkung. Auch mehrere andere grosse Doldengewächse werden „Buggla“ und „Paguda“ genannt, s. z. B. *Hercleum Sphondylium L.*, *Chærophyllum hirsutum L.* etc.

Anthyllis Vulneraria L. Gemeiner Wundklee.

Zitzeli: ORh. — Chatzatöpli, Zehali: W.

Antirrhinum majus L. Grosses Löwenmaul.

Leuarächali: St.G., OT. — Leuaschnorra, -schnörrli: W., NT., WI. — Leuazahn: W. — Schnapper: S. — Schnurra: G. — Drachäschnörrli: G., WI. — Wolfsschnörrli: WI.

Apium graveolens L. Sellerie.

Zellera: ORh. — Zellerach: T.

Aquilegia atrata Koch. Geschwärzte Aklei.

Kapuzinerhüetli: St.G. — Narrakappa: Rh., NT. — Färbara, Gloggä, Chapizinerchappa: W. — Glocka: S. — Schlotterhosa, -hösli: NT., UT.

Archangelica officinalis Hoffm. Engelwurz.

Heilgeistwurzel: St.G.

Aristolochia Clematitis L. Gemeine Osterluzei.

Löffel-, Osterlizeia-, Zeiachrut: W.

Die frischen Blätter legt man als Heilmittel auf frische Wunden (W.).

Aristolochia Sipho L. Grossblättrige Osterluzei.

Tabackspiffl: St.G.

Arnica scorpioides L. Skorpions-Wohlverlei.

Zigerchrut, Bergzigerchrut: W., OT.

Die Pflanze wird in bedeutender Menge gesammelt und dann, nachdem man sie getrocknet und zerrieben hat, als Gewürz statt Melilotus cœrulea dem Zieger (der geronnenen Milch) beigemengt.

Aronia rotundifolia Pers. Gemeine Felsenbirne.

Steiberli: W.

Artemisia Absinthium L. Gemeiner Wermuth.

Wormath, Wurmooth: St.G., R., Rh., W., S.

Dem Branntwein wird beim Brennen mit dem Kraut ein eigenthümlicher Geschmack ertheilt.

Arum maculatum L. Gefleckter Aron.

Chindlichrut: URh., G. — Liächtli, Poperagrothworza, Popali, Pfaffenpoppali: W. — Liräpoppeli: S.

Die Wurzel pulverisirt man und gibt sie dem Vieh gegen die „Plog“ (das „Ungenannt“, das „Kothwerk“) (W.). — Dassgleichen dient das „Aronapolver“ gegen Husten und Verschleimungen (St.G.). — Die Blätter werden einige Zeit in Branntwein gelegt und dieser dann gegen die Auszehrung getrunken; häufig isst man sie ferner roh oder schnetzelt sie in die Suppe; auch das soll ein treffliches Mittel gegen Lungenleiden sein (Rh.).

Asarum europæum L. Europäische Haselwurz.

Wiessi Haselworzla: St.G., URh.

Wird gesammelt, um in den Kleiderschränken die Schaben zu vertreiben (St.G.). — Legt man den Tauben ein Exemplar in's Trinkwasser, so bleiben sie; werden sie verkauft, so kommen sie wieder. — Wird die Pflanze unter die Stallschwelle gebracht, so „verwirft“ das Vieh und wird nicht mehr trächtig; gibt man dagegen dieselbe jenem zu fressen,

so nimmt es wieder an. — Pferde sollen leicht fett davon werden (URh.).

Asperula odorata L. Wohlriechender Waldmeister.

Damit Geschwüre sich öffnen, wird Waldmeister mit Milch gesotten und dann der leidende Theil in der Flüssigkeit gebadet (UT.).

Aspidium Filix-mas L. Schuppiger Schildfarn.

Wird der Wedelstiel von diesem oder von andern Schildfarnen gegen die Basis hin der Quere nach durchschnitten, so bilden die Gefäßbündel eine Figur, welche viele Ähnlichkeit mit C I hat. Es sind dies die Anfangsbuchstaben von Christus Jesus; sie finden sich der Sage nach erst seit dessen Geburt in jenen und sollen daran erinnern, dass das erste Lager des Heilandes aus Farnkräutern bestand (T.).

Aster chinensis L. Garten-Aster.

Sternabluoma: NT.

Astrantia major L. Grosse Astrantie.

Holznägeli, Schnittlächtblüemli, wildi Hoorstrenzä: W. —

Bibernell: S. — Isächrut: OT.

Atropa Belladonna L. Tollkirsche.

Wolfschriasi: St.G. — Krotabeeri: Sb.

Avena sativa L. Gemeiner Hafer.

Haber: St.G.

Barbarea vulgaris R. Br. Gemeine Barbarea.

Wild' Oel: W.

Bellis perennis L. Ausdauerndes Maasliebchen.

Monatblüamli: St.G., ORh., NT., UT. — Gaisblüomli: Rh., W., T. — Glas-, Summerblüemli: URh. — Käsblüomli: ORh., W. — Chatzablüomli: ORh., UT. — Gasbluoma, Munatli: W. — Wiessali, Gaassä-, Giesäblüomli: S. —

Möller-, Möli-, Schafblüemli: G. — Mannablüamli: St.G., T. — St. Johannsblüomli: NT.

Die sog. gefüllte Spielart der Gärten = Basler-Rösli, -Chrösli: St.G. — Müliblüemli: S.

Berberis vulgaris L. Gemeiner Sauerdorn.

Frauasurampfara: St.G. — Buabalaub: St.G., Wl., UT. —

Gälhagel, Gälhageldorn: W., OT.

Blätter = Gaislaub: ORh.

Früchte = Spitzbeeri: St.G., Rh., W., S., T. — Erbsala, Erbsalabeer: St.G. — Gitzibeer: ORh.

Das Holz liefert sehr dauerhafte Rechenzähne, ebenso Schusternägel (W.). — Werden die Zähne hie und da mit den Blättern gerieben, so sollen sie sich länger erhalten (OT.). — Die mit Zucker eingemachten Früchte kuriren Husten und Heiserkeit.

Beta vulgaris var. cicla L. Gartenmangold.

Chrut: St.G., W., T. — Menglet-, Standa-Chrut: OT. —

Mangelchrut: T.

Fruchtexemplare = Chrutsümara: W.

Wird für den Winter in Standen eingemacht (OT.).

Beta vulgaris var. rapacea Koch. Runkelrübe.

Rungelrüaba: W. — Die rothe Abart = Randach: St.G.

Betula alba L. Weisse Birke.

Bilka: URh. — Bilchä: W. — Birchä: S. — Bilächä: T.

Bidens tripartita L. Dreitheiliger Zweizahn.

Pülsflöh: W.

Borago officinalis L. Gemeiner Boretsch.

Jumpferägsichtli: OT.

Bovista plumbea Pers. Bleifarbiger Bovist.

Schnee-, Bodeneier: W.

Brassica Napus L. var. rapifera. Kohlrübe.

Onder-Chollaräba: St.G. — Stockräba: W., S.

Brassica Napus L. var. oleifera. Kohlreps.

Repssoma: St.G. — Oelsoma: St.G., Sb., OT. — Oel: W., S.

Brassica oleracea L. var. capitata. Kopfkohl.

Die eine Varietät, die vorzüglich nur als Gemüse verwendet wird: Chöhl (Wirsing); die andere, mit grössern, festern Köpfen, namentlich zu Sauerkraut gebrauchte: Chabis (Kopfkraut, eigentliches Kraut).

Brassica oleracea L. var. gongylodes. Kohlrabi.

Chollaräba, Ober-Chollaräba: St.G. — Ober-Chöhl: OT.

Brassica rapa L. var. rapifera. Weisse Rübe.

Räba: St.G., W., S. — Süess-Räba: St.G., ORh. — Fäsa-Räba: URh. — Schieba-Räba: Sb., OT. — Zapfa-Räba: Sb. — Wasser-Räbä: OT.

Briza media L. Mittleres Zittergras.

Zitterli, Zettärli: St.G., URh., W. — Mulchörbli, Chrättli: W. — Chörbligräs: Rh., W., G. — Flohbluämä, Wäntelä, Wäntelägräs, Vogelbrod: T. — Riessala: Wl.

Wenn alle andern Mittel vergeblich angewendet wurden, um den Durst zu stillen, gelingt es endlich doch noch vermittelst Thee aus Zittergras bereitet.

Bromus secalinus L. Roggen-Trespe.

Tort: Rh., W., UT. — Turt: G., W. — Wilder Haber: S., T. — Turn: OT. — Torn: UT.

Bupleurum rotundifolium L. Durchwachsenes Hasenohr.

Durwachs: W.

Wird kultivirt, um die Früchte medicinisch zu verwenden. Theils braucht man sie gegen Leibscherzen und als Abführmittel, theils, und zwar auch beim Vieh, gegen Brüche, indem man sie zerquetscht und mit Speisen mischt (W.).

Calamagrostis littorea Schrad. Ufer-Rohrgras.

Eichhörnli-Schwanz: URh.

Calamus Draco W. Drachen-Rotang.

Das aus den Früchten gewonnene Harz (Drachebluat) dient in Stangen zum Anhängen gegen die Rosengeschwulst (St.G.).

Calendula officinalis L. Ringelblume.

Ringali, Rinnali: W. — Ingelbluoma: S. — Ringlibluamä: OT. — Ringelspora: Wl.

Calluna vulgaris Slsbry. Gemeine Heide.

Sephi: St.G., Rh., W., Sb., T. — Prög, Bäsaries: W. — Rucha-Bruch: Rh. — Brüschi: Rh., S., Sb., G. — Gaisbrüschi, Brüch: S. — Wildä Sephi: T. — Prisi: OT., AT. Anwendung zu Geschirr- und Stallbesen. — Dient ferner bei der Seidenzucht, weil die vielen gedrängten Aestchen den Seidenraupen beim Verpuppen einen sehr willkommenen Anhaltspunkt zur Befestigung der Cocons geben (S.).

Caltha palustris L. Gemeine Dotterblume.

Goldbluama: St.G., Wl. — Eierbluama: St.G., T. — Osterabluama: St.G., ORh., Sb., T. — Chrottabluama: URh., W. — Rossbluama: ORh. (wahrscheinlich von Roos = Sumpf); — Wasserbluama: W., S. — Schmalzbluoma: W., S., T. — Ankablüomli: Sb. — Schmirblä: OT.

Wird oft zum Färben der Ostereier benutzt.

Campanula. Glockenblume.

Verschiedene kleinere Arten, z. B. *C. patula L.* (abstehende Gl.), *C. pusilla Hänk.* (kleine Gl.), *C. rotundifolia L.* (rundblättrige Gl.), *C. glomerata L.* (geknäuelte Gl.) etc., sind bekannt als:

Fingerhuat, -hüetli, Glöggli.

Campanula patula heisst speziell auch: Wiesa-Glöggli, -Glogga (ORh., NT.).

Die Blüthen dienen den Kindern als „Chläpfa“ (OT.).

Campanula persicifolia L. Pfirsichblättrige Glockenblume.

Henna-Oga: W.

Campanula Trachelium L. Nesselblättrige Glockenblume.

Grossi Gloggabluamä: OT.

Cannabis sativa L. Gemeiner Hanf.

Hampf: St.G., S. — Hauf: Sb. — Haaf: UT.

♂ = Fimmel, ♀ = Trigel: Rh.

♂ = Fimmel, ♀ = Bast: W.

♂ = Fimmel, ♀ = Maschgelt: W., S.

Das Wasser, in dem Hanfsamen gesotten wurde, ist küh-lend und dient gegen Weidbrand des Viehes (W.).

Capsella Bursa-pastoris Mönch. Hirtentäschchen.

Löffali-, Seckalischelm: St.G. — Schelmaseckali: URh. —

Geldseckali: ORh. — Täschlichrut: W., S. — Säckli-chrut: S. — Schwinichrut: G. — Hegalischelm: Sb.

Früchte = Herzli: OT.

Der Name „Seckeldieb“ (W.) röhrt von einer Spielerei her. Ein Kind nimmt ein Hirtentäschchen und sagt zu einem andern, es solle ein Früchtchen, das ungefähr die Gestalt eines „Seckels“ hat, abreissen. Geschieht dies, so wird das betreffende Kind tüchtig ausgelacht und ihm überall Seckeldieb nachgerufen.

Haben die Kühe die „Schwini“, d. h. wird ein Bein in Folge von Krankheit kürzer als die andern, so hängt man das Kraut in „Tara“ (rauhes Zeug) gewickelt dem betreffenden Individuum um den Hals. Rasch soll sich das Hinken vermindern, bis es endlich ganz aufhört (G.).

Cardamine pratensis L. Wiesenschaumkraut.

Wilda Chressa, Chressig: St.G., URh., NT. — Hennaäugli,

Geldseckalischelm: Rh. — Chessali: W., S. — Blähchrut: W., OT. — Wildä Brunnächriss, -chressig: OT. Solange die Wiesenkresse blüht, hat man noch Schnee zu erwarten (NT.). — Verursacht beim Vieh leicht die „Völle“ (Blähungen) (ORh., OT.). — Uebereinstimmend behaupten die Rheinthaler, Oberländer und Toggenburger, diese Pflanze sei im ersten Gras für's Vieh giftig.

Carex glauca Scop. Blaugrüne Segge.

Bürstali-Gräs: W.

Carlina acaulis L. Stengellose Eberwurz.

Silberdistel: St.G., Rh. — Ebertswurza, Wetterrosa, Ruchdistel: Rh. — Bergdistel: W. — Henderäwurza, Strähli: S. — Gaisdörra: G. — Stecherä, Alpachäs: T.

Die verdorrten Blüthenkörbe = Bürstali: OT.

Der gemeinschaftliche Blüthenboden wird von Knaben gegessen (St.G., T.). — Mischt man die zerriebene Wurzel mit Zucker, Kartoffeln und Schiefermehl, so kann sie zum Vertreiben der Schwabenkäfer dienen (URh.).

Carpinus Betulus L. Gemeine Hainbuche.

Hagabuacha: St.G., W.

Carum Carvi L. Gemeiner Kümmel.

Chömmach: St.G. — Chümme, Chömmi: Rh., S., G., T. — Chümmig: Rh., W., S. — Karbengel: Sb.

Die Früchte sind wärmend, fördern im Frühling die Fresslust des Viehes, wenn es dieselbe verloren hat (W.).

Caryophyllus aromaticus L. Aechter Gewürznelkenbaum.

Getrocknete Blüthenknospen = Nägali, Nägalichöpf: St.G. — Gwürznägeli, Chromer-, Chrommanägeli: W.

Castanea vesca Gärt. Aechte Kastanie.

Keschnäbaum: S.

Früchte = Mara: St.G. — Kestena, Kistena: W., S. — Kistelä: T.

Die getrockneten Samen werden gekocht und als förmliches Gemüse benutzt, manchmal mit Reis gemischt (R., T.).

Centaurea Jacea L. Gemeine Flockenblume.

Grasnägeli: St.G. — Trummaschlegel, Riet-, Wiesachnopf: W. — Trummachnebel: W., S. — Bismachütz: OT.

Centaurea montana L. Bergflockenblume.

Trummachnebel: W. — Trommaschlegel: T. — Bismachütz: OT.

Cetraria islandica L. Isländisches Moos.

Lunggachrut: W.

Cheiranthus Cheiri L. Goldlack.

Maianägali: St.G. — Stammanägali: St.G., G., T. — Veiali: Rh., W., S. — Gäli, bruni Veili: W. — Poperli: W., OT. — Poper, Poperbluamä: OT.

Chelidonium majus L. Gemeines Schöllkraut.

Schildkrut: URh. — Schellchrut: W., OT. — Gälbsuchta-
chrut: G. — Gälbsuchtchrut: UT.

Ein Mittel wider die Gelbsucht! Der Leidende schiebt in die angezogenen Strümpfe, Hosen, Mütze etc. solches Kraut, und trägt es Tag und Nacht mit sich herum. Nach und nach rinnt gelbes Wasser aus seiner Nase, und er wird in kurzer Zeit geheilt (W.). — Das zerdrückte Kraut wird, um Blasen zu ziehen, aufgebunden; ferner verwendet man den Milchsaft zum Vertreiben der Warzen.

Die Schwalben geben ihren Jungen, so lange diese blind sind, die Blätter zu fressen, damit sie um so schneller sehend werden.

Chenopodium album L. Weisser Gänsefuss.

Isachrut: St.G. — Mehlbala: URh. — Mehlbomm: ORh.
— Schiessmalter: W. — Schiessburgät: S.

Anwendung wie bei der folgenden Species, nur seltner.

Chenopodium Bonus-Henricus L. Ausdauernder Gänsefuss.

Gutwurrichchrut, der wild Härchli, wilda Heiri, Henna-,

Guli-Lus: W. — Wilda Härch: W., OT. — Heirach-, Heirichrut, Heimala: S. — Hälichrut: OT.

Wird von armen Leuten wie Spinat als Gemüse gegessen, ist ferner als Schweinefutter geschätzt.

Chrysanthemum Leucanthemum L. Gemeine Wucherblume.

Grossi Monatbluoma: St.G., UT. — Heu-, Glasbluoma: URh. — Grossi Chatzabluoma: Rh. — Storcha-, grossi Käsbluoma: W., S. — Grossi Ga(n)sbluoma: W., S. — St. Johansbluoma: S., Rh., OT., G. — Müllerbluoma: G. — Wälschi Mannablüamli: OT.

Wird von Kindern als Orakelblume benützt. Auf die Frage, wohin komme ich nach meinem Tode? werden die Strahlblüthen der Reihe nach ausgerissen und „Himmel, Fegführ, Höll“ dabei gezählt (Murg.). — Auf die Frage: was werde ich? zählt man: „Herr, Bur, Bettler“ (Rh.), oder „Edelmann, Bettelmann, Bur“ (St.G.), oder „Herr, Messmer, Bettler, Bur“ (OT.), oder „heirathen, ledig bleiben, Mönch, Klosterfrau“ werden (S., UT.). — Gläubige befragen die Pflanze wohl auch, ob sie nach Einsiedeln wallfahrten werden: „N'Eisele, nüd go Eisele“ (G.). — Wer seinem Herzen nicht mehr traut, frägt beim Ausrupfen der Strahlblüthen: „I lieb di, i lieb di nöd“ (St.G.). — Auch die Anzahl der zukünftigen Kinder kann bestimmt werden. Die Scheibenblüthen eines Körbchens werden auf die Hohlhand gestreut, aufgeworfen und mit dem Rücken der Hand wieder aufgefangen. So viele Kinder erhält der Fragesteller, als Blüthen hängen bleiben (St.G.) — In der 10000 Ritter-Nacht legen Mädchen drei Blüthenkörbchen in ein leeres Trinkglas; jede der drei Blumen erhält den Namen irgend eines „werthä Buabä“. Sind am Morgen alle verwelkt, so wird keiner der Burschen der ihre; bleibt dagegen eine frisch, so wird es der dem Namen der Blume entsprechende.

Chrysanthemum Parthenium Pers. Mutterkrautkamille.

Muattachrut: W.

Aus den Blüthen wird ein Thee bereitet, der das Kopfweh und die Magenschmerzen mildert (W.).

Chrysosplenium alternifolium L. Wechselblättriges Milzkraut.

Fröscha-, Chrottamüli: St.G. — Chrottablüemli: W.

Cichorium Intybus L. Gemeine Cichorie.

Wegluaga: St.G., Rh., T. — Kaffeworza, Schiggore: W.
— Wildi Würza: G., S. — Zikóri: S. — Wegluagara: W., Sb., OT. — Weglueger: UT.

Cirsium arvense L. Acker-Kratzdistel.

Ruchdistel: ORh. — Stechdistel: W. — Landschnecht: S.
— Chorndistel: Wl.

Cirsium lanceolatum Scop. Lanzettblättrige Kratzdistel.

Gstechati Dörn: W.

Cirsium oleraceum All. Weiche Kratzdistel.

Suscharta: Rh. — Scharta: W. — Bach-, Schwi-, Wasserscharta, Bachschwarta: S. — Schwischwartä, Trummechnebel: OT.

Cirsium palustre Scop. Sumpf-Kratzdistel.

Stech-, Ruchdistel: Rh., T. — Landschnecht: S.

Cladonia rangiferina L. Renthierflechte.

Cyprio: W.

Vor Zeiten gab es auf einer der besten unserer Alpen sehr viel Cyprio. Seine hohlen Stengel waren voll Milch, die Kühe frassen sie eifrig und gaben dann so viel Milch, dass sie dreimal gemolken werden mussten. Allein es kam ein Senn, der dazu zu faul war, er rief daher im Unmuth: „Verflucht ist der Cyprio, dass ma dreimal muass go melche go.“ Sogleich starb die Pflanze ab, und die Milch im Innern verschwand (Sax.).

In Buchs lautet die Sage ähnlich, nur wird der Grund, warum die Pflanze dürr wurde, auf andere Weise angegeben:

1) Einst war Tanz, an dem auch eine schöne Sennerin Theil nahm. Diese sollte nun vom Tanze weg zum Melken gehen, wurde darüber erbittert und schrie in ihrem Aerger:

„Verflucht sei der Cipria,
Dass i vom Tanza muass go melcha ga,
Er soll immer und ewig düar sta.“

2) Ein armes, altes, schwankendes Männlein, welches derinst die Alp Malbu besuchte, bat die Sennen flehentlich um ein wenig „Schleppmilch“ (Anken-, Buttermilch), wurde aber als Tagedieb, Faulenzer, Nichtsnutz etc. ausgescholten und fortgejagt. Als es sich entfernte, wandte es sich auf einem Abhang über der Hütte nochmals um und rief hinunter:

„Verflucht sei der Cyprio,
Er soll immer und ewig düar do sto!“

Alsbald verschwand es, und die Pflanze verlor sofort ihren Saftreichthum.

Wieder etwas anders wurde mir die Sage von Lienz aus mitgetheilt:

Renthierflechte, isländisch Moos und Frauenmantel waren alle drei sehr milchreiche Kräuter, so dass die Kühe dreimal im Tage gemolken werden mussten. Das entleidete den Alpknechten, sie fingen zu murren an:

„Ach! melken, melken immerfort;
O! wärt ihr Kräuter längst verdorrt,
Die ihr so reichlich spriesset,
Von Milch ihr überfliesset!“

In ihrem Aerger und Verdruss gingen sie sogar noch weiter und stiessen folgende Verwünschung aus:

„Verflucht sei Ciprio, Mutter und Ritz,
Vom Rhein bis auf die höchste Spitz!“

Als nun die Pflänzchen zu ver dorren anfingen, erwachte in einem der Knechte das böse Gewissen; er suchte daher das Unheil durch folgendes Sprüchlein wieder gut zu machen:

„Behüt mir Gott Mutter und Ritz,
Vom Rhein bis auf die höchste Spitz!“

Leider vergass er aber in der Eile den Ciprio, so dass nur die beiden andern wieder grünten, während jener völlig abstarb und für alle Zeiten als milchgebendes Kräutlein verloren war.

Clematis Vitalba L. Gemeine Waldrebe.

Niala: St.G., Rh., W., S., T. — Räucherli: St.G.

Die windenden Stengel werden besonders zum Flechten von Schutzhütchen für die Setzlinge verwendet, ferner zum Aufbinden von jungen Bäumchen. — „Der Bub, zum Rauhen noch nicht reif,“ bedient sich getrockneter Zweigstücke statt der Cigarren.

Clinopodium vulgare L. Gemeine Wirbelborste.

Wilde Wohlmuth: ORh.

Cocculus suberosus DC. Fischtödtender Mondsame.

Früchte = Gugelum: R.

Wird am Bodensee, trotzdem dass es verboten ist, nicht selten auch jetzt noch zum Fangen der Fische benutzt. Man bereitet einen Teig aus den zerstossenen Früchten, „rässem“ Käs, Pfeffer, Branntwein und Brod und wirft ihn den Fischen vor. Dieselben werden bald nach dem Genusse in der Weise betäubt, dass sie im Kreise herum so dicht an der Oberfläche des Wassers schwimmen, dass die Rücken-

flossen selbst über jenes hinaus ragen. Leicht können sie nun mit den Händen ergriffen werden.

Cochlearia Armoracia L. Meerrettig.

Die pulverisirte Wurzel, nüchtern im Wasser genommen, stillt den Husten (W.). — Mit Essig angebrüht kann sie zum Vertreiben der „Merzasprüggeli“ (Sommersprossen) verwendet werden (St.G.).

Colchicum autumnale L. Gemeine Zeitlose.

Blüthen = Liachtbluoma: St.G. — Herbstbloma: URh. —

Herbstziglosa: W.

Früchte und Blätter = Hondsoda: St.G. — Hondshoda: Rh., W., S., G., T. — Hondsjoda: G. — Hundshudä: OT. — Bondshodä: UT. — Bundsosa: Wl.

Die Pflanze wird Mädchen von zweifelhaftem Ruf am 1. Mai Abends auf ihren Weg vom Hause bis zum Brunnen hingestreut. — Nach einer andern Version ist die „Hondsoda“ überhaupt Symbol der Unkeuschheit und wird am *Vorabend* des 1. Mai den betreffenden Mädchen vor das Haus gestreut (G.). — Der Absud der Zwiebeln oder Blüthen wird zum Waschen von Kindern und Kälbern benutzt, um das Ungeziefer zu vertreiben (W.). — Die Zwiebeln im Sacke herumgetragen heilen den „rothen Schaden“ (die Ruhr), ebenso schützen sie vor Zahnweh und Pestilenz (St.G., URh.). — Aus den Staubgefässen und Stempeln wird mit Fett eine Salbe gegen die aufgesprungenen Hände gemacht (T.). — Die Blätter sammelt man häufig zum Gelbfärben der Oster-eier (St.G.).

Convallaria majalis L. Wohlriechende Maiblume.

Mäjariesli: St.G., Rh., W., G., T. — Gläjele: Sax (W.). —

Galeili, Galeili: Buchs. (W.) — Wiessi Mäjariesli: S.

— Glasblüaml: OT.

Convallaria multiflora L. Vielblütige Maililie.

Warzachrut: St.G. — Leitarlichrut: ORh., W. — Agesch-tenaugchrut, Agarstawurza, Stiguf: W.

Agesten-, Agersten-, Hühneraugen an den Füßen können auf folgende Weise vertrieben werden:

1) Man trägt die Wurzelstücke der Maililie im Sacke herum (St.G.).

2) Von dem Wurzelstocke wird alle Abend ein Aug ab-geschnitten; dann legt man es während 10 Minuten in Essig und bindet es über Nacht auf das Hühnerauge. Nimmt man jeden Abend ein neues, so ist das Uebel in 14 Tagen verschwunden (W.).

Um „böse“ Augen zu heilen nimmt man zwei Wurzeln (Rhizome) mit gleich viel „Augen“, näht sie in ein leinenes Säcklein und trägt sie immer auf der rechten Seite in der Tasche herum. Auch gesunde Augen werden dadurch ge-stärkt.

Convolvulus sepium L. Zaunwinde.

Windla: W., S. — Windrosa, Gloggä: S. — Rägabluama, -gloggä: G., Sb., OT.

Corchorus japonica L. Japanischer Ranunkelstrauch.

Zischgali: Rh. — Gäli Rösli: W., G. — Monatrösli: S.

Coriandrum sativum L. Koriander.

Früchte = Böpparli: St.G. — Koliander: S. — Biberzel-tachörnli: OT.

Cornus sanguinea L. Rother Hornstrauch.

Beinwida: St.G. — Bluatrüethis, -ruatha: Rh. — Roth-cherngeht: W. — Geishasla: W., S. — Herragerta: G.

Cornus mascula L. Gelbblühender Hornstrauch.

Tiarli-, Turnetzla-Bomm: St.G. — Tirlitzli: ORh.

Corydalis cava Schweigg et Kört. Hohler Lerchensporn.

Schlösselbluama, Frauaschlössel: ORh. — Wiessi und rothi

Hösele: Sax (W.). — Die rothe Varietät = Guli (Hahn), die weisse = Henna (Huhn): Buchs (W.). — Gügarügü, Schlüssel: W.

Corylus Avellana L. Gemeiner Haselnussstrauch.

Hasliholz, Haslistuda: Rh.

Männliche Kätzchen = Melkerli: URh. — Hösli: ORh. — Würstli: UT.

Hüllkelch = Bächarli: W. — Brätscha: W., T.

Im Werdenberg werden die männlichen Kätzchen, nachdem man sie pulverisirte und mit gedörrten Birnen vermischt, den Pferden eingegeben, um sie vor dem Strengel zu bewahren. — Die gabeligen Zweige dienen zum „Brunnenschmecken“; sie müssen jedoch am Charfreitag, Nachts zwischen 12 und 1 Uhr, geschnitten werden. Hält man dann die beiden Zweige, so biegt sich der sie verbindende Ast da zur Erde, wo sich Wasser im Boden befindet. — Möchte ein Mädchen gerne den Aufenthalt ihres Schatzes wissen, so nimmt sie in der 10000 Ritter-Nacht ein Zweiglein von einer Haselstaude und umtanzt dasselbe mit den Worten:

„I springa umanä Haslis Zwei,

I suach mi Büabli, wo es sei!“

Wo sich nun auch der Geliebte herumtreiben mag, so muss er mit einem Jauchzer antworten.

Gibt es viel Haselnüsse, so wird der kommende Winter sehr schneereich (T.).

Crataegus Oxyacantha L. Gemeiner Weissdorn.

Dornä: NT.

Früchte = Schmalzöpfali: St.G. — Mehlbeeri: R., W., T.

— Hagöpfäli: S. — Hergottabeeri: G. — Ankabällali: Sb. — Häfalibeeri: OT. — Schmalzbeeri: WI.

Die Kinder machen sich aus den Beeren, indem sie dieselben an einem Faden aneinander reihen, Halsketten.

Crepis aurea Cass. Safrangelber Pippau.

Rohmbluoma: Appenzell.

Wird zu Brustthee verwendet!

Crepis biennis L. Zweijähriger Pippau.

Vogeldistel: W. — Distel: T.

Die Samen geben Futter für die Kanarienvögel.

Crocus vernus L. Frühlingssafran.

Krokasli: St.G. — Guggasli, Peter-Guggasli: Rh. —

Chlinni Zitlosä: S. — Zitlosä: OT.

Croton Eleutheria Sw. Kaskarillenstrauch.

Rinde = Schagrilla: St.G.

Cascarillrinde wird mit Tabak vermischt geraucht, um den Geruch zu verbessern (St.G.).

Cucumis sativus L. Gemeine Gurke.

Früchte = Guggummara: St.G., W.

Cucurbita Pepo L. Gemeiner Kürbis.

Früchte = Chörbsa, Chürbsa: St.G., W. — Die grössten Varietäten = Maluna: G., Sb.

Wird oft als Schweinefutter in Rebbergen und Maisfeldern, ganz besonders aber auf Misthaufen angepflanzt. — Knaben höhlen die grossen Früchte aus, schneiden Gesichter hinein und tragen sie dann bei Nacht mit einem Lichtlein im Innern herum.

Curcuma longa L. Lange Kurkuma.

Gorga-, Gurgaworza: St.G.

Wird zum Gelbfärben der Holznägel für die Schuhmacher benutzt (St.G.).

Cuscuta Trifolii Rab. Flachsseide.

Ringel: UT.

Cyclamen europaeum L. Europäische Erdscheibe.

Hasenohr, -öhrl: W., S. — Gätziäpfel, Haselwörzli: S.

Die Knollen werden oft ausgegraben und, nachdem man sie geröstet hat, gegessen; sie sollen wie Kastanien schmecken (Weesen). — Ebenso lässt man sie von den Schweinen fressen, damit sie leichter trächtig werden (S.).

Cydonia vulgaris Pers. Gemeiner Quittenbaum.

Chöttana-, Chüttanabomm: St.G., Rh. — Schaba-, Chütenäpfel, Schmeckbira: W.

Cypripedium Calceolus L. Frauenschuh.

Schlotterhosa: URh. — Holzschüali: W. — Hergottaschüali: G. — Pfaffaschüali, Badholscha: S. — Frauäschüali: OT.

Diese Pflanze wird nur gefunden, wenn man sie nicht speziell sucht (OT.).

***Dactylis glomerata* L.** Gemeines Knäuelgras.

Schliessgräs: St.G., URh. — Gaislagräss: ORh. — Hundegräs: ORh., W. — Chnopf-, Chnollagras, Schmär-, Chnopfhalm: W. — Stübergräs: OT. — Roghalm: NT.

Daphne Mezereum L. Gemeiner Kellerhals.

Zilatbluast: St.G., Rh. — Zahnwehholz, Warzebast: W. — Giftbäumli: ORh. — Sidelbast: Sb., OT. — Zilander: OT. — Zilbluest, Brisillabuest: UT.

Die abgeschälte Rinde dient zum Vertreiben der Warzen. Diese werden an ihrer Wurzel fest mit jener unterbunden und fallen dann nach einiger Zeit ab (W.). — Wirft man die Beeren unter das Kochloch, so kann nicht mehr gehörig gekocht werden; alle Speisen brennen an, bis man die Asche und mit ihr die Beeren wieder entfernt hat (T.).

Daucus Carota L. Gemeine Möhre.

Wildi Rüabli: St.G., Rh., W. — Schatthuatbengel: W. — Mohrachopf: S.

Fruchtstände = Schwalbanester-Sama: W. — Vogelnest: G.

Die Wurzeln der kultivirten Varietät (gäli Rüabli) benützt man auch statt der Cichorien zu Kaffee. Ebenso werden sie zu Breiumschlägen gegen Geschwulsten, Geschwüre und Brandschäden bei Menschen und Vieh verwendet (URh.).

— Der eingedickte Saft derselben (Rüablihung) dient gegen Husten und Heiserkeit (St.G.).

Delphinium Ajacis L. Garten-Rittersporn.

Ritterspörli: W.

Dianthus barbatus L. Bart-Nelke.

Chrütznägeli: R. — Busch-, Buschanägeli: Rh., W., S. —

Stechnägeli: W., NT. — Tschupp-, Tschuppanägeli: W., OT. — Schuppanägeli: S. — Kapuzinernägeli: G.

Dianthus Caryophyllus L. Gartennelke.

Nägeli: St.G., Rh., W.

Die nicht gefüllten Abarten: Pflütter, Plütter, Plötter: URh.; die gefüllten: dicki Nägeli: ORh.

Dianthus chinensis L. Chineser-Nelke.

Chineserli: St.G., W., T.

Dianthus plumarius L. Feder-Nelke.

Gräsnägeli: St.G. — Friedhofnägeli: W. — Grabnägeli: S., G. — Todtanägeli: Wl.

Sehr häufig in Friedhöfen als Verzierung der Gräber!

Dianthus superbus L. Prächtige Nelke.

Flatternägeli: W. — Rietnägeli: W., OT.

Dianthus sylvestris Wolf. Wilde Nelke.

Steinägeli: S., W. — Bergnägeli: OT.

Dicentra spectabilis L. Doppelsporn.

Frauaherz: URh. — Jumpferaherzli: ORh.

Dipsacus sylvestris Mill. Wilde Kardendistel.

Flaschaspühler: G.

Elaphomyces muricatus Fries. Stachelige Hirschtrüffel.

Stocknoss: St.G.

Epilobium angustifolium L. Schmalblättriges Weidenröschen.

Schosschrut: R. — Häxachrut: NT.

Equisetum. Schafthalm.

Schöpftribel: St.G. — Tannawedel: St.G., Rh. — Chatzschwanz: St.G., Rh., S., G., T.

Wird allgemein, offenbar wegen des Kieselerdegehaltes, zum Scheuern von metallenen Geschirren verwendet; bisweilen bereitet man auch Thee daraus, der gegen Harnbeschwerden dienen soll (OT.).

Erica carnea L. Fleischfarbige Heide.

Tann-Moos: ORh. — Brüscht: S.

Eriophorum latifolium Hoppe. Breitblättriges Wollgras.

Gitzibärtli, Mimili: St.G. — Zizali, Maueli: Rh. — Baueli, Bauelgräs, Munneli, Wullagräs: W. — Chüngali: G. — Gaiszöggali: S. — Riedchütz: OT. — Chütz: NT. — Zimeli: T.

Die weichen Haare der Wollköpfchen werden bisweilen gesammelt und zum Ausstopfen von Kissen benutzt.

Erodium moschatum L'Herit. Bisamduftender Reiherschnabel.

Bisem: W. — Bismä: OT.

Erythraea Centaurium Pers. Gemeines Tausendguldenkraut.

Muattergotteschrut: S.

Wird häufig zu Thee gesammelt.

Eschscholtzia californica Lindl. Kalifornische Eschscholtzia.

Stolzia, Stolzera, Muchimera: W.

Eupatorium cannabinum L. Hanfartiger Wasserdost.

Wasserhanf: ORh.

Euphorbia amygdaloides L. Mandelblättrige Wolfsmilch.

Krottablümli: W.

Euphorbia Cyparissias L. Cypressen-Wolfsmilch.

Tüfelsmilch: W., T. — Judamilch: W., S. — Rossmilch: S.

Der weisse Milchsaft ist ein Mittel zum Vertreiben der Warzen (St.G.).

Euphorbia Helioscopia L. Sonnenwendige Wolfsmilch.

Krottablümli: W.

Euphorbia Lathyrus L. Kreuzblättrige Wolfsmilch.

Spiessachrut: Rh.

Die zerquetschten Blätter auf Wunden gelegt, in welchen ein „Spiessen“ steckt, sollen diesen herausziehen (ORh.).

Euphrasia officinalis L. Gemeiner Augentrost.

Augablüamli: St.G. — Augstenschutz: ORh. — Heuschelm, Schafzieger, Spirigingisli: W. — Augstenzieger: W., S.

Evonymus europaeus L. Gemeiner Spindelbaum.

Pfaffachäppli: St.G., S., Sb., OT. — Schellaholz, Butschellaholz: W.

Das Kernholz wird, da es sehr hart ist, von den Schustern zu Nägeln in die Absätze der Stiefel gebraucht (W.).

Fagus sylvatica L. Gemeine Buche.

Die Becherhüllen der Buchennüsse = Igel: W.

Aus den Samen gewinnt man ein vortreffliches fettes Oel (W., S.). — Ein Stück Buchenholz in „Schotte“ (Molken) gelegt, verhindert deren schleimig (seiger) werden (OT.).

Fedia olitoria L. Rapunzel-Fedie.

Nösslisalat: St.G., W. — Chatzachräuel: W.

Die rosettenartig gestellten Erstlingsblätter isst man im Winter und Frühling häufig als Salat.

Filices. Farnkräuter.

Ihre Blüthen erscheinen nur während einer einzigen Stunde des Jahres, nämlich in der St. Johannisnacht von 11 bis 12 Uhr; darum werden sie nicht beachtet (OT.).

Fragaria vesca L. Wilde Erdbeere.

Eippara: St.G., W. — Rothe Beere: ORh. — Ebbeeri: W.
— Härpbeeri: S. — Erdbeieri: UT.

Das Kraut liefert Thee, der blutreinigend wirkt und die Harnausscheidung befördert (W., OT.). — Die zerquetschten Früchte werden gegen Brand aufgelegt (T.).

Fraxinus excelsior L. Gemeine Esche.

Am Schatten gedörrtes Eschenlaub ist ein beliebtes Viehfutter; besonders zuträglich soll es den Kälbern sein (W.). — Die Eschenblätter werden auch im Sarganserland gesammelt, getrocknet und als Wintervorrath namentlich für die Ziegen aufbewahrt. — Aus dem Holze schnitzt man Rechenzähne (OT.).

Herr Senn theilt mir folgende auf die „Escha“ bezügliche Sage mit: Am Charfreitag, bevor die Sonne die höchsten Berggipfel beschienen hat, wird ein Ast unter Aussprechung der drei höchsten Namen in drei Streichen abgehauen; der Ast darf gar nicht berührt werden und muss mit dem dritten Streiche gefallen sein. Nun lässt man ihn liegen, bis ihn die Sonne beschienen hat, erst dann darf man ihn holen. Ein kleines Spänchen solchen Eschenholzes, auf irgend eine Wunde gelegt, heilt dieselbe schnell und stillt den Schmerz auf der Stelle (W.).

Foeniculum officinale All. Gemeiner Fenchel.

Enis: Rh., W., G.

Wird allgemein in Gärten gebaut, um die Früchte, besonders in den „Birnweggen“, als Gewürz zu verwenden; ebenso gibt man dem Branntwein vermittelst derselben einen eigenthümlichen Geschmack. — Um eine gute Stimme zu erhalten, soll man Enis essen. — Enisthee stillt Husten und Heiserkeit (W.).

Fuchsia coccinea Ait. Scharlachrothe Fuchsie.

Glöggigranum: S.

Galanthus nivalis L. Gemeines Schneeglöckchen.

Gaisglöggli: St.G. — Schneeglöggli: St.G., Rh., T. —

Aechte Zitlosa: Rh. — Merzaglöggli: T.

Galeobdolon luteum Huds. Gelbe Waldnessel.

Gäli Sägarli: ORh.

Galeopsis Tetrahit L. Gemeiner Hohlzahn.

Dornnessel: ORh. — Pülzflöh: W. — Wilda Hanf: S. —

Tauara: Sb. — Taunessel: OT. — Stechnesslä: T.

Die Früchtchen werden bisweilen gesammelt, um Oel daraus zu pressen (St.G.).

Galium Aparine L. Kletterndes Labkraut.

Chläb: St.G., UT. — Chläbara: St.G., Rh., W., S., T. —

Chläbrüethli: St.G. — Chlättera: W., S. — Suborste-bloama: W. — Vogelchläbara: OT.

Gentiana acaulis L. Stengelloser Enzian.

Bitterwörzli: ORh. — Gloggä: S.

Gentiana asclepiadea L. Schwalbenwurzartiger Enzian.

Blaua Fingerhuat: W. — Gaisleiterä: OT.

Gentiana cruciata L. Kreuz-Enzian.

Modelgeer: NT.

Man mengt das zerriebene Kraut mit dem „Mieth“ (bestehend aus Salz, Kleie, Kartoffeln etc.), damit das Vieh den Leib „bhebi“, d. h. wohlbelebt bleibe (NT.).

Gentiana lutea L. Gelber Enzian.

Enzia, Enza, Enzio, Enzione: St.G., ORh., S., OT. —

Wiessenzä: W. — Branzwurzä: OT.

Aus den Wurzeln wird oft ein magenstärkender Branntwein bereitet.

Gentiana verna L. Frühlingsenzian.

Gröfli, Grabsernägeli: ORh. — Himmelsschlösseli: Rh. — Stiefeli: W. — Rossnägeli: Sennwald (W.). — Himmelsbläuali: W., S. — Üser Hergotts Liachtli, Wichtkesseli: S. — Stierenäugli, Himmelsblüomli, -blöbli, -schlüssel: OT.

Geranium molle L. Weicher Storchenschnabel.

Wilde Granio: W.

Geranium Robertianum L. Stinkender Storchenschnabel.

Gottes-Gnadächrut, Gottsgnod: W., OT. — Agathachrut: S.

Das Kraut findet gegen Geschwulsten Anwendung. Es wird aufgelegt, nachdem man es entweder in einer Pfanne geröstet oder einfach auf dem Ofen gebährt hat (W.).

Geranium sylvaticum L. Wald-Storchenschnabel.

Hummel-, Hungerchrut: OT.

Schlechtes Futterkraut!

Geum rivale L. Bach-Geum.

Frauaseckali, Maiaseckal: St.G. — Kapuzinerli: St.G., Rh., G., Sb., T., Wl. — Hosalottera: St.G. — Kapuziner-glöggli, -schella: Wl.

Geum urbanum L. Gemeines Geum.

Fleckakrut: Rh. — Nagelchrut: W. — Augabüntelichrut: NT.

Um Flecken in den Augen zu vertreiben, verfahre man wie folgt: Man sammle die Wurzelstücke des Geums, lege sie, nachdem man sie platt geschlagen und gedörrt hat, in ein leinenes Säcklein, nähe dieses zu und hänge es an einer Schnur um den Hals, so dass es direkt auf die Brust zu liegen kommt. Nachdem das Ganze zirka 8 Tage ununterbrochen getragen wurde, werfe man Alles, Schnur und Säcklein, rücklings in ein fliessendes Gewässer. Hüte man sich aber, dabei umzusehen; denn sonst ist die Wirkung verfehlt (URh.).

— Hat das Vieh „böse“ Augen, so werden kleine Bündelchen des Krautes auf jene aufgelegt (NT.).

Gladiolus communis L. Gemeine Siegwurz.

Haidamesser: W.

Glechoma hederacea L. Gemeine Gundelrebe.

Frauarebli: ORh. — Gund-, Grund-Rebe, -Rebli: W., Rh., T.

Die Blätter werden auf Wunden gelegt. — 5 oder 7 Blätter, in ungebleichtem Tuch um den Hals gehängt, vertreiben den Brand im Munde. — Haben die Ziegen die Fresslust verloren, so gibt man ihnen Wasser zu trinken, in welchem Gundelreben gesotten wurden (T.).

Glycyrrhiza glabra L. Süssholz.

Durch Auskochen der Wurzel und Eindicken des gewönenen Saftes erhält man den „Bärespeck, -dreck“ (St.G., W.), das „Stimmharz“ (St.G., G.).

Gnaphalium dioicum L. Zweihäusiges Ruhrkraut.

Chatzatöpli: St.G., Rh., W., T. — Papierrösli: St.G., NT.

Gnaphalium Leontopodium Scop. Löwenfussartiges Ruhrkraut.

Edelwiess: OT.

Gnaphalium margaritaceum L. Perlen-Ruhrkraut.

Hemperchnöpfli, Stroahblöamle, Wintergröa: W. —

Schneeli: G.

Gnaphalium sylvaticum L. Wald-Ruhrkraut.

Galtchrut: OT.

Soll giftig für's Vieh sein! Wenn eine Kuh nur eine Hand voll fresse, gebe sie mehrere Tage keinen Tropfen Milch (W.).

Gramineæ. Gräser.

Grääs: St.G.

Wenn das Gras am 10000 Ritter-Tage (22. Juni) abgeschnitten wird, so fressen die Kühe das daraus bereitete Heu nicht gerne (T.). — Ebenso darf im Zeichen des

Skorpions nicht gemäht werden. Selbst das herrlichste Wetter lassen „gläubige“ Bauern unbenutzt vorbeigehen, das Heu werde bitter und das Vieh, welches nur durch Hunger gezwungen davon fresse, magere ab, ferner wachse das Gras auf solchen Wiesen nicht mehr üppig nach. Im gleichen Zeichen soll auch kein Dünger auf die Wiesen geführt, kein Obst heruntergemacht werden (St.G., Rh., W., T.).

Guajacum officinale L. Guajakbaum.

Franzosa-, Heiligaholz: St.G.

Hedera Helix L. Gemeines Epheu.

Ebheu: St.G. — Eppeu: ORh. — Ebhöö: W. — Abheu: Sb.

Wenn die Früchte im Frühjahr schön voll und blau sind, so gibt es vielen und guten Wein (S., Rh.).

Helianthus annuus L. Jährige Sonnenblume.

Ölbluoma: W.

Helianthus tuberosus L. Knollige Sonnenblume.

Amerikanische Herdöpfel: W., S. — Sauähörpfel: W.

Helichrysum. Strohblume.

Mehrere Arten z. B. die Sand- und die Garten-St. (*H. arenarium DC*, *H. bracteatum W.*) = Straublüomli (T.).

Helleborus viridis L. Grüne Niesswurz.

Grüeni Gaisglocke: S.

Heracleum Sphondylium L. Gemeine Bärenklau.

Ibarach: St.G. — Iberi, Iberich, Iberig: ORh., W. — Uebrich: W., OT. — Bäratatza, Schärlächt, Schärtlig: S. — Schärlach, Emd-Buchla: G. — Aemdcherbel: OT. — Chüngalichrut: Wl.

Früchte = Batza: OT.

Als Kaninchenfutter besonders geschätzt! — Alle Pflanzen nützen noch zu etwas mehr als zum Füttern des Viehes, nur der „Uebrich“ nicht (W.).

Herminium Monorchis R. Brwn. Einknollige Herminie.

Heubirli: St.G., Rh. — Höbira, -birli, Hüngala: W. —
Hungblüemli: G., OT. — Biberli: UT.

Wird vielfach von Alt und Jung gesammelt, um am Sonntag „en gschmeggeta Mäja“ zu haben. Ist überhaupt des Geruches wegen bei den Landleuten sehr beliebt, gilt aber doch, weil jener durch seine Stärke leicht Kopfschmerzen verursacht, für eine Giftpflanze (OT.).

Hesperis matronalis L. Gemeine Nachtviole.

Pfingstveiali: W.

Hieracium Pilosella L. Filziges Habichtskraut.

Musöhrli: St.G.

Hordeum vulgare L. Gemeine Gerste.

Chorn: Sax. — Viergeggati Gärsta: Rh.

Die Grannen von dieser und von andern Getreidearten =
Hoor: St.G., Rh., Sb. — Agna: W. — Agla: Sb.

Gerstenkörner mit reinem Bienenhonig vermischt dienen gegen den „Wurm“ (äusserst schmerhaftes Geschwür an den Fingern!); ebenso wird aus jenen Brandthee für das Vieh bereitet (OT.).

Hyacinthus orientalis L. Orientalische Hyacinthe.

Jagdzingga: St.G. — Zinggli: URh., Sb. — Gläsl: ORh.,
W., T. — Jazingga, Zingga, Zintha: W.

Hypericum perforatum L. Gemeines Johanniskraut.

Die Blüthenstände liefern Thee gegen Magenbeschwerden, sowie zur Blutreinigung (St.G.).

Hyssopus officinalis L. Gebräuchlicher Ysop.

Chilchaseaplig, -söppli: W. — Kirchesörpfel: Wl. — Kirchaspalla: NT.

Ilex Aquifolium L. Gemeine Stechpalme.

Stechlaub: St.G., Rh., T. — Palma: St.G., Rh., S. — Palmadörn: W.

Die Abart mit stachellosen Blättern = Gaispalma: S.

Die Blätter liefern Thee; die innere Rinde dient zur Be-
reitung von „Vogelchläb“ (Vogelleim) (URh., W., NT.). —
Wird nicht selten statt junger Tännchen zu „Chlausbäumen“
(Christbäumchen) verwendet (W.).

Impatiens Noli-tangere L. Gelbe Balsamine.

Häxlichrüt: W., OT. — Rühr-mi-nöd-a: W., T. — Rühr-
mi-nit-a oder i verspringä: W.

Imperatoria Osthirutium L. Gemeine Meisterwurz.

Strenza: St.G., S., G., OT. — Hoorstrenza: W. —
Ostrenza: S.

Die Wurzel findet als Hausarzneimittel mehrfache Anwen-
dung und darf desshalb bei keinem Bauer fehlen. Fein ge-
schabt oder in Scheibchen geschnitten wird sie gegen Leib-
schmerzen von Menschen und Vieh eingenommen (S., OT.).
Ein Stück auf einen Zahn gelegt zieht den „kalten Fluss“
heraus (ORh.); dessgleichen raucht man sie gegen Zahnt-
weh (S.). Hat Jemand eine Wunde, so steckt er eine solche
Wurzel in die Tasche und trägt sie mit sich herum, damit
er die Wunde nicht „vergüte“, d. h. damit die Wunde sich
nicht verschlimmere, wenn der Leidende z. B. Schweine-
oder Ziegenställe betritt oder auf frisch gemähte Wiesen
geht. Ferner werden die „Hoorstrenzen“ gegen Augen-
krankheiten gebraucht; man nimmt eine ungerade Zahl, ge-
wöhnlich 7 oder 9, zieht einen Faden von rother Seide durch
und hängt sie dann um den Hals. Alle schlimmen Stoffe,
z. B. Eiter, werden nun von jenen angezogen (W.).

Iris florentina L. Florentinische Schwertlilie.

Der knollige, abgeschälte Wurzelstock, Viöli-, Veiali-
worzla genannt, wird durchbohrt und, nachdem man ihn in
Milch gesotten hat, den Kindern um den Hals gehängt, da-

mit sie, wenn die Zähne durchbrechen wollen, darauf beissen und daran saugen (St.G.). —

Iris germanica L. Deutsche Schwertlilie.

Flädermüs: R., Wl. — Blau Ilga: W., S.

Blätter = Säbel: St.G., R.

Ein blauer Ilgenstock unter dem Bienenstand verhindert das Fortfliegen der jungen Schwärme (OT.).

Iris Pseud-Acorus L. Gelbe Schwertlilie.

Gäli Ilga: W., S. — Riet-Ilga: S.

Juglans regia L. Wallnussbaum.

Das grüne Fruchtfleisch = Brat-, Brätscha: Rh., W., S., G., T.

Die entfleischten Früchte = Bommnöss: St.G.

Die „Bratscha“ wird zum Kleiderfärben verwendet (S.).

— Die Blätter vertreiben die Wanzen (T.) und Schaben (St.G.). Entweder werden jene bloss hingelegt, oder es werden die Bettstellen etc. mit einem Absud derselben gewaschen. — Isst man drei Morgen nach einander je sieben Nusskerne, so entfernen diese die überflüssige Galle aus dem Körper (W.). — Schneidet man eine Frucht an der Spitze durch, so zeigt sich ein Nagel, der bei der Kreuzigung Christi übrigblieb.

Juncus effusus L. Flattersimse.

Isadroht: S. — Strossabehnssa: W.

Juniperus communis L. Gemeiner Wachholder.

Reckolder, Reckholder: St.G., Rh., S., T. — Reggholder: W.

Theile der ganzen Pflanze werden im Wasser gesotten und dann das Wasser noch heiss in Fässer gebracht, um ihnen einen guten „Geschmack“ zu geben (Rh., T.). —

Wer „rothe“ Augen hat, nimmt die äussersten Schösschen, bringt sie in eine Flasche und stellt diese in die „brennende“ Sonne; es scheidet sich nun eine Flüssigkeit aus, die in die

Augen geträufelt wird, um die Entzündung zu heben (T.). — Aus dem abgestorbenen, winddürren Holze macht man Schwitzthee (Rh., G., W., T.). — Wachholderholz- und Lindenbast-Absud sind ein probates Mittel gegen die „Blutauszehrung“ (W.). — Die Nadeln, manchmal auch das Holz, werden verbrannt und zum Räuchern des Fleisches gebraucht. — Die häufigste, allgemein verbreitete Anwendung der Scheinbeeren ist die zum Räuchern der Zimmer, sowie als Gewürz in das Sauerkraut etc.; man gebraucht sie aber auch zu Thee (S.), ferner werden sie dem gerösteten Kaffee beigemengt (Rh., W., S.), ebenso vermischt man sie mit dem Rauch- oder Schnupftabak (OT.), und endlich werden sie gegessen, um das Gesicht gut zu erhalten (St.G., Rh.). — Wachholderzweige, beim Stecken der Kartoffeln in die Löcher gelegt, vertreiben die Mäuse (W.).

Juniperus Sabina L. Sadewachholder.

Sephi, Sephibaum: Rh., W., Sb., T.

Lactuca sativa L. Garten-Salat.

Höptli-Salat: St.G. — Salot: St.G., W.

Lamium album L. Weisse Taubnessel.

Lamium maculatum L. Gefleckte Taubnessel.

Beide Arten haben folgende gemeinschaftliche Namen:

Zahmi Brennnessla: St.G. — Sügarli (wiessi ond rothi): St.G., ORh. — Sugarli: W., S., Wl. — Sugara: St.G., NT. — Sugla: St.G. — Zahmi Nessla: W., G. — Taunesslä: ORh., W., G., T. — Nachtschatta: S.

Die getrockneten Blüthen der weissen Taubnessel = Nesselbluast: St.G.

Man hält an manchen Orten die Taubnesseln für giftig; wenn die ächten Nesseln für die Schweine gesammelt werden, entfernt man jene sorgfältig.

Lappa major Gärtn. Grosse Klette.

Chläbera: W., OT.

Die Kinder stecken sich die Blüthenkörbchen in die Haare.

Lathraea Squamaria L. Gemeine Schuppenwurz.

Zahworza: W.

Die Wurzelstücke, in der Tasche herumgetragen, heilen die Zahnschmerzen (W.).

Lathyrus pratensis L. Wiesenplatterbse.

Wilda Spanisch-Bluast: W. — Strömpf ond Schüali: .

Lathyrus odoratus L. Wohlriechende Platterbse.

Spanisch-Bluast: St.G., W., OT. — Stiguf: W.

Laurus nobilis L. Edler Lorbeer.

Loarboana: W.

Mittel gegen Leibscherzen!

Lavandula vera DC. Schmalblättriger Lavendel.

Balsam: St.G., T. — Fandeli: URh. — Fendarli, Flanderli,

Fander, Lavanderli: W. — Flander: W., UT. — Fanderli: S. — Forlanderli: G.

Oft legt man Lavendel in Kleiderschränke und Kommoden, um die Schaben zu vertreiben. — Besonders die Blüthen werden als Gewürz in die Blutwürste gebraucht. — Fanderliwasser ist als Mittel gegen Leibweh bekannt.

Lemna minor L. Kleine Wasserlinse.

Chrottachrös: W.

Leontodon Taraxacum L. Gemeiner Löwenzahn.

Chrottabluama: St.G., Rh., W. — Milachbluama: St.G. —

Distel, Judabluoma: ORh. — Grosse Saubluoma, Pfaffapfifa, Chettanabluoma: W. — Schwibluoma: S. — Milch-, Subluoma: G. — Schmalzbluoma: T. — Tüfels-, Chettläbluoma: Wl., UT.

Blätter = Franzosasalat, Hondslälla, Milachblacka: St.G.

— Suchüachli: Rh. — Chüngelichrut: URh. — Hundszunga: ORh. — Zigeuner-Salat: OT.

Der Name „Franzosasalat“ stammt aus der neuesten Zeit. Nachdem nämlich im Februar 1871 die Bourbakische Armee in die Schweiz gedrängt worden war, sah man in unserer Gegend die Rothhosen auf allen Wiesen, um die Blattrosetten des Löwenzahns zu sammeln und sie nachher, angemacht mit Essig und Oel, zu verspeisen.

Die Wurzeln werden wie diejenigen der Wegwarte als Surrogat für Kaffee benutzt (W.). — Die Fruchtstände dienen zum Wahrsagen. Auf die Frage: „komme ich in den Himmel oder in die Hölle?“ werden die Achänen weggeblasen (wird das Liachtli usblosa); zeigt sich nachher der gemeinschaftliche Fruchtboden rein weiss, so ist ersteres der Fall; zeigt er sich dagegen fleckig, so spaziert der Neugierige nach seinem Tod an den Ort der Verdammten! (St.G.) — Aehnliche Fragen lauten: „Engeli oder Tüfeli?“ (URh.), „Tag oder Nacht?“ (WI.).

Leontodon hastile L. Spiessförmiger Löwenzahn.

Pfaffaröhrli

Lepidium sativum L. Garten-Kresse.

Chressach: St.G. — Chressig: W.

Leucojum vernum L. Frühlingsknotenblume.

Schneeglöggli: St.G. — Gaisglöggli: St.G., ORh., S. —

Zitlosa: URh. — Merzablümli: ORh. — Gloggara,

Tubachnopf: W. — Chropfla: W., S. — Merzaglöggli:

OT., UT., WI.

An den Blüthen darf nicht gerochen werden, sonst gibt's
eine „Rofennase“ (W.).

Ligustrum vulgare L. Gemeiner Hartriegel.

Chorngert, Chorngertli: St.G., Rh. — Cherngert, Wiess-

cherngeht: ORh., W. — Nagelholz: W. — Chergert, Cheragert: S. — Früchte = Chrottabeeri: ORh. — Bluatfinkabeeri: W. — Tintabeeri: W., T. — Bocksbeeri: W. — Vogelbeeri: W., S. — Chergeitabeeri: UT.

Die jüngeren Zweige werden zum Binden der Garben, sowie zum Korbblechten benutzt.

Lilium bulbiferum L. Knöllchentragende Lilie.

Berg-, Roath-Ilga: W. — Stei-Ilga: W., S. — Azla: G. — St. Josephs-Ilga: Sb. — Füür-Ilga: OT.

Lilium candidum L. Weisse Lilie.

Ilga: St.G. — Wiess-Ilga: W. — Brand-Ilgä: OT.

Die Blätter benutzt man gegen den Brand (OT). — Die Perigonblätter werden gesammelt und in einem Glas ohne Wasser an die Sonne gestellt. Ein Oel soll nun herausfliessen, das gegen Ausschläge dient (W.).

Lilium Martagon L. Türkenbund-Lilie.

Goldbölla: W. — Türkischa-Bund, -Huat, Goldöpfel: S. — Goldworza: URh., OT.

Man kocht die Zwiebeln im Wasser; letzteres dient dann als harnbeförderndes Mittel für's Vieh. — Werden jene von den Sennen mit dem Lab vermischt, so erhält der Käse eine schön gelbliche Farbe (OT). — Näht man eine Zwiebel in ein Läppchen, jedoch ohne am Faden einen Knoten zu machen, und hängt sie nachher Kindern um den Hals, so wird der Schmerz beim Zahnen gestillt; auf gleiche Weise erleichtert man dem Vieh das „Schüben“ (URh.).

Linaria vulgaris Mill. Gemeines Leinkraut.

Leuärächli: OT.

Linum usitatissimum L. Gewöhnlicher Lein.

Lisig: St.G., G. — Liset: ORh., T. — Werch: Rh., UT.

Die Samen werden, gemengt mit gekochtem Habermus, in einem Säcklein zur Erweichung von Geschwüren aufgelegt (OT.).

Lolium perenne L. Dauernder Lolch.

Leitergras: W.

Lolium temulentum L. Taumelloch.

Schwindel, Schwindelhaber: St.G. — Schwindelweissa: S.

Lonicera Caprifolium L. Geissblatt-Lonicere.

Rose von Jericho: St.G.

Lonicera nigra L. Schwarze Lonicere.

Tüfelsbeeri: OT.

Lonicera Xylosteum L. Gemeine Lonicere.

Fulholder: ORh. — Gaishasla, Chrottawägali, Beiwida:

W. — Bäsaries: S., W. — Chrottabeeristuda: ORh., T.

Beeren = Doppelbeeri: St.G. — Wägeli-, Tüfelsbeeri: OT.

Zweige zu Stallbesen verwendet!

Lotus corniculatus L. Schotenklee.

Pantöffali: St.G., ORh., W. — Himmelsschlösseli: Rh., G.,

T. — Schuhmächerli, Frauazehele, -schüeli: W. — Hergotta-, Frauaschüali, Ueser Hergotts Strömpf ond Schüali: S. — Schlösselblüemli: OT. — Stadtschlössli, Chuchischlösseli: NT.

Lupinus. Feigbohne.

Kaffee: St.G., Rh., Sb., T. — Bohnenveiali: St.G.

Wird als Surrogat für den ächten Kaffee in Gärten gebaut.

Lychnis chalcedonica L. Chalzedonische Lichtnelke.

Fürnägeli: St.G. — Füragi, brennandi Liebi: W., S.

Lychnis coronaria Lam. Gekrönte Lichtnelke.

Stech-, Vexiernägeli: W.

Lychnis diurna Sibth. Tag-Lichtnelke.

Heunägeli: W. — Rossnägeli: Rh., W., OT. — Kathrina-bluoma: S. — Zeigt einen fetten Wiesboden an! (G.)

Lychnis Flos-cuculi L. Kuckuckslichtnelke.

Wildi Nägeli, Fleischblüamli: St.G. — Rossnägeli: St.G., Rh., W., T. — Heunägeli, Heuhödele, Schwizerhosa: W. — Chläberbluoma: S. — Hergottafleisch: S., G. — Fleischnägeli: G., OT.

Lycoperdon. Flockenstäubling.

Tüfelstabaksack, -mehlsack: S. — Tüfelsäscha, Stüber: OT. — Stübara: W.

Das Sporenpulver, wenn es in die Augen kömmt, soll Blindheit zur Folge haben (St.G.). — Streut man jenes auf aufgesprungene Hände und Füsse, so werden diese geheilt (S.). — Das Haargeflecht, zwischen dem die Sporen zerstreut liegen, dient, ähnlich dem Spinngewebe, zum Blutstillen. — Wird der Pilz von Ziegen gefressen, so geben diese nachher weniger Milch (St.G., S.).

Lycopodium clavatum L. Kolben-Bärlapp.

Strangamoos: St.G. — Wintergröa: URh. — Gäbali, Schlangämiës: W. — Sienächriss: OT., NT. — Sienämiës, Milchmiës, Krampfchrut: OT.

Sporen = Blitzpulver, Häxamehl: St.G.

Um Gliederkrämpfe zu vertreiben, schiebt man entweder einen Büschel in die Strümpfe, oder legt einen solchen in's Bett zu den Füßen (OT.).

Lysimachia nemorum L. Hain-Lysimachie.

Schlangächrut: OT.

Lysimachia Nummularia L. Kriechende Lysimachie, Pfennigkraut.

Lisi-mach-Geld: St.G.

Majanthemum bifolium DC. Zweiblättrige Schattenblume.

Waldriesli: St.G., T.

Malva sylvestris L. Wald-Malve.

Wälsches Chäslchrut: W.

In Wasser, in welchem die ganze Pflanze gesotten wurde, badet man mit Eiterbeulen behaftete Körpertheile; nachher legt man oft noch Blätter auf (W.). — Die unreifen Früchte werden von Kindern gegessen (W., Sb.).

Malva vulgaris Fries. Gemeine Malve.

Chäspappala: St.G., T. — Chäslchrut: St.G., W., S., G., Sb., OT. — Käspappalakrut: Rh. — Pappelächrut: OT. Früchte = Zitli: URh.

Anwendung gleich der der Bachbunge.

Marchantia polymorpha L. Vielformiges Leberkraut.

Licha: W.

Diejenigen Exemplare, welche auf der Unterseite eine röthliche Farbe haben, leuchten im Dunkeln (W.).

Margarita Bellidiastrum Gaud. Bellisartige Margarite.

Wald-Monatblüemli: St.G.

Matthiola incana L. Winter-Levkoje.

Wiesszapfa: St.G. — Maiazapfa: Rh. — Strossburgerli: ORh. — Stammanägeli: W., T. — Veali: S. — Pfingstveiali, Wiessmanna: WI.

Matricaria Chamomilla L. Aechte Kamille.

Oepfelblüamli: St.G., W., OT. — Gramilla: St.G., T. — Ganilla, Garnilla: W. — Garmilla: S. — Karmilla: S., G., Sb.

Medicago lupulina L. Hopfenartiger Schneckenklee.

Steiklee: URh.

Melampyrum arvense L. Acker-Wachtelweizen.

Chuaweizä: OT. — Rothi Klaffä: UT.

Gilt wie die „gäli Klaffä“ für ein sehr schädliches Unkraut.

Melica nutans L. Ueberhängendes Perlgras.

Wentala-, Flohgräs: Rh.

Melilotus caerulea Willd. Blauer Honigklee.

Zigerchrut, -chlee: S., G. — Stump-, Stummchrut: OT.

Wird zur Bereitung des Schabziegers (grünen Käses) gebaut (S.).

Melissa officinalis L. Citron-Melisse.

Citronachrut: St.G.

Mentha crispa L. Krausemünze.

Chrusi Wohlgemuath: St.G.

Mentha sylvestris L. Wilde Münze.

Wilda Maiero, Promönza: St.G. — Kuhmünze: URh. — Chatzamünza: W.

Bienenkörbe, die man mit Münzen, Taubnesseln und Süßäpfelbaumlaub ausgerieben hat, werden von den Bienen nicht wieder verlassen (W.).

Ist ein verwünschtes Kraut! Kann nur an gewissen Tagen und in gewissen Zeichen, die aber unbekannt sind, ausgerottet werden.

Menyanthes trifoliata L. Dreiblättrige Zottenblume.

Biberlichlee: St.G. — Moos-Zingga, wilda Jazingga: W. — Mooseli: S.

Mesembryanthemum crystallinum L. Eiskraut.

Silbertrüchter: W.

Die saftigen Blätter werden zerquetscht und als Heilmittel auf Wunden gelegt (W.).

Mespilus germanica L. Gemeiner Mispelbaum.

Früchte = Näspla: St.G.

Meum Mutellina Crantz. Alpen-Bärenwurz.

Mutterna: S. — Mutteli: OT.

Eines der geschätztesten Futterkräuter!

Molinia caerulea Mönch. Blaue Molinie.

Bäsa-, Besähalm: W., OT.

Dient sehr häufig zu den sog. Halmbesen (OT.).

Morchella esculenta L. Essbare Morchel.

Morlacha: St.G. — Möräch: NT., UT.

Die Sage geht, dass Gewitter sie erzeugen.

Morus alba L. Weisser Maulbeerbaum.

Sidäbaum: S.

Muscari racemosum Mill. Traubenvyazinthe.

Trübli: St.G., Rh., W., NT. — Maiatrübli: St.G. —

Muschgattrübli: ORh. — Zinggli: Rh., T. — Aprillatrübli: W. — Maiariesli: S., G., OT. — Blaui Maiariesli: S. — Parisli: G. — Pariserli: OT.

Musci frondosi. Laubmose.

Miës: W., Sb., OT.

Myosotis palustris With. Sumpf-Mäuseohr.

Vergissmeinnicht, Hennaäugli: St.G., W.

Ein Jüngling zog von seinem Schatze weg in den Krieg; am Rand eines Bächleins gab er ihr den Abschiedskuss und reichte ihr ein dort wachsendes Blümchen mit den Worten: „Vergiss mein nicht!“ (OT.). — Wenn junge Burschen die Blüthen in den Hosentaschen herumtragen, so gefallen sie ihren Mädchen je länger je besser!

Myristica moschata Thbrg. Aechter Muskatnussbaum.

Samen = Moschgatnoss: St.G., W., OT. — Muschgält-nuss: S. — Urschgetnuss: OT.

Myrtus pimenta L. Nelkenpfeffer-Myrte.

Unreife, getrocknete Früchte = Neu-, Modagwörz: St.G.

Narcissus Jonquilla L. Jonquille.

Schungillali: St.G. — Schumkellali: Rh.

Narcissus poëticus L. Rothrandige Narzisse.

Himmelsterna: St.G., UT., Wl. — Maiarösli: Rh., W. — Saffertnägeli, Frauaroasa: W. — Wiess-Ilga, Kapuziner-Rösli: S. — Stern, Sternabluamä: T. — Ilgä: OT.

Narcissus Pseudo-Narcissus L. Gemeine Narzisse.

Merzaschälla: St.G. — Merzasterna: St.G., Rh. — Merzara-rosa: Rh. — Merzabluoma: W., T. — Merzabecher, -chöbel: W. — Märzeglöggli: T.

Nasturtium officinale R. Br. Gebräuchliche Brunnenkresse.

Grabä-, Brunnächressich: OT.

Auszehrende essen das Kraut oder trinken den ausgepressten Saft zur Hebung ihrer Leiden (Rh., W., S., OT.). — Das Kraut dient auch gegen Brustkrämpfe (UT.).

Nerium Oleander L. Gemeiner Oleander.

Orleander: W., OT.

Nigella damascena L. Türkischer Schwarzkümmel.

Gretli im Busch: St.G. — Brut im Grüana: Rh. — Greatli im Struss: W.

Nigritella angustifolia Rich. Schmalblättriger Schwarzständel.

Vanilleblüamli, Mannstreu: St.G. — Schokoladablüemli: Rh., G. — Schabanägeli, -kölbli, Bergchölbli: W. — Brändli, Ruasseli: S. — Chamblüamli: S., T. — Chantabluemä: OT.

Wird in die Kleiderschränke gelegt, um die Insekten fern zu halten (W.).

Nuphar luteum Sm. Gelbe Seerose.

Gäli Grabablobma: ORh. — Wasserbluama: S.

Nymphaea alba L. Weisse Seerose.

Wiessi Grabablobma, Moosroasa: W. — Wasserrosa: Wl.

Wurzelstöcke = Krampfworzel, -wurzä: St.G., OT.

Sogar die im Herbste gesammelten und *getrockneten* Blätter beider Seerosen werden im Rheinthal gegen Brand

aufgelegt, wenn man sich z. B. gehauen oder gequetscht hat. — Wird ein Wurzelstock unter das Bett gebracht, in welchem man schläft, so ist man vor Krämpfen gesichert (OT.).

Omphalodes verna Mönch. Frühlings-Gedenkmein.

Welsches Vergissmeinnicht: St.G.

Onobrychis sativa Lam. Zahme Esparsette.

Espar: W., T. — Zehnjähriger Klee: URh. — Esperchlee: ORh. — Leitarlichlee: W.

Ononis repens L. Feld-Hauhechel.

Palmachrut: St.G. — Heuhecher, Schofhächla: W. — Listadorn: W., OT. — Heuhächla: S. — Hechlächrut: OT.

Ophrys Arachnites Reich. Hummelartiger Insektenstängel.

Affagsichtli: St.G. — Todtachöpfli: T.

Ophrys myodes L. Fliegenartiger Insektenstängel.

Kapuzenöhrli: St.G. — Kapuzinerli: T.

Orchis mascula L. Salep-Ragwurz.

Diese und verwandte Arten wie *Orch. Morio* L., *maculata* L. etc heissen:

Himmelsschlössel: Rh. — Göli, Hergotts Fleisch ond Bluot: S. — Wilde Zintha, Gülali, Chanta, Kaffichanta: W.

Orchis ustulata L. Schwärzliche Ragwurz.

Wildi Chamblüamli: S. — Wildi Chantebluemä: OT.

Origanum Majorana L. Majoran.

Masero, Maseron, Maseru: St.G., Rh., W., S. — Majero

Knolpä: T. — Gartä-, Winter-Masero: OT.

Gewürz in Blutwürste!

Origanum vulgare L. Gemeiner Dosten.

Wilde Maseron, Maseru: Rh., W., S. — Wilde Rosmarie: T.

Die fein zerriebenen Blätter gibt man mit Salz vermischt den Schafen gegen Durchfall (W.).

Ornithogalum umbellatum L. Doldiger Milchstern.

Tag und Nacht-Blüemli: St.G. — Sternali: W.

Oxalis Acetosella L. Gemeiner Sauerklee.

Guggerchäs, -chlee, Gugguchlee: St.G., Rh., UT. —

Guggerbrod, -chrut, Guggachäs, Chäsli: Rh., W., S., T.

— Himmelsbrod: Rh. — Chäs und Broat: W. — Sur-

gugger, Gugguserbrod, -chlee: S. — Guggechbrot: T.

— Hasäfuss, Guggerchost: OT.

Paeonia officinalis L. Gemeine Pfingstrose.

Chercharosa: St.G. — Gichtroasa: W. — Flätterrosa,

Heerabluama: S. — Brandrosa: G., Sb. — Pfaffarosa:

G., T. — Chilcha-, Chilarosa: Sb.

Die dunkle Varietät = Buabarosa, die helle = Maitli-
rosa: St.G.

Panicum miliaceum L. Hirse.

Fench: W. — Hirsch: S.

Papaver Rhœas L. Klatschmohn.

Chornrosa: St.G. — Rolla, Rollabluoma: St.G., Wl. —

Flügabluoma: W. — Pola: S. — Flätterrosa: G. —

Fürbluoma: NT. — Rollä-Ölsomä: UT. — Chornrolla: Wl.

Papaver somniferum L. Gartenmohn.

Ölsoma: St.G. — Pumpenöl: URh. — Ölbloma: ORh. —

Stinkerä: W. — Stinkbüsch, Heerabluoma, Rötteliöl: S.

— Stinkbluomä, -bock, Sattelbock: OT. — Rollenöl: UT.

Kapseln = Rolla, Rollaschala, Kläpperle: St.G.

Auch bei uns herrscht auf dem Lande die verderbliche
Unsitte, dass die unreifen Kapseln frisch oder getrocknet
im Wasser gesotten und der Absud kleinen Kindern zum
Trinken gegeben wird, damit sie dann lang und anhaltend
schlafen.

Paris quadrifolia L. Einbeere.

Kreuzblatt: ORh. — Boldriu: S.

An manchen Orten werden nur die frischen Blätter auf offene Wunden gelegt, um sie vor Brand zu bewahren; an andern trocknet man jene auch für den Winter, nur werden sie dann vor der Anwendung mit lauem Wasser aufgeweicht.

Parnassia palustris L. Sumpf-Parnassia.

Studenta-Rösli: St.G. — Sternli, Sternablüemli: W.

Pastinaca sativa L. Gemeiner Pastinak.

Pastinada: St.G.

Pelargonium. Kranichschnabel.

Mehrere Arten, welche theils der schönen Blüthen, theils der wohlriechenden Blätter wegen in Töpfen vielfach kultivirt werden, sind unter dem Namen „*Granium*“ allgemein bekannt (St.G., W.).

Pelargonium zonale W. Gürtel-Kranichschnabel.

Füür-Granio: W.

Peltigera canina L. Hunds-Schildflechte.

Stei-Läbarä: OT.

Wird gesotten und nachher als Thee gegen Engbrüstigkeit verwendet.

Persica vulgaris Mill. Gemeiner Pfirsichbaum.

Früchte = Pfärsach: St.G. — Färschi: S.

Petroselinum sativum Hoffm. Petersilie.

Peterli: St.G., Rh., W., T.

Das zerquetschte Kraut lindert den Schmerz von Insektenstichen. Wurzel und Samen finden Anwendung gegen Wassersucht (St.G.).

Phalaris arundinacea L. Schilfartiges Glanzgras.

Schniedgräs: St.G.

Var. foliis variegatis.

Amerikanisch-, Landfarb-, Schliess-Gräs: St.G. — Englisch-Gräs: St.G., Rh. — Hera-, Holländisch-Gräs: Rh. —

Judeschwanz: URh. — Jodagräs: ORh. — Wälsch-Gräs.
 — Jodabänder: S. — Seegräs: UT., NT., Wl. — Türkisch-Gräs: UT.

Phaseolus multiflorus W. Türkische Feuerbohne.

Rosserbs: ORh.

Phaseolus nanus L. Zwergbohne.

Höckarli: St.G., T. — Hogg-, Bodenerbs: W. — Happara: G. — Gruper, Gruperli: G., S.

Phaseolus vulgaris L. Gemeine Bohne.

Stickelerbs: Rh., W., S. — Wälscherbs: URh., T. — Winderbs: G., Sb., OT. — Stickelbohna: St.G., Wl. — Windbohna: T.

Früchte = Chifel: Rh., W., G., Sb., T., Wl. — Langi Chäfa: St.G., ORh. — Die reifen, leeren Hülsen von *Phaseolus* und *Pisum* heißen in Grabs (W.) „Chäfa“, die unreifen, noch die Samen enthaltenden: „Chifel“.

Sollen Bohnen gut gedeihen, so müssen sie am Charfreitag gesteckt werden (UT.). — Erreichen die Winderbsen eine bedeutende Höhe, so gibt es im nächsten Winter hohen Schnee (Sb.).

Philadelphus coronarius L. Wohlriechender Pfeifenstrauch.

Zimmatrösli: St.G.

Phleum pratense L. Wiesen-Lieschgras.

Trollhalm: OT.

Phragmites communis Trin. Gemeiner Schilf.

Schilf: St.G., OT. — Streurohr, -röhrl: Rh., G., S. — Rohr, Haidamesser: W. — Lärlistudä, Strauröhrl: OT.

Physalis Alkekengi L. Gemeine Schlute.

Joda-Chriasi: St.G. — Schlota-Chriasi: URh. — Juda-Schluta: W.

Phyteuma spicatum L. Aehrenförmiger Rapunzel.

Hasenöhrli: OT.

Die Blätter werden gekocht wie Spinat gegessen.

Nach Beobachtungen, welche Dr. Schläpfer während der Theuerung von 1816—17 gemacht hat, soll der Genuss der ganz jungen Pflanze unschädlich sein; dagegen verursacht sie Leibscherzen, Erbrechen, Betäubung, sobald sie in Stengel aufschoss.

Pimpinella Saxifraga L. Gemeiner Biebernell.

Die Wurzel ist bekannt als Mittel gegen Magenverschleimungen (URh.). — Wird jene einem Mädchen in die Tasche gethan, ohne dass dieses etwas davon merkt, so muss es der betreffenden Person nachlaufen (URh.).

Biebernell und Strenz

Ist für die Pestilenz! (W.)

Als im Jahre 1611 „der grosse Tod“ im Werdenberg wüthete und die Mehrzahl der Bewohner dahingerafft hatte, erscholl eines Abends in den Lüften der Ruf:

„Esset Knoblauch und Biebernelle,

Dann sterbet ihr nit so schnelle.“

Die Leute befolgten den Rath, und der Tod hörte auf.

Pinus Abies L. Rotthanne.

Pinus Picea L. Weisstanne.

Fruchtstand = Tannchua: Gams (W.).

Blätter = Chräsnodla: St.G., W.

Junge Exemplare von diesen und andern Nadelhölzern =

Grotza: T.

Harz, bald nur von der Weisstanne, bald von beiden Arten

= Bülbeck: St.G., Sb., Wl., T. — Blöterli-Harz: S. —

Blübeck, Gloriharz: G. — Pech: Sb.

Das reine, weisse Harz der Weisstanne ist im Toggenburg bei den meisten äussern „Schäden“ als Heilpflaster in Anwendung.

Pinus Cembra L. Arve.

Arbä: S.

Samen = Biberli: G., Sb.

Pinus Pumilio Hänke. Legkiefer.

Truosa: W.

Pinus sylvestris L. Föhre.

Zapfen = Igeli-Zapfa: URh. — Fohrmauch: T.

Piper nigrum L. Schwarzer Pfeffer.

Der häufige Genuss stark gepfeffter Speisen soll vermieden werden. Augenentzündungen seien die Folge davon (UT.). — Pfeffer und Buchenholzasche, in einem leinenen Säcklein auf einen hohlen Zahn gelegt, stillen die Schmerzen (T.). — Die reifen, *weissen* Beeren werden gegen Magenweh nüchtern mit Erfolg gegessen (St.G.).

Pisum sativum L. Saaterbse.

Süessi Chäfa: St.G. — Küchara, Köchara, Röndali, Mäuchli, Schleckerbs, Schwitzerdega, Früh-, Wiesserbs, Roschacher-Erbsli: Rh. — Kocherbsa: W. — Fresserbsli, Hodelerbsa: S., G. — Speckerbs: S. — Speckchifel: S., NT. — Esserbs, -erbsli: W., OT. — Zockererbs: NT.

Die Früchte heissen fast überall wie die von Phas. vulg. Chifel oder Chäfa, bei St. Gallen werden sie als „chorzi Chäfa“ unterschieden.

Plantago lanceolata L. Lanzettblättriger Wegerich.

Spitzwendarach, Rossripp: St.G., Rh., W., S., T. — Spitzawedara, Ripplichrut: W. — Rossrippichrut: Sb. — Rippachrut: G. — Rossripli: T.

Die zerquetschten Blätter werden auf frische Wunden gelegt, damit keine Maden entstehen (W.). In ähnlicher Weise reinigt man die Wunden im Toggenburg mit den Blättern oder noch lieber mit dem ausgepressten Saft.

Plantago major L. Grosser Wegerich.

Plantago media L. Mittlerer Wegerich.

Beide haben folgende gemeinschaftliche Namen:

Hutschaballa, Wägarach: St.G. — Wägali-Soma: R., S. —

Heudieb: URh., W. — Heufresser: ORh. — Breita Wedara, breita Wägali, Wägalistock: ORh. — Hö-Schelm, Ballablätter, -blagga, Hotschaliballa: W. — Supfti-, Zupfali-, Zupfati-, Rätschaballa: S. — Ballatätsch: Sb. — Huschaballa, Ballabluoma, -blacka, Hoschaballastöck: T.

Fruchtstände von Pl. maj. = Vogeltrübli, Würstli: St.G. — Vogelsuoma: W.

Die zugespitzten Wurzeln werden gegen Ohrenweh in den äussern Gehörgang gesteckt. Diese, sowie auch die Samen dienen ferner gegen den Durchfall beim Vieh. — Die Samen benützt man bisweilen zur Bereitung von Speiseöl. — Drei „Wägalistock“, umhüllt von einem Tüchlein, werden dem Vieh gegen die „Schwini“ (kürzer werden der Beine) vermittelst einer Schnur um den Hals gebunden und von diesem an das hinkende Bein (ORh.).

Platanthera bifolia Rich. Zweiblättriges Breitkölbchen.

Waldriesli: S., T.

Poa alpina L. Alpen-Rispengras.

Stoffel: W., OT. — Füdlägräs: OT.

Poa annua L. Jähriges Rispengras.

Füdläheu: OT.

Polemonium caeruleum L. Blaues Sperrkraut.

Bipölperli: W. — Chatzaseich: OT.

Polygala Chamæbuxus L. Buchsblättriges Kreuzkraut.

Himmelsschlösseli, -schlüsseli: St.G., UT. — Hergott's Strömpf und Schua: S. — Schlösselblüamli, Chochi-, Chellerschlösseli: OT.

Polygonum aviculare L. Vogel-Knöterich.

Nervachrut: W.

Polygonum Bistorta L. Gemeiner Knöterich.

Chölbli: W. — Ochsazunga: S. — Schnupf-, Strupfä-,
Strupflä-Blackä: OT.

Wird in den Wiesen in zu grosser Menge nicht gerne
gesehen! (T.)

Polygonum Fagopyrum L. Buchweizen.

Heida: W., S.

Polygonum Persicaria L. Flöhkrautknöterich.

Jupa-Junker: Balgach (ORh.). — Rietacker: Rh., W. —
Flohchrut: W., S., OT.

Dient zu Bädern gegen Brand (W.). — Die zerquetschten
Blätter werden auf Wunden gelegt (W.). — Die in der
Milch gesottenen Früchtchen wirken erweichend auf Ge-
schwüre.

Herr Tschümmi in Alt St. Johann schreibt mir mit Rück-
sicht auf diese Knöterichart Folgendes:

Als ich eines Tages botanisirend durch die Felder strich,
begegnete mir eine alte Frau, die „Flohchrut“ sammelte.
Ich fragte nach dessen Wirkung und erhielt mit feierlicher
Miene zur Antwort: „Dieses Kraut ist gewachsen am Fusse
des Kreuzes unsers Herrn Jesus Christus; von seinen Wun-
den ist Blut darauf herabgetropft und seither ist's apartig
gut gegen das Aufliegen. Ich habe meine 90jährige Mutter
mit ihm davor bewahrt“. Da ich sie während ihrer Er-
zählung mit Thomas-Miene anschaute, nahm sie ihr Bünde-
lein zusammen, ging scheu von mir weg, ohne sich umzu-
sehen, und bemitleidete meine Ungläubigkeit.

Polypodium vulgare L. Engelsüss.

Süesswörzli, -wurzä: W., OT.

Das Rhizom liefert Thee gegen Husten und Heiserkeit (W.). Dasselbe wird auch von Kindern aufgesucht und genascht (ORh., OT).

Polytrichum. Haarmoos.

Dölderlimoos: St.G. — Lüs-Chrut: S.

Früchte = Flöhe: S.

Im Wasser gesotten dient es gegen das Viehungeziefer (S.).

Populus nigra L. Schwarz-Pappel.

Alber: W.

Populus pyramidalis Roz. Pyramiden-Pappel.

Papala, Papla: St.G., W.

Populus tremula L. Zitter-Pappel.

Eschpa: St.G. — Aschpilob: W. — Äschpä: S.

Potamogeton. Laichkraut.

Eglicherut: St.G. — Fischer-, Butzachrut: Wallensee.

Potentilla anserina L. Gänse-Fingerkraut.

Silberlichrut: St.G.

Aus dem Kraut bereiteter Thee wird gegen Wassersucht getrunken; dasselbe soll überhaupt die Harnausscheidung befördern.

Potentilla reptans L. Kriechendes Fingerkraut.

Fünffingerlichrut: W.

Das Wasser, in welchem das Kraut gekocht wurde, dient als Mittel gegen Brand im Unterleib (W.).

Prenanthes purpurea L. Rother Hasenlattich.

Heide-, Heirischwumchrut: S.

Primula acaulis Jacq. Stengellose Primel.

Zitterösli: G.

Primula Auricula L. Aurikel.

Padönachli: St.G. — Bärenöhrli: ORh. — Sammetschlöseli, Alphäntschi, Bergbluoma, Bergmuggatängeli: W. — Steischlüsseli, welschi Schlüsseli: W., S. — Leder-,

Garta-, Bergschlösseli: S. — Häntscheli, Früablüamli: G., Sb. — (Gäli) Häntschäbluemä, Flobluemä: OT.

Primula elatior Jacq. Hohe Primel.

Schlösselblüamli, Tubachnöpfli: St.G., S., G., T. — Zitlosa: R., ORh. — Batängala: URh. — Mutengala, Muggatenna: ORh. — Schlüsseli, Bura-, Bettlerschlüsseli: W. — Schmalz-, Wasserschlüsseli, Bettlerhuba: S. — Hentschablüomli: G. — Häntscheli: Sb. — Madänachli, Madäneli, Trubachnopf, -chnöpfli: T. — Badenakli: UT.

Primula farinosa L. Gepuderte Primel.

Rietäugli: URh. — Blaues Schlösselblüamli, Mehlblüamli: ORh. — Hennaäugli: ORh., W., OT. — Rietnägeli, -rädi, Chrützli: W. — St. Kathrinablüemli, Rietkesseli, -schlösseli, Kesseli, Wichtkesseli, Wichtwasserkesseli, Kesselblüemli, Schafäugli: S. — Chrottenäugli: AT.

Primula officinalis Jacq. Offizinelle Primel.

Wildi Matengala: URh. — Rötheli: ORh. — Heeraschlüsseli: W. — Schlüsseli, chlinni Schlüsseli, Anka-, Schmalzschlösseli: S. — Botängäli: G. — Ehrazeicha: Sb. — Bodäneli: OT. — Madäneli, Badäneli: NT. — Badezechli, Badenechtli, Madänachli: UT.

Blüht im Allgemeinen etwas später als Pr. el., daher im Gaster die Sage, dass jene aus dieser entstehe. — Die Blüthen werden häufig gesammelt und als kühlender Thee verwendet (W., S., OT.).

Prunus Armeniaca L. Aprikose.

Früchte = Amarillali, Barilleli: St.G. — Mareiali: URh. — Marilla: S.

Prunus avium L. Wald-Kirsche.

Chriasibomm: St.G.

Unreife Früchte = Schor-, Schoraniggali: St.G., W., S. —

Schornägali: URh., UT., NT. — Grülla: Rh. — Nig-gali: S., G. — Schoraniggli, Grilla: W.

Das aus Wunden ausfliessende Gummi = Chriasiharz: St.G.

— Stigharz: W., S. — Chlimmharz: S. — Chlätter-harz: Sb.

Die Stiele schwarzer Kirschen trocknet man und benutzt sie zu Thee gegen Husten und Heiserkeit, sogar gegen die Auszehrung (St.G., OT.). — Werden Kirschen verspiesen, so wirft man die Steine nicht weg, sondern man sammelt sie und füllt dann mit denselben sog. Fusssäcke, um sie im Winter als Bettwärmer zu verwenden (St.G., T.). — Durch das Essen von Gummi wünscht man die Kräfte beim Klettern zu steigern.

Prunus Cerasus L. Sauerkirsche.

Früchte = Ehqli: St.G. — Wiachsia: St.G., W. — Ömeli: ORh. — Aemeri: W.

Gedörrte Weichseln sind ein Gegenmittel gegen Fieber.

Prunus spinosa L. Schwarzdorn.

Bockbeerli: S. — Dornä: NT. — Wild' Chriacha, Hagel-dorn: UT.

Die Blüthen (Schlehabluost) werden als schweisstreibender Thee benutzt, ebenso die Früchte (Schlehabeeri) (W.). — Ziegenmilch-Schotte, in der man die Blüthen gesotten hat, ist das beste Abführmittel (W.). — Die Dornen des Schwarzdorns verursachen im Gegensatz zu denjenigen des Weissdorns bösartige Wunden, die leicht in Eiterung übergehen (St.G.).

Prunus insititia L. Gemeine Krieche.

Zipartla: St.G.

Pulicaria dysenterica Gärtn. Ruhr-Flöhkraut.

Gelbe Münze: W.

Pulmonaria officinalis L. Gemeines Lungenkraut.

Brost- ond Lungachrut: St.G.

Liefert gemengt mit isländisch Moos und Süssholz Thee gegen den Husten und sogar gegen die Schwindsucht (St.G.).

Punica Granatum L. Gemeiner Granatbaum.

Baluster: Sb.

Pyrola rotundifolia L. Rundblättriges Wintergrün.

Waldriesli: Rh., T., S.

Pyrus communis L. Birnbaum.

Pyrus Malus L. Apfelbaum.

Die Blüthenknospen vom „Bera-“ und „Oepfalfomm“ =

Bohl: St.G. — Brohm: ORh. — Bros, Bolla: S.

Die Fächer des Kernhauses *ohne* die Samen = Sattel, *mit* den Samen = Greubschi (Rh.).

Die Samen = Sprünsel-, Sprötzekerna (Rh.).

Die kleinen Aestchen, welche die Blüthenstände tragen = Bärnästli: UT. — Trüeli: URh.

Setzen sich im Herbste wegen allzu grossen Fruchtreichthums nur wenige Blüthenknospen an, so sagt man, der betreffende Baum habe sich „überbärt“ (UT.).

Um die Zahl der Früchte von Birn- oder andern Obstbäumen zu vermehren, sollen die Stämme im Frühjahr jeden Morgen vor Sonnenaufgang tüchtig geschüttelt werden (URh.).

Vor Neujahr brütet der Nebel das Obst, nach Neujahr tödtet er dasselbe (W.).

Quassia amara L. Aechter Quassienbaum.

Flügaholz: St.G.

Quercus pedunculata Ehrh. Stiel-Eiche.

Quercus sessiliflora Sm. Trauben-Eiche.

Aach, Aacha: St.G.

Die pulverisirte Rinde beider Arten wird in die Wunden des Viehes gestreut, ebenso die pulverisirte Frucht auf die „fratten“ Stellen bei kleinen Kindern (W.). — Spielende Kinder nehmen zum „Sennen“ den Eicheln die Becher weg, um dieselben als Milchnäpfe zu gebrauchen (OT.). — Verschiedene Schwämme, die auf alten Eichen wachsen, dienen den Knaben als Zunder beim Rauchen (W.).

Eiche und Esche gelten als Wetterpropheten. Ein *trockner* Sommer soll kommen, wenn die Eiche *vor* der Esche Blätter treibt, ein *nasser*, wenn das Umgekehrte stattfindet. Ein mittelmässiger Sommer (nicht zu trocken und nicht zu nass) ist zu erwarten, sofern beide Bäume *gleichzeitig* Blätter treiben. — Wenn die Eichen ausschlagen, sollen keine Nachtfröste mehr zu befürchten sein.

Ranunculus. Hahnenfuss.

Alle häufigeren Arten mit glänzenden, gelben Blüthen, besonders der *scharfe* und der *kriechende Hahnenfuss* (*R. acris L.* und *R. repens L.*), heissen:

Goldblueme, -blüemli: St.G., Rh., T. — Galliseli, Schmalzblüemli, Glizerli: S. — Glisseli: W. — Glinzeli: W., S., Sb. — Glinzerli: T. — Glinzä: Sb., NT., OT.

Die Blüthen verwendet man zum Blasenziehen (W.).

Ranunculus aquatilis L. Wasserhahnenfuss.

Chröas: W.

Ranunculus Ficaria L. Feigwurzlicher Hahnenfuss.

Hergottsbliemli: St.G. — Goldblüemli: ORh., NT., UT. — Gäl's Gaisblüomli: W. — Glinzä: OT.

Die Knöllchen dieser Pflanze gaben gegen das Ende der Vierziger-Jahre Veranlassung zur Sage vom Kartoffelregen. Sie wurden überall, selbst auf Dächern, wohin sie ausge-trocknet durch den Wind leicht getragen werden konnten,

in Menge gesammelt und nachher in der Hoffnung ge-
steckt, gesunde Kartoffeln daraus ziehen zu können.

Raphanus sativus L. Garten-Rettig.

Rätach: St.G.

Reseda odorata L. Wohlriechende Resede.

Grisedi: OT.

Rhamnus Frangula L. Faulbaum.

Schwebel-, Pulverholz: St.G. — Pfifaholz: St.G., S. —

Fulholz, Chrottabeeristuida: W. — Schwarzhasla: G. —

Schwarzerlä: OT.

Rhinanthus major Ehrh. Grosser Klappertopf.

Klaffa: St.G., Rh., W., S., T. — Kläffli: S. — Gäli Klaffä:
UT.

Früchte = Batza, Batzali: W., OT. — Thaler: S.

Wird im Rheinthal für das schädlichste Unkraut im Ge-
treide gehalten; wo er wachse, könne letzteres nicht auf-
kommen.

Rhododendron ferrugineum L. Rostblättrige Alpenrose.

Rhododendron hirsutum L. Zottige Alpenrose.

Beide Arten heissen:

Alpnägeli: W., S. — Rosheide: Murg (S.). — Berg-, Harz-
nägeli: OT.

Ribes Grossularia L. Stachelbeere.

Chrusla, Chruslabeeri: T. — Chruselbeer: G., Sb.

Ribes rubrum L. Rothe Johannisbeere.

Santihans-Trübli, -Beeri: W., OT.

Rosa canina L. Hundsrose.

Hagrosa: St.G. — Häglidorn: Rh. — Wild's Rösli: ORh.,
W., S., Sb., T. — Rägärösli: S. — Dornrösli, Haga-
dörn: OT.

Scheinfrüchte = Hagabotza, Ohraglüngga, -glüngger,
Kralla: St.G. — Täghüffeli: UT. — Dornbeeri: OT.

Werden die Blüthen gepflückt, so beginnt es sofort zu regnen! (S.)

Ein Absud der Hagebutten wird von Menschen und Vieh als harnbeförderndes Mittel oder gegen die Wassersucht getrunken (St.G., W.). — Aus den Hagebutten wird hie und da Latwerge gemacht (T.).

Die „Schlafäpfel“, d. h. die durch den Stich von Gallwespen an den Zweiglein verursachten, moosähnlichen Auswüchse, verursachen, unter das Kopfkissen (das Ohr) gelegt, so anhaltenden Schlaf, dass der Schläfer gar nicht mehr oder nur mit Gewalt aufgeweckt werden kann (W., OT.).

Rosa centifolia L. Hundertblättrige Rose.

Die gedörrten Blumenblätter werden bei Augenbrennen, um dieses zu heben, auf die Augen aufgelegt (OT.); ebenso pulverisiren sie alte Weiber bisweilen und benützen sie wie Schnupftabak (S.).

Rosmarinus officinalis L. Gemeiner Rosmarin.

Josepha-Chrut: St.G. — Kid: S. — Röaslimarie: W.

Rubus cæsius L. Blaufrüchtiger Brombeerstrauch.

Sittarabeer: St.G. — Bachbrambeeri, blaui Brambeeri: W. — Ottarabeeri: G. — Chrottabeeri: Sb. — Wildi Brambeeri, Bachbeeri: UT.

Die Früchte werden mit Unrecht oft für giftig gehalten.

Rubus fruticosus L. Gemeiner Brombeerstrauch.

Brubeer: St.G. — Kuchabeeri: ORh. — Frommbeeri: W. — Brambeeri: W., S.

Alle diese Namen gebraucht man an einzelnen Orten auch für *Rubus cæsius*.

Die jungen, gedörrten Blätter liefern einen guten Thee für solche, welche das Wasser nicht mehr lösen können (OT.).

Rubus Idæus L. Himbeere.

Öntabeer, Hüntelabeier: St.G. — Höenta-, Hüenta-, Hünter-

beer: Rh. — Imbbeer: W., S. — Imtbeer, rothi Brombeer: S. — Nidelbeer: Sb. — Muottar-, Höndlbeer: T. — Ömpalibear, Hundelbeieri: UT. — Hümpela: Wl.

Rubus saxatilis L. Felsen-Brombeerstrauch.

Steibeeri: T. — Thurbeer: Wl.

Rumex Acetosa L. Sauerampfer.

Surampfara: St.G., OT. — Surhampfala: W., G., Sb. — Surampala: W., S. — Lusampfara: ORh., T. — Surhampfara: UT.

Blätter = Surblätter }
Stengel = Surchnebel } Quarten (S.).

Blüthen und Früchte = Lüs: Rh., G., OT.

Wenn man Blüthen oder Früchte auch isst, nicht blass die Blätter oder Stengel, so erzeugt das: Kopfungeziefer (ORh., T.). — Bisweilen werden die Blätter wie diejenigen von Mangold und Spinat als Gemüse gekocht (W.).

Rumex alpinus L. Alpen-Ampfer.

Alpblaggä: T. — Rhabarber-Worzel: OT.

Rumex obtusifolius L. Stumpfblättriger Ampfer.

Schmalzblacka, -blagga: St.G., Rh., W., T. — Weier-, Weiaschwanz: St.G., Rh., W. — Blutza, Blotza-, Latina-blätter: W. — Blackta: S. — Spitzblacka: Sb., OT. — Schwiblacka: OT.

Die Blätter werden gegen wunde oder geschwollene Hände auf dem Feuer gebraten und dann allein oder mit etwas Butter aufgelegt; ebenso befördern sie das Durchbrechen von Eiteranhäufungen selbst an ganz dicken Stellen der Oberhaut (Ferse, Handballen) (W.).

Salix alba L. Weisse Weide.
Felbe: Rh., W.

Der Stamm liefert das beste Material zu Holzschuhböden (W.).

Salix babylonica L. Trauerweide.

Cypresse: St.G.

Salix Capraea L. Sahlweide.

Gaislaub: W., S. — Sala: S. — Maiäpfifästudä, Pfifästudä: T. — Maiaholz: Wl.

Kätzchen mit aufgesprungenen Kapseln = Mimali: St.G., Rh. — Minzali: S.

Salix vitellina L. Dotterweide.

Bendli: St.G., W. — Bandstock: URh. — Wieda: URh., W., G., NT. — Zahmi Wieda: W. — Fleisch-Wiedli: W., OT. — Bendara: S. — Wiedlistock: Sb.

Das zum Räuchern bestimmte Fleisch wird an Weidenzweiglein in das Kamin gehängt.

Dient zum Vertreiben der Warzen. Man wählt ein kleines, grünendes Pflänzchen, das aber nicht aus der Erde genommen wird, windet es und spricht:

„Wiedli, Wiedli! i winde di und binde di und setze di in Bann, bis um so lang, dass dem X von X die Warzen verganga.“

Stirbt das Wiedli in einiger Zeit bis in alle Würzelchen hinaus ab, so verschwinden die Warzen (W.).

Salvia glutinosa L. Klebrige Salbei.

Wildi Salfi: S. — Chläbarmünza: NT.

Salvia officinalis L. Gemeine Salbei.

Sälvli: St.G., URh., W. — Müsli: St.G., Rh., G., Sb., T. — Müsliblacka, -bläckli: URh., OT. — Salfi, Salbinä: S. — Schwänzli: G.

Gewürz in Blutwürste! — Um die Zähne zu reinigen, reibt man sie mit den Blättern ab (St.G.). — Die letztern

dienen ferner gegen Zahnschmerzen, indem sie auf die hohlen Zähne gelegt werden (Rh.).

Salvia pratensis L. Wiesen-Salbei.

Blaui Soldaten, wildi Sälvli: W. — Holländer: W., ORh., S. — Amerikaner: S. — Wildi Müsli, Hexgi-, Hetzgi (Eidechsen) -Maia: G.

Sambucus Ebulus L. Zwerg-Hollunder.

Wilda Holder: S.

Sambucus nigra L. Gemeiner Hollunder.

Holder: St.G., W. — Holderstuda: W. — Husholder: UT.

Bast und Cambium sind gut gegen Brandwunden und Geschwulsten (ORh.). — Hat eine Kuh die „Völle“, so gibt man ihr einen Holderprügel in den Mund, und es wird ihr bald besser (ORh.). — Wer Warzen hat, breche einen Zweig theilweise ab! Gleichzeitig, während dieser verdorrt, verschwinden jene nach und nach (T.).

Die am Schatten getrockneten Blüthen (Holderbluost) liefern einen schweisstreibenden Thee; aus den frischen werden „Küchli“ gebacken; wenn man sie mit Milch und Mehl kocht, so erhält man ein „Muës“ (Brei), das gegen verschiedene Schäden dient, besonders aber als Zugpflaster Verwendung findet; oft werden sie auch geröstet oder nur gewärmt gegen Geschwulsten aufgelegt. — Der aus den Beeren gepresste Saft gibt „Holdermuës“, ebenso wird er zu Latwerge eingekocht; die festen Theile, die zurückbleiben, Holdertrester genannt, dienen gegen den Durchfall des Viehes.

Auch die an alten Stämmen wachsenden Schwämme werden benutzt; sie werden in warmer Milch aufgeweicht, dann auf kranke Augen gelegt, wo sie Eiter etc. herausziehen (W.).

Herr Senn schreibt mir ferner über den „Holder“ sehr launig Folgendes:

„Das Holz darf nicht verbrannt werden; denn sonst passt sicherlich ein Unglück in der betreffenden Familie. Mein Grossvater wusste dies nicht. Einst machte er Reiswellen aus Hollunderstauden. Eine alte Frau warnte ihn, sie ja nicht zum Einheizen zu verwenden. Er that es indessen doch, und siehe da! im nächsten Sommer verloren wir ein Pferd und zwei Kälber.“

Die Aeste sind beim Vollmond mit Mark gefüllt, beim „Schwarzmond“ leer (W.) — Knaben machen aus den dickern Zweigen Klefbüchsen. — Damit die schwärmen den Bienen, nachdem man sie in den Korb geschöpft hat, nicht wieder an die gleiche Stelle zurückfliegen, wo man sie holte, wird diese Stelle mit nassen Hollunderzweigen belegt (W.).

Sanguisorba officinalis L. Gemeiner Wiesenknopf.

Falschi Schabakölbli, Schaba-Rietkölbli: W. — Wildi Chamblüemli: G.

Sanicula europaea L. Gemeiner Sanikel.

Zaniggele: OT.

Saxifraga umbrosa L. Schattenliebender Steinbrech.

Heilands-, Christi-Leida-, Jesusblüamli: St.G., OT. — Jehovahblüemli: ORh., NT. — Vaterunserli: W. — Hergottsbliemli: NT.

Scabiosa arvensis L. Acker-Skabiose.

Stabiosæ: OT., NT.

Scabiosa Columbaria L. Tauben-Skabiose.

Liab-er-mi: W.

Scirpus cæspitosus L. Moos-Binse.

Rechätzah: OT.

Scirpus lacustris L. Seebinse.

Bensa, Schwummara: Rh. — Grosse Behnssa, Schwummala: W. — Bachbummala: G.

Knaben machen sich aus den Halmen Apparate, die ihnen beim Erlernen des Schwimmens dienen.

Scolopendrium officinarum Sm. Gemeiner Zungenfarm.

Hirzazunga: Rh., W., OT.

Findet Anwendung gegen Lungenverschleimung beim Vieh (OT.). — Die gedörrten oder zerriebenen Wedel vertreiben den Husten des Viehes, wenn man dieselben unter das Salz gemengt jenem zu fressen gibt (W.).

Scrophularia nodosa L. Knotige Braunwurz.

Nachtschatta: W., OT. — Eissawurza: W.

Die Wurzel wird gegen Blutgeschwüre (Eissen) in der Tasche herumgetragen (W.).

Sedum acre L. Scharfe Fetthenne.

Chroserli: St.G. — Gäli Bibberli: W.

Sedum album L. Weisse Fetthenne.

Wiessi Bibberli, Schuasalberli: W. — Steinweizen: Rh., S. — Wärzachrut: S. — Steiroggä: OT.

Sedum Telephium L. Knollige Fetthenne.

Schuasalber: W. — Spiesslichrut: OT.

Bei Geschwulsten, oder wenn man einen „Spiess“ im Finger hat, wird das dicke, geschälte, oft auch zerquetschte Blatt darauf gebunden (OT.).

Semecarpus Anacardium L. Ostindischer Dintenbaum.

Früchte = Elephantalüs.

Um den Hals gehängt vertreiben sie das Zahnweh (St.G.).

Sempervivum tectorum L. Gemeine Hauswurz.

Chemmirosa: W. — Huswurzä: OT.

Die Hauswurz wird in der Regel nicht bloss auf das Hausdach, sondern wirklich auf den Kamindeckel gepflanzt,

damit der Blitz nicht einschlage (OT., W.). — Verdurrt sie, so stirbt Jemand in dem betreffenden Hause; in andern Gegenden (UT., OT.) wird das Gleiche behauptet, sofern sie zum Blühen kömmt.

Die abgeschälten Blätter lindern, wenn sie in hohle Zähne gesteckt werden, Zahnschmerzen. Sie werden ferner gegen Brand auf offene Wunden aufgelegt; ebenso soll man vermittelst derselben Eiterbeulen schneller zu kuriren im Stande sein (W., UT.). — Der ausgepresste Saft der Blätter heile, in die Ohren geträufelt, Taubheit und Schwerhörigkeit (NT.).

Senecio cordatus Koch. Alpen-Senecio.

Butzlä: T.

Senecio nemorensis L. Wald-Senecio.

Heide-, Heidnisch-Schwumchrut (verstümmelt aus „Heidnisch Wundkraut“): OT.

Die ganze Pflanze dient, im Wasser gesotten, oft zu Waschungen gegen Geschwulsten, überhaupt wo „Hitz“ ist (OT.).

Senecio vulgaris L. Gemeiner Senecio.

Milchdistel: URh., S. — Vogeldistel: W. — Pfiflichrut: OT. — Vogelchrut: AT.

Das Kraut wird vor der Blüthenentfaltung Kanarienvögeln etc. zum Abpicken in die Käfige gehängt (W.).

Sesleria cœrulea L. Blaues Kammgras.

Burst: Rh., S.

Silene inflata Sm. Blasiges Leimkraut.

Chlepfa, Chlepfara, Chlepfer: St.G., W., S., Sb., T. — Tubaspeck, -knopf: W.

Die Blätter und die noch weichen jungen Sprosse werden als Gemüse gekocht (W., S.), zudem hie und da als Salat verwendet (S.).

Sinapis arvensis L. Ackersenf.

Rafatscholla: S.

Solanum Dulcamara L. Bittersüss.

Je länger je lieber, Süessbitterholz: W.

Der Saft der reifen Beeren stillt den Schmerz von Insektenstichen (W.).

Solanum tuberosum L. Kartoffel.

Boda-, Grond-, Erdbera, Häbbira, Härdli, Erd-, Herd-, Heröpfel, Hörpel.

Früchte = Rolla: St.G., W., Rh. — Bralla, Brälla: W. —

Chluggara: S.

Frische Kartoffeln, geschabt und auf die Stirne gelegt, stillen Kopfschmerzen. — Im Zeichen der Jungfrau gesteckte Kartoffeln werden räudig; besser ist das Zeichen der Wage (ORh.).

Solidago Virga-aurea L. Gemeine Goldruthe.

Heiri-, Heidlischwumchrut: OT.

Anwendung wie bei *Senecio nemorensis*! Der Absud dient zu Bädern gegen Bluteissen und Geschwüre; wird auch auf Wunden aufgelegt.

Sonchus arvensis L. Acker-Gänsedistel.

Milchdistel: Rh.

Sonchus oleraceus L. Weiche Gänsedistel.

Mattdistel: St.G., UT. — Martischel: ORh. — Milchdistel, -distlä: Rh., W., S., G., OT. — Beliebtes Ziegenfutter! (Rh., W.). — Wird auch als Futter für die Weinbergsschnecken gesammelt (W.).

Sorbus Aria Crantz. Mehlbeerbaum.

Mehlbomm, -baum: W., S.

Aermere Leute verbacken die Früchte mit dem Brod, um demselben einen angenehmen Geschmack zu verleihen (S.). — Das Laub wird als Viehfutter gesammelt (S.).

Holz sehr fest, wird desshalb zu Dreschflegeln verwendet (Rh., W.); es dient ferner zu Weberschiffchen, Armbrustbogen, Schlittengestellen, Nägeln in das Treibwerk von Mühlen etc. (St.G., T.).

Sorbus Aucuparia L. Gemeine Eberesche.

Vogelbeerbomm: St.G. — Eschvogelbeerbomm: URh. —

Moosesch: Rh., W. — Stinkescha: W. — Wiel-, Wüel-escha, Gürgütsch: S. — Schwi-Escha: OT.

Früchte = Chrottabeeri: W.

Die Früchte werden zum Branntweinbrennen verwendet (S., G.). — In manchen Gegenden gelten sie für giftig, weshalb man ihren Genuss den Kindern verbietet. — Mädchen reihen dieselben oft aneinander zu Nüsterli (Rosenkränzen), Halsketten etc. (Wl.). — Mooseschani Latwäja (Syrup) ist ein gutes Mittel gegen Brustkrankheiten (W.).

Sparganium ramosum L. Aestiger Igelkolben.

Narrakolba: URh. — Nunnastreu: OT.

Spinacia oleracea L. Spinat.

Binätsch: St.G., Rh., T.

Spiraea Aruncus L. Gaisbärtige Spierstaude.

Flügawehrer, Rietlichrut, Gaisbengel: W. — Gaisleitara, -leitarli: W., S. — Brandwurzä, Brandchrut, Bocksbart: OT.

Das häufigste Hausmittel in Alt St. Johann! In der dortigen Gegend seien nicht 20 Stück Vieh, die nicht schon daraus bereiteten Thee getrunken haben. Der holzige, zerstückelte Wurzelstock wird in Wasser gesotten und dieses dann mit Glück in oft ganz kolossalen Dosen gegen innerliche Hitze (den Brand) angewendet. Bei Entzündungen und Geschwulsten dient ein Absud der Stengel und Blätter zu Waschungen.

Spiraea Ulmaria L. Sumpfspierstaude.

Immachrut: W., S. — Gaisleiterli, Weidsiech-, Rietchrut: W. — Bielichrut: T.

Die jungen Bienenschärme sollen sich in den Körben lieber ansiedeln, wenn diese damit ausgerieben wurden. — Die zerquetschten Blätter verwendet man beim Vieh gegen die Klauenseuche (OT.).

Stachys sylvatica L. Wald-Ziest.

Tonessla: ORh.

Staphylea pinnata L. Gefiederte Pimpernuss.

Samen = Biberli: G.

Stellaria media Vill. Mittlere Sternmiere.

Hüanardarm: St.G., Rh. — Vögali-, Vogelchrut: Rh., S., G. — Hennachrös: W. — Hennadarm: T. — Vogeldarm: UT.

Werden kleine Kinder in dem Wasser, in welchem die Pflanze gesotten wurde, gebadet, so stärkt das ihre Nerven (W.). — Wachsen viele in einem Acker, so ist der Boden desselben fett (Rh.).

Sticta pulmonaria L. Lungenflechte.

Buch-Lunggä: OT.

Findet immer noch Verwendung gegen den Husten, resp. gegen Lungenleiden der Kälber (OT.).

Syphoricarpos racemosus Pursh. Gemeiner Schneeholder.

Schneechriasi: St.G., Rh. — Schneebeeri: W.

Symphytum officinale L. Gebräuchliche Beinwurz.

Schwarze Waldworz, Walwurz: Rh. — Zottla, Walwurza: W. — Hundszunga: S. — Walwörzä: OT.

Die geschabten Wurzeln werden als Pflaster aufgelegt, wenn man sich gehauen oder gequetscht hat (Rh., W.).

Syringa vulgaris L. Gemeiner Flieder.

Holder, spanischa Holder: St.G., S., W. — Essnägeli, Ess-

nägelibluost: Rh., T. — Nägelibluost: W. — Maibluost: ORh. — Wietruba: Sb.

***Tagetes patula* L.** Gemeine Sammtblume.

Sammatnägali, Stinkende Hoffart: St.G. — Gstringati Hoffnig: W.

***Tamarix germanica* L.** Deutsche Tamariske.

Sand-Sephi: ORh.

***Tamus communis* L.** Gemeine Schmerwurz.

Ist gut auf Hau- und Stichwunden, gegen Rheumatismus und Kopfweh (URh.).

***Tanacetum vulgare* L.** Gemeiner Rainfarrn.

Rehfarrn: OT.

***Taxus baccata* L.** Eibe.

Iba: St.G., W., Sb. — Eia: S., OT.

Aus den Aesten macht man im Toggenburg und Rheinthal Harnisch- (Armbrust-) Bögen, weil sie sehr elastisch sind. — Das Holz liefert auch treffliche Peitschenstöcke (ORh.). — Ein Absud der Blätter dient zum Vertreiben des Viehungeziefers (Rh., W.).

***Thuja occidentalis* L.** Gemeiner Lebensbaum.

Gartasephi: St.G. — Cypresse: Rh., NT.

Warzen, welche mit den zerquetschten Blättern eingerieben wurden, sollen verschwinden (St.G.).

***Thymus Serpyllum* Fries.** Feldthymian.

Wilda Masero: URh. — Steinmaseron, Steinblaia, Magaro, Steinsimio, wilda Simio: W. — Thymio: S. — Guschpa: G. — Büchelmairo, wilda Rosmarin: OT., G.

Liefert Thee gegen Magenweh (W.). — Im Rheinthal badet man Kinder in damit gekochtem Wasser, um ihre Glieder zu stärken. — Wird gedörrt, pulverisiert und dem

Vieh vor und nach dem Gebären als Arzneimittel eingegeben (W.).

Thymus vulgaris L. Gemeiner Thymian.

Serpeli: St.G.

Tilia grandifolia Ehrh. Grossblättrige Linde.

Bast: Rh., T. — Linna: W. — Bastholz: S.

Der Lindenbast dient gegen Brandwunden. Man schabt ihn in kaltes Wasser und bringt dieses, nunmehr schleimig geworden, auf die Wunde (OT.). — Das Holz wird zu Rechenstielen verwendet.

Tofieldia calyculata Whlbg. Kelchige Tofieldie.

Hunggräs, -blüemli: OT.

Tormentilla erecta L. Aufrechte Tormentille.

Bluatworz: St.G., WI., UT. — Turbättill: OT.

Die Wurzelstücke liefern Thee zur Blutreinigung.

Tragopogon pratensis L. Wiesenbocksbart.

Habermark, -marchä: St.G., Rh., G., Sb., T. — Speckbluoma: W. — Süessla: ORh. — Sunnabluoma, -blüomli, Süessbengel: W., S. — Habermehl, Milchchrut, -bluoma: S. — Milchampfera, Milchali-, Milchlichrut, Süessampfela: G. — Habermarchis, -molch: Sb. — Habermälech: OT. — Habermäräch: UT.

Trifolium campestre Schreb. Feld-Klee.

Gäla Klee: ORh.

Trifolium pratense L. Wiesenklee.

Fleischbluoma, rothi Sügarli: St.G., OT. — Himmelsbrod: URh. — Hergottafleisch, über Hergottsfleisch: S., Sb.

Blüthen = Süger, Hung-Süger, Sügler, rothi Sügeli, Sügerli, Suger: Rh., T.

Wer ein Kleeblatt mit 4 Blättchen findet, hat Glück. —

Nimmt man ein solches in den Schuh unter die Fusssohle, marschirt dann eine Strecke weit und findet nachher jenes

nicht mehr, so ist der oder die Betreffende eine Hexe. — Ein vierblättriges Kleeblatt in die Kirche genommen macht es möglich, die Hexen am verkehrten Sitzen zu erkennen (W.).

— Eine ähnliche Sage geht im Gaster. Wird ein solches Kleeblatt derart in ein Gebetbuch gelegt, dass der Stiel dem Leser abgekehrt ist, so sieht man beim Gebrauche von jenem allerlei Figuren (Gespenster).

Trifolium repens L. Kriechender Klee.

Wiessi Fleischbluoma: St.G. — Wiesse Klee: W. — Wiessi Sügarli, Sügeli: OT.

Vor alten Zeiten sammelten die Bienen sowohl aus dem rothen als weissen Klee Honig. Da befahl ihnen aber der Herrgott, entweder den Sonntag zu feiern oder den weissen Klee zu meiden. Die emsigen Thierchen wählten letzteres, arbeiten auch seither am siebenten Tage, benützen aber nur noch den rothen (W.).

Triticum monococcum L. Einkorn.

Dintel: Rh.

Triticum Spelta L. Spelz, Dinkel.

Chorn: St.G., Rh., S., G., T. — Fäsa: Rh., W., G.

Triticum repens L. Quecken-Weizen.

Wegg: UT.

Triticum vulgare Vill. Gemeiner Weizen.

Die begrannten Abarten = Agna-Weissa, die grannenlosen = Mudel-Weissa: W.

Die leeren Spelzen von dieser und von verwandten Getreidearten = Spreuel: St.G. — Bälla, Hälba: W.

Sie werden beim Ausmauern von Öfen dem Lehm beigemengt.

Trollius europaeus L. Europäische Trollblume.

Rolla: St.G., Rh., W., S., T. — Moosrolla, Appenzeller-Rösli: St.G. — Rugala: St.G., OT. — Bergrolla: ORh.

— Alprolla: W., S. — Goldrolla: W. — Troldara: W.

— Bachrolla: S.

Tropaeolum majus L. Grosse Kapuzinerkresse.

Kapuzinerli: St.G. — Kapuzinerbloama, Kapizinerli, Kapizinerzipfel: W. — Ritterspörnli: OT.

Tulipa Gessneriana L. Gartentulpe.

Tulipana: St.G., Rh., W., S., G., T.

Tussilago Farfara L. Gemeiner Huflattig.

Blüthenkörbchen = Schlipf-, Lehmlüämli: St.G. — Theeblüämli: St.G., Rh., T. — Sand-, Merzablüomli: ORh. W., S., Wl. — Bachblüomli: S. — Lau Blüemli: OT. — Doktor-, Felsigblüemli: UT.

Blätter = Huatblacka: St.G., ORh., T. — Rosshuba: St.G. — Schnäggablätter, -blagga: W. — Schatthüat, Sammtblacka: S. — Fülfüess: S., G., OT.

Die Fruchtstände, sowie auch diejenigen von *Leontodon Taraxacum* = Cherza: St.G., Rh., W. — Liachtli: Rh.

Die Blüthenkörbchen geben Thee; die Blätter werden auf Wunden gelegt. — Reibt man das Gesicht mit den Blättern, so entstehen Sommersprossen (G.).

Anmerkung. Im Rheinthal werden an einigen Orten die Blätter der Seerose „Fülfüess“ genannt.

Typha latifolia L. Breitblättriger Rohrkolben.

Kanonabotzer: St.G. — Schlegel, Tromma-, Bündtner-schlegel, -chnebel, Brömer: Rh. — Chölbli: Rh., Wl. — Peutscha: URh. — Brämerli: W., G. — Brämara, Bürsta: W. — Bimsel: S. — Chnospa: T. — Börsta: UT.

Blätter = Küferrohr: Rh.

Die reifen, abgezupften Früchte dienen zum Ausstopfen von Kissen (Rh.).

Ulmus campestris L. Gemeine Ulme.

Elma: W. — Ilma: S., G., OT.

Blätter beliebtes Schweinefutter!

Urtica dioica L. Zweihäusige Nessel.

Brennnessla: St.G. — Nesslä: OT.

Im Werdenberg und Oberland ist die Pflanze als Hühner- und Schweinefutter geschätzt, nachdem sie vorher abgebrüht wurde. — Ebenso benutzt man Nesseln zum Scheuern des metallenen Geschirres (T.) und zum Putzen der Fensterscheiben (ORh.).

Das Wasser, in welchem Nesseln abgebrüht wurden, dient gegen „Rofen“ (Hautausschläge) am Kopfe. — Um einen unfehlbaren Thee gegen „Hitz und Brand“ für Menschen und Vieh zu erhalten, mischt man die zerkleinerten Wurzeln mit Schneckenschalenmehl und zerstossenen (menschlichen) Schädelstücken. Jene Nesseln taugen dazu am besten, die unter der Dachtraufe eines Gebäudes gewachsen sind, und zwar haben nur diejenigen Wurzeln gehörige Heilkraft, welche am Frauentag (Mariæ Himmelfahrt) gegraben wurden. Nach einer andern Version muss man sie im Mai am ersten Tage des Krebses vor Sonnenaufgang sammeln (T.). — Der Absud der Wurzeln oder Samen befördert den Haarwuchs bei Menschen und Vieh (St.G.).

Will man Krebse oder todte Fische versenden, so werden sie in Nesseln verpackt, weil sie sich dann länger frisch erhalten (Wallensee).

Usnea barbata Fries. Gemeine Bartflechte.

Fenggahoor: W. — Tannbart: OT.

Vaccinium Myrtillus L. Gemeine Heidelbeere.

Haselbeer: St.G. — Schwarze Beere: ORh. — Heubeeri: G.
— Heitlibeeri: Sb., OT.

Vaccinium Vitis-Idaea L. Preisselbeere.

Fuchsbeer: St.G., OT. — Speckbeeri: S. — Schmalzbeeri: S., WI. — Chrützbeeri: G.

Auch diese Beeren gelten nicht selten für giftig (St.G.).

Vaccinium uliginosum L. Moos-Heidelbeere.

Schwindelbeer: G. — Schnuderbeeri: OT.

Valeriana officinalis L. Offizineller Baldrian.

Dammarg, Dammerig, Chatzaworza, Valerun: W. — Chatzchrut: Sb.

Dient zu Thee gegen schwache Augen (W.). — Kinder, welche lange nicht laufen können, badet man, um sie zu stärken, in Wasser, in welchem Baldrian gesotten wurde. — Die ganze Pflanze wird gegen die Lecksucht beim Rindvieh angewendet (ORh.).

Valeriana tripteris L. Dreiblättriger Baldrian.

Trimmarg: W.

Liefert Thee gegen die Brustwassersucht (W.).

Veratrum album L. Weisser Germer.

Geermäder, Christworzel: St.G. — Geermädara: ORh. — Gälmala, Lusworza: W. — Geermägara, Gälbara, Gärbara: S. — Wiess Gärbara-Wörza, Niessworz: G. — Geermägä: T.

Der Wurzelstock heisst „Chäferworzel“, weil er zum Vertreiben der Schwaben (Blatta) benutzt wird; ebenso dient ein Absud desselben zum Vertreiben des Viehungeziefers. — Gestossen und mit Fett vermengt findet er vielfache Verwendung gegen die Krätze (St.G.). — Wenn die Kühe von dem Kraute fressen, bekommen sie den „Durchmarsch“.

Verbascum Thapsus L. Gemeines Wollkraut.

Frauachunkla: R. — Wullachrut, Heidnisch Wullchrut: W. — Königsrosa: S. — Königskerza: St.G.

Das pulverisirte Kraut und die Blüthen dienen gegen Durchfall (W.).

Verbena officinalis L. Gemeines Eisenkraut.

Isachruit: W.

Wenn man solches Kraut in einen Taubenschlag legt, so bringen die Bewohner desselben fremde Tauben mit nach Hause.

Veronica Beccabunga L. Quellen-Ehrenpreis.

Bachbummala, -bommala: W., S., G., T. — Bachbomba: W. — Bachbungala: OT.

Wird gesotten und dient im Wasser als Bad gegen Geschwüre; ferner legt man einen mit dem Absud angerührten Mehlabrei auf Geschwulsten auf (W.).

Veronica Chamædrys L. Wald-Ehrenpreis.

Chatzenäugli: St.G., Sb. — Wildes Vergissmeinnicht: Rh., G., NT. — Hennenäugli: W. — Ehrempries: OT. — Grossmütterli: NT.

Viburnum Lantana L. Wolliger Schneeball.

Schwelcha: ORh., W., S., G. — Schwelchi-Wida, Wida, Hülfterä, Hulfterä: T.

Liefert die besten Bänder zu Reiswellen, zum Aufbinden der Garben etc. — Junge Zweige dienen zum Befestigen der Ruder in Kähnen (Wallenstadt).

Viburnum Opulus L. Gemeiner Schneeball.

Wildi Johannisbeer: ORh. — Wasserholder: S. — Bei-wida: OT.

Wird den Hunden gegen die Sucht um den Hals gebunden (OT.).

Viburnum Tinus L. Lorbeerartiger Schneeball.

Laurus: St.G.

Vicia Cracca L. Vogel-Wicke.

Chifalisoma: St.G.

Vicia Faba L. Bohnen-Wicke.

Saubohna: St.G., W., UT. — Bohna: Rh., OT. — Schwi-
bohna: W., T. — Ackerbohna: UT.

Vicia sepium L. Zaunwicke.

Wigga: St.G., W. — Zitli: URh. — Vogelwick: OT. —
Felderbsli: Wl.

Samen = Vogelerbsli: Rh., W., S., T.

Vinca minor L. Kleines Sinngrün.

Immergrün: St.G., W. — Steiblüemli: ORh. — Winter-
gröa: W. — Blaumaia: S.

Viola canina L. Hundsveilchen.

Wildes Viöli: St.G. — Wildes Vinöli, Tubaknopf: Rh. —
Tubadeckel: URh. — Wildes Frölali: W. — Himmels-
bläuali: S. — Ottaraviali: G. — Hundsveiäli: T.

Viola odorata L. Wohlriechendes Veilchen.

Viönli, Viöli: St.G., URh., UT. — Viola, Vidole: ORh. —
Brüneli, Vienele: W. — Viöleli: W., S. — Blaumaiali: S.

Viola tricolor L. Dreifarbiges Veilchen.

Sammatblüamli, Stiefmüattarli: St.G. — Schwigerli-Schwö-
gerli: St.G., Rh. — Dankeli: URh. — Denggeli, Agger-
müli, Dreifaltigkeitsbluoma: W. — Viadeli, Adeli,
Sammtadeli: S. — Sammatveiali: G. — Welsches
Viönli: T.

Viscum album L. Weisse Mistel.

Vogelkläb: ORh., W., T. — Mischgelt: W. — Distel:
Murg (S.).

Wird im Winter und Frühjahr den Schweinen und Ziegen
gefüttert; letztere sollen in Folge davon viel Milch geben.

Die Bauern behaupten, die Mistel sei die Folge, nicht
die Ursache der Erkrankung ihrer Obstbäume; sie entstehet
aus dem schlechten Saft derselben (W., S.).

Vitis vinifera L. Edler Weinstock.

Die Spätlese unter den Trauben, die oft am Neujahr noch an den Reben hängen = Winterrola: URh.

Das Achsengerüste der Trauben ohne die Beeren = Trester:

St.G. — Rappa: Rh.

Ranken = Gabla: St.G., Rh., S. — Zingga: URh.

Saurer Wein = Hudli, Galopper: URh.

Ganz neuer, gährender Wein = Suser: St.G., Rh.

Der Saft von „weinenden“ Reben stärkt die Augen (S.).

— Die im Frühjahr abgeschnittenen jungen Schosse dienen besonders als Schweinefutter (Rh.). — Bei Säufern lagere sich nach und nach Weinstein im Magen ab, und das habe dann die Auszehrung zur Folge (W., S.).

Zea Mays L. Mais.

Welschkorn: St.G. — Türgga: Rh., W., S.

Männliche Rispen = Türgga-Fähnli, -Fähnali: W.

Herabhängende Narben = Bart: W., Sb.

Die den Kolben einschliessenden Blätter = Stuchablätter:

Rh. — Schelfara: W.

Die Kolben ohne die Körner = Rappa: Rh.

Steckt man den „Türgga“ im Zeichen des Löwen, so werden die hervorkeimenden Pflanzen von den Vögeln ausgerissen und gefressen; vortheilhaft ist's, ihn am Charfreitag zu stecken (ORh.). Das schlechteste Zeichen zum Anpflanzen ist das der Fische.

Zingiber officinale L. Aechter Ingwer.

Wurzelstücke = Imper: St.G., W.

Alphabetisches Verzeichniss der Dialektnamen.

Aach, Aacha	Quercus.	Allmannshar-	Allium Victoria-
Abheu	Hedera Helix.	nisch, -wurzel	lis.
Ackerbohna	Vicia Faba.	Alpachäs	Carlina acaulis.
Adeli	Viola tricolor.	Alpblaggä	Rumex alpinus.
Ämdchärbel	Heracleum	Alphäntschi	Primula Auri-
	Sphondylium.		cula.
Aemeri	Prunus Cerasus.	Alpnägeli	Rhododendron.
Äschabluoma	Anemone nemorosa.	Alprolla	Trollius euro- paeus.
Äschpä	Populus tremula.	Amarillali	Prunus Armeniaca.
Affagsichtli	Ophrys Arachnites.	Amerikaner	Salvia pratensis.
Agarstawurza	Convallaria multiflora.	Amerikanisch- Gräs	Phalaris arundinacea.
Agathachrut	Geranium Robertianum.	Ankabällali	Crataegus Oxyacantha.
Ageschtenaug- chrut	Convallaria multiflora.	Ankablüemli	Caltha palustris.
Aggermüli	Viola tricolor.	Ankaschlüsseli	Primula officinalis.
Agla	Hordeum vulgare.	Appenzeller- Rösli	Trollius euro- paeus.
Agna	Hordeum vulgare.	Aprillatrübli	Muscari racemosum.
Agna-Weissa	Triticum vulgare.	Armeschhanisch- wurzä	Allium Victoria- lis.
Agrimoni	Agrimonia Eupatoria.	Aronapolver	Arum maculatum.
Ahorrä	Acer Pseudoplatanus.	Aschpilob	Populus tremula.
Äber	Populus nigra.		

Augablüamli	Euphrasia officinalis.	Bäsa-, Besähalm	Molinia cœrulea.
Augabünteli-chrut	Geum urbanum.	Bäsaries	Calluna vulgaris.
Augstazieger	Euphrasia officinalis.	»	Lonicera Xylosteum.
Augstenschutz	Euphrasia officinalis.	Ballablätter, -blagga, -bluoma, -tätsch	Plantago.
Azla	Lilium bulbiferum.	Baluster	Punica Granatum.
Bachbeeri	Rubus cæsius.	Bandstock	Salix vitellina.
Bachblüomli	Tussilago Farfara.	Barilleli	Prunus Armeniaca.
Bachbomba	Veronica Beccabunga.	Basler-Rösli, -Chrösli	Bellis perennis.
Bachbrambeeri	Rubus cæsius.	Bast	Cannabis sativa.
Bachbummala, -bommala	Veronica Beccabunga.	Bast, Bastholz	Tilia grandifolia.
Bachbungala	Veronica Beccabunga.	Batängala	Primula elatior.
Bachrolla	Trollius europaeus.	Batza	Heracleum Sphondylium.
Bachscharta, -schwarta	Cirsium oleraceum.	Batza, Batzali	Rhinanthus major.
Badänali	Primula officinalis.	Baueli, Bauelgräs	Eriophorum latifolium.
Badenakli	Primula elatior.	Beere, rothe	Fragaria vesca.
Badenechli	Primula officinalis.	Beere, schwarze	Vaccinium Myrtillus.
Badenechtli	Primula officinalis.	Beeriblosa	Angelica sylvestris.
Badholscha	Cypripedium Calceolus.	Behnssa, grosse	Scirpus lacustris.
Bächarli	Corylus Avellana.	Bein-, Beiwida	Cornus sanguinea.
Bäraspeck, -dreck	Glycyrrhiza glabra.	» »	Lonicera Xylosteum.
Bäratatza	Heracleum Sphondylium.	Bendara, Bendli	Viburnum Opulus.
Bärenöhrli	Primula Auri-cula.	Bensa	Salix vitellina.
Bärnästli	Pyrus.	Berabomm	Scirpus lacustris.
		Bergbluoma	Pyrus communis.
			Primula Auri-cula.

Bergchölbli	<i>Nigritella angustifolia.</i>	Bipölperli	<i>Polemonium cœruleum.</i>
Bergdistel	<i>Carlina acaulis.</i>	Birchä	<i>Betula alba.</i>
Bergilga	<i>Lilium bulbiferum.</i>	Bisem, Bismä	<i>Erodium moschatum.</i>
Berglauch	<i>Allium Schöner prasum.</i>	Bismachütz	<i>Centaurea Jacea.</i>
Bergmännli	<i>Anemone alpina.</i>	Bitterwörzli	<i>Gentiana acaulis.</i>
Bergmuggatängeli	<i>Primula Auri-cula.</i>	Blackta	<i>Rumex obtusifolius.</i>
Bergnägeli	<i>Dianthus sylvestris.</i>	Blähchrut	<i>Cardamine pratensis.</i>
»	<i>Rhododendron.</i>	Blaumaia	<i>Vinca minor.</i>
Bergrolla	<i>Trollius europaeus.</i>	Blaumaiali	<i>Viola odorata.</i>
Bergschlösseli	<i>Primula Auri-cula.</i>	Blöterli-Harz	<i>Pinus.</i>
Bergzigerchrut	<i>Arnica scorpoïdes.</i>	Blosrohr	<i>Angelica sylvestris.</i>
Bettlerschlüsseli	<i>Primula elatior.</i>	Blotza-, Blutza-blätter	<i>Rumex obtusifolius.</i>
Bettlerhuat	<i>Agaricus.</i>	Bluatfinkabeeri	<i>Ligustrum vulgare.</i>
Bettlerhuba	<i>Primula elatior.</i>	Bluatruatha, -rüethis	<i>Cornus sanguinea.</i>
Bettseichara	<i>Anemone nemorosa.</i>	Bluatströpfli	<i>Adonis autumnalis.</i>
Bibberli, gäli	<i>Sedum acre.</i>	»	<i>Anagallis arvensis.</i>
Bibberli, wiessi	<i>Sedum album.</i>	Bluatworz	<i>Tomentilla erecta.</i>
Biberli	<i>Herminium Monorchis.</i>	Blübeck	<i>Pinus.</i>
»	<i>Staphylea pinnata.</i>	Bocksbart	<i>Spiraea Aruncus.</i>
Biberlichlee	<i>Menyanthes trifoliata.</i>	Bocksbeeri	<i>Ligustrum vulgare.</i>
Bibernell	<i>Astrantia major.</i>	»	<i>Prunus spinosa.</i>
Biberzeltachörnli	<i>Coriandrum sativum.</i>	Bodabera	<i>Solanum tuberosum.</i>
Bielibluama	<i>Ajuga reptans.</i>	Bodäneli	<i>Primula officinalis.</i>
Bielichrüt	<i>Spiraea Ulmaria.</i>	Boden-Eier	<i>Bovista plumbea.</i>
Bilchä, Bilächä, Bilka	<i>Betula alba.</i>	Bodenerbs	<i>Phaseolus nanus.</i>
Bimsel	<i>Typha latifolia.</i>	Böanara	<i>Aconitum Napel-lus.</i>
Binätsch	<i>Spinacia oleracea.</i>		

Böhna, Böhnara	Aconitum Napel- lus.	Brombeer, wildi	Rubus cæsius.
Bölla	Allium Cepa.	Bros	Pyrus.
Böpparli	Coriandrum sati- vum.	Brost- ond Lun- gachrut	Pulmonaria offi- cinalis.
Börsta, Bürsta	Typha latifolia	Brubeer	Rubus fruticosus.
Bohl	Pyrus.	Brüch, Brüscher	Calluna vulgaris.
Bohna	Vicia Faba.	Brüscher	Erica carnea.
Bohnenvieiali	Lupinus	Brüneli	Viola odorata.
Boldriu	Paris quadrifolia.	Brunnächressich	Nasturtium offi- cinales.
Bolla	Pyrus.	Brunnächriss, -chressig	Cardamine pra- tensis.
Bommöss	Juglans regia.	Brut im Grüana	Nigella damas- cena.
Bondshodä	Colchicum au- tumnale.	Buabalaub	Berberis vulga- ris.
Botängäli	Primula officina- lis.	Buabarossa	Althæa rosea.
Brämara, Brä- merli	Typha latifolia.	»	Paeonia officina- lis.
Brändli	Nigritella angus- tifolia.	Buchkrut	Aegopodium Po- dagraria.
Brätscha	Corylus Avellana.	Buch-Lunggä	Sticta pulmona- ria.
Bralla, Brälla	Solanum tubero- sum.	Büchelmairo	Thymus Serpil- lum.
Brambeer	Rubus fruticosus.	Bülbeck	Pinus.
Brambeer, blau	Rubus cæsius.	Bülla	Allium Cepa.
Brandchrut	Spiræa Aruncus.	Bündtnerchnebel,	Typha latifolia.
Brand-Ilga	Lilium candidum.	-schlegel	
Braudrosa	Paeonia officina- lis.	Bürstali	Carlina acaulis.
Brandwurzä	Spiræa Aruncus.	Bürstali-Gräs	Carex glauca.
Branzwurzä	Gentiana lutea.	Buggala, Buggla	Anthriscus syl- vestris.
Brat-, Brätscha	Juglans regia.	Bundsosa	Colchicum au- tumnale.
Breita-Lauch	Allium Porrum.	Buraschlüsseli	Primula elatior.
Brennnessla	Urtica dioica.	Burst	Sesleria cœrulea.
Brennnessla, zahmi	Lamium.	Busch-, Buscha- nägeli	Dianthus barba- tus.
Brisillabluest	Daphne Meze- reum.	Butschellaholz	Evonymus euro- pæus.
Brömer	Typha latifolia.		
Brohm	Pyrus.		
Brombeer, rothi	Rubus Idæus.		

Butzachrut	Potamogeton.	Chatzatöpli	Gnaphalium dioicum.
Butzlä	Senecio cordatus.	Chatzenäugli	Veronica Chamædrys.
Chabis	Brassica oleracea.	Chemmirosa	Sempervivum tectorum.
Chäfa, chorzi	Pisum sativum.		
Chäfa, langi	Phaseolus vulgaris.		
* Chäppli	Althæa rosea.	Cherbel, Chirbel, Anthriscus sylvestris.	
Chäs und Broat	Oxalis Acetosella.	Chörbel	
Chäslí	Althæa rosea.	Chercharosa	Pæonia officinalis.
»	Oxalis Acetosella.	Chergeitaberi	Ligustrum vulgare.
Chäslichrut	Malva vulgaris.	Cher-, Chern-, Cheragerat	Ligustrum vulgare.
Chäslichrut, wälsches	Malva sylvestris.	Cherza	Tussilago Farfara.
Chäspappala	Malva vulgaris.	Chessali	Cardamine pratensis.
Chalmis	Acorus Calamus.	Chettlä-, Chetta-	Leontodon Taraxacum.
Chamblüamli	Nigritella angustifolia.	nabluoma	
Chamblüamli, wildi	Orchis ustulata.	Chifalisoma	Vicia Cracca.
Chamblüamli, wildi	Sanguisorba officinalis.	Chifel	Phaseolus vulgaris.
Chanta	Orchis.	Chilcha-, Chila-	Pæonia officinalis.
Chantabluemä	Nigritella angustifolia.	roasa	Hyssopus officinalis.
Chantebeluemä, wildi	Orchis ustulata.	Chilchaseaplig	Hyssopus officinalis.
Chapiziner-chappa	Aquilegia atrata.	Chilchasöppli	Hyssopus officinalis.
Chatzablümli	Bellis perennis.	Chindlichrut	Arum maculatum.
Chatzabluoma, grossi	Chrysanthemum Leucanthemum.	Chineserli	Dianthus chinensis.
Chatzachräuel	Fedia olitoria.	Chistälä	Aesculus Hippocastanum.
Chatzachrut, -worza	Valeriana officinalis.	Chistana, wildi	Aesculus Hippocastanum.
Chatzamünze	Mentha sylvestris.	Chläb, Chläbara	Galium Aparine.
Chatzaschwanz	Equisetum.	Chläbarmünza	Salvia glutinosa.
Chatzaseich	Polemonium cœruleum.	Chläbera	Lappa major.
Chatzatöpli	Anthyllis Vulneraria.		

Chläberbluoma	<i>Lychnis Flos-cu- culi.</i>	Chöttana-, Chüt- tanabomm	<i>Cydonia vulgaris.</i>
Chläbrüethli	<i>Galium Aparine.</i>	Chräsnodla	<i>Pinus.</i>
Chlätterra	»	Chrättli	<i>Briza media.</i>
Chlätterharz	<i>Prunus avium.</i>	Chressa, Chres- sig, wilde	<i>Cardamine pra- tensis.</i>
Chlepfa, Chlepfra, Chlepfer	<i>Silene inflata.</i>	Chressach, Chres- sig	<i>Lepidium sati- vum.</i>
Chlimmharz	<i>Prunus avium.</i>	Chriasibomm	<i>Prunus avium.</i>
Chluggara	<i>Solanum tubero- sum.</i>	Chriasiharz	»
Chnoblach	<i>Allium sativum.</i>	Christi-Leida- blüamli	<i>Saxifraga um- brosa.</i>
Chnoblach, wilde	<i>Allium carina- tum.</i>	Christworzel	<i>Veratrum album.</i>
Chnollagras	<i>Dactylis glome- rata.</i>	Chröas	<i>Ranunculus aquatilis.</i>
Chnopfgras, -halm	<i>Dactylis glome- rata.</i>	Chromernägeli	<i>Caryophyllus aromaticus.</i>
Chnospa	<i>Typha latifolia.</i>	Chrommanägeli	<i>Caryophyllus aromaticus.</i>
Chochi-, Cheller- schlösseli	<i>Polygala Chamæ- buxus.</i>	Chropfla	<i>Leucojum ver- num.</i>
Chöhl	<i>Brassica oleracea.</i>	Chroserli	<i>Sedum acre.</i>
Chölbli	<i>Polygonum Bis- torta.</i>	Chrottabeeri	<i>Ligustrum vul- gare.</i>
»	<i>Typha latifolia.</i>	»	<i>Rubus cæsius.</i>
Chömmach, Chömmi	<i>Carum Carvi.</i>	»	<i>Sorbus Aucu- paria.</i>
Chörbligräs	<i>Briza media.</i>		
Chörbsa, Chürbsa	<i>Cucurbita Pepo.</i>	Chrottabeeri- studa	<i>Lonicera Xylos- teum.</i>
Chollaräba	<i>Brassica oleracea.</i>	Chrottabeeri- studa	<i>Rhamnus Fran- gula.</i>
Chorn	<i>Hordeum vul- gare.</i>	Chrottabluma	<i>Caltha palustris.</i>
»	<i>Triticum Spelta.</i>	»	<i>Leontodon Tara- xacum.</i>
Chornbluoma	<i>Agrostemma Gi- thago.</i>	Chrottablüemli	<i>Chrysosplenium alternifolium.</i>
Chorndistel	<i>Cirsium arvense.</i>	Chrottachröas	<i>Lemna minor.</i>
Chorngert, -gertli	<i>Ligustrum vul- gare.</i>	Chrottadeggel	<i>Agaricus.</i>
Chornnägali	<i>Agrostemma Gi- thago.</i>	Chrottahüsli	»
Chornrolla	<i>Papaver Rhœas.</i>	Chrottamüli	<i>Chrysosplenium alternifolium.</i>
Chornrosa	»		

Chrottastual	Agaricus.	Cypresse	Salix babylonica.
Chrottatach, -tächli	»	»	Thuja occidenta- lis.
Chrottawägali	Lonicera Xylos- teum.	Dachroasa	Sempervivum tectorum.
Chrottenäugli	Primula farinosa.	Dammarg, Dam- merig	Valeriana offici- nalis.
Chrützli	» »	Dankeli	Viola tricolor.
Chrützbeeri	Vaccinium Vitis- Idaea.	Denggeli	» »
Chrütznägeli	Dianthus barba- tus.	Dintel	Triticum mono- coccum.
Chruselbeer	Ribes Grossu- laria.	Distel	Crepis biennis.
Chrusi Wohlge- muath	Mentha crispa.	»	Leontodon Tara- xacum.
Chrusla, Chrusla- beeri	Ribes Grossu- laria.	Dölderlimoos	Viscum album.
Chrut	Beta vulgaris.	Doktorblüemli	Polytrichum.
Chrutsümara	» »	Doppelbeeri	Tussilago Far- fara.
Chuawezä	Melampyrum ar- vense.	Dornä	Lonicera Xylos- teum.
Chuchischlösseli	Lotus cornicula- tus.	»	Crataegus Oxya- cantha.
Chüestudä	Acer campestre.	Dornbeeri	Prunus spinosa.
Chüestudäbaum	Acer Pseudopla- tanus.	Dornnessel	Rosa canina.
Chüngali	Eriophorum lati- folium.	Dornrösli	Galeopsis Tetra- hit.
Chüngalichrut	Heracleum	Drachschnörrli	Rosa canina.
»	Sphondylium.	Dreifaltigkeits- bluoma	Antirrhinum majus.
Chümmig, Chümmi	Leontodon Tara- xacum.	Dudla	Viola tricolor.
Chüttenaöpfel	Carum Carvi.	Durwachs	Angelica sylves- tris.
Chütz	Cydonia vulgaris.	Ebbeerli	Bupleurum ro- tundifolium.
Citronachrut	Eriophorum lati- folium.	Ebertswurza	Fragaria vesca.
Cyprio	Melissa officina- lis.	Ebheu, Ebhöö	Carlina acaulis.
	Cladonia rangife- rina.	Edelwiess	Hedera Helix.
		Eglichenrüt	Gnaphalium Leontopodium.
			Potamogeton.

Ehmli	Prunus Cerasus.	Esserbs, -erbsli	Pisum sativum.
Ehrazeicha	Primula officinalis.	Essnägeli, Essnä- gelibluost	Syringa vulgaris.
Ehrempries	Veronica Chamædrys.	Färbara	Aquilegia atrata.
Eia	Taxus baccata.	Färtschi	Persica vulgaris.
Eichhörnli- Schwanz	Calamagrostis littorea.	Fäsa	Triticum Spelta.
Eierbluoma	Anemone nemorosa.	Fäsa-Räba	Brassica rapa.
»	Caltha palustris.	Fander, Fanderli,	Lavandula vera.
Eippara	Fragaria vesca.	Fandeli	
Eissawurza	Scrophularia nodosa.	Felbe	Salix alba.
Elephantalüs	Semecarpus Anacardium.	Felderbsli	Vicia sepium.
Elma	Ulmus campestris.	Felsigblüemli	Tussilago Far-fara.
Emd-Buchla	Heracleum Sphondylium.	Fendarli	Lavandula vera.
Englisch-Gräs	Phalaris arundinacea.	Fenggahoor	Usnea barbata.
Enis	Foeniculum officinale.	Fimmel	Cannabis sativa.
Enzia, Enza, En- zio, Enzione	Gentiana lutea.	Fingerhuat, -hüetli	Campanula.
Eppeu	Hedera Helix.	Fingerhuat, blaua	Gentiana ascle- piadea.
Erbsala, -beer	Berberis vulgaris.	Fischerchrut	Potamogeton.
Erdbeieri	Fragaria vesca.	Fläckachrut	Actaea spicata.
Erdbera	Solanum tuberosum.	Flädermüs	Iris germanica.
Erdöpfel	Solanum tuberosum.	Flätterrosa	Paeonia officina- lis.
Eschpa	Populus tremula.	»	Papaver Rhœas.
Eschvogelbeer- bomm	Sorbus Aucuparia.	Flander, Flan- derli	Lavandula vera.
Espar	Onobrychis sativa.	Flaschaspühler	Dipsacus sylves- tris.
Esperchlee	Onobrychis sativa.	Flatternägeli	Dianthus super- bus.
		Fleckakrut	Geum urbanum.
		Fleischblüamli	Lychnis Flos-cu- culi.
		Fleischbluoma	Trifolium pra- tense.
		Fleischbluoma, wiessi	Trifolium repens
		Fleischnägeli	Lychnis Flos-cu- culi.

Fleisch-Wiedli	Salix vitellina.	Frölali, wildes	Viola canina.
Flobluemä	Primula Auri- cula.	Fröschemüli	Chrysosplenium alternifolium.
Flöhe	Polytrichum.	Frommbeeri	Rubus fruticosus.
Flohbluamä	Briza media.	Früablüamli	Primula Auri- cula.
Flohchrut	Polygonum Per- sicaria.	Früherbs	Pisum sativum.
Flohgräs	Melica nutans.	Fuchsbeer	Vaccinium Vitis- Idaea.
Flügabloama	Papaver Rhœas.	Füdlägräs	Poa alpina.
Flügaholz	Quassia amara.	Füdläheu	Poa annua.
Flügawehrer	Spiræa Aruncus.	Fülfüess	Tussilago Far- fara.
Fohrmauch	Pinus sylvestris.	Fünffingerlichrut	Potentilla rep- tans.
Forlanderli	Lavandula vera.	Fürbluama	Papaver Rhœas.
Fotzabäsa	Anemone alpina.	Fürnägali	Lychnis chalce- donica.
Franzosaholz	Guajacum offici- nale.	Fürgranio	Pelargonium zo- nale.
Franzosasalat	Leontodon Tara- xacum.	Füürilga	Lilium bulbife- rum.
Frauachunkla	Verbascum Thapsus.	Fulholder	Lonicera Xylo- steum.
Frauaherz	Dicentra specta- bilis.	Fulholz	Rhamnus Fran- gula.
Frauamäntali	Alchemilla vul- garis.	Gaassäblüomli	Bellis perennis.
Frauarebli	Glechoma hede- racea.	Gabla	Vitis vinifera.
Frauaroa a	Narcissus poëti- cus.	Gäbali	Lycopodium elat- vatum.
Frauaschlössel	Corydalis cava.	Gälbala	Veratrum album.
Frauaschüali	Cypripedium Cal- ceolus.	Gälbsuchtachrut	Chelidonium ma- jus.
»	Lotus cornicula- tus.	Gälhagel, -dorn	Berberis vulga- ris.
Frauaseckali	Geum rivale.	Gälmala	Veratrum album.
Frausuram- pfara	Berberis vulga- ris.	Gälsuchtachrut	Chelidonium ma- jus.
Frauazehele	Lotus cornicula- tus.	Gärbala	Veratrum album.
Fresserbsli	Pisum sativum.	Gärbara-Wörza, wiess	»
Friedhofnägeli	Dianthus pluma- rius.		

Gässähägeli	Anemone nemorosa.	Galtchrut	Gnaphalium sylvaticum.
Gätziäpfel	Cyclamen europaeum.	Ga(n)sbluoma	Bellis perennis.
Gaisbengel	Spiraea Aruncus.	Ga(n)sbluoma, grossi	Chrysanthemum Leucanthemum.
Gaisblümli	Anemone nemorosa.	Ganilla, Garnilla	Matricaria Chamomilla.
»	Bellis perennis.	Garmilla	Matricaria Chamomilla.
Gaisblümli, gäl's	Ranunculus Ficaria.	Gartaschlösseli	Primula Auri-cula.
Gaisblümli, gäl's	Anemone ranunculoides.	Gartasephi	Thuja occidentalis.
Gaisbrüscht	Calluna vulgaris.	Gartäiberig	Aegopodium Podagraria.
Gaisdörra	Carlina acaulis.	Gartämasero	Origanum Majorana.
Gaisglocka, grüni	Helleborus viridis.	Geermäder, -mäda	Veratrum album.
Gaisglöggli	Anemone nemorosa.	dara, mägara	
»	Galanthus nivalis.	Geermägä	»
»	Leucojum vernum.	Geishasla	Cornus sanguinea.
Gaishasla	Lonicera Xylosteum.	Geislagräs	Dactylis glomerata.
Gaislaub	Berberis vulgaris.	Geldseckali	Capsella Bursa-pastoris.
»	Salix Capræa.	Geldseckali-schelm	Cardamine pratensis.
Gaisleiterä	Gentiana asclepiadea.	Gersta, viergeggiati	Hordeum vulgare.
Gaisleitara, -lei-tarli	Spiraea Aruncus.	Gichtroassa	Paeonia officinalis.
Gaisleitarli	Spiraea Ulmaria.	Giesäblüomli	Bellis perennis.
Gaispalma	Ilex Aquifolium.	Giftbäumli	Daphne Mezerium.
Gaissanägeli	Anemone nemorosa.	Gitzibärtli	Eriophorum latifolium.
Gaiszöggeli	Eriophorum latifolium.	Gitzibeer	Berberis vulgaris.
Galeieli, Galeili	Convallaria majalis.	Gläjele	Convallaria majalis.
Galliseli	Ranunculus.		
Galopper	Vitis vinifera.		

Gläsl	<i>Hyacinthus orientalis.</i>	Grabächressich	<i>Nasturtium officinale.</i>
Glasblüemli	<i>Bellis perennis.</i>	Grabnägeli	<i>Dianthus plumarius.</i>
»	<i>Convallaria majalis.</i>	Grabsernägeli	<i>Gentiana verna.</i>
Glasbluoma	<i>Chrysanthemum Leucanthemum.</i>	Grääs	<i>Gramineæ.</i>
Glinzä	<i>Ranunculus.</i>	Gramilla	<i>Matricaria Chamomilla.</i>
Glinzeli, Glinzerli	»	Granio, wilde	<i>Geranium molle.</i>
Glisseli	»	Granium	<i>Pelargonium.</i>
Glizerli	»	Grasnägeli	<i>Centaurea Jacea.</i>
Glöggli	<i>Campanula.</i>	»	<i>Dianthus plumarius.</i>
Glöggigranum	<i>Fuchsia coccinea.</i>	Greatli im Struss	<i>Nigella damascena.</i>
Glogga, Glocka	<i>Aquilegia atrata.</i>	Gretli im Busch	<i>Nigella damascena.</i>
» »	<i>Convolvulus sepium.</i>	Greubschi	<i>Pyrus.</i>
» »	<i>Gentiana acaulis.</i>	Grilla	<i>Prunus avium.</i>
Gloggara	<i>Leucojum vernum.</i>	Grisedi	<i>Reseda odorata.</i>
Gloggabluamä, grossi	<i>Campanula Trachelium.</i>	Gröfli	<i>Gentiana verna.</i>
Gloriharz	<i>Pinus.</i>	Grondbera	<i>Solanum tuberosum.</i>
Göli	<i>Orchis.</i>	Grossmütterli	<i>Veronica Chamædrys.</i>
Goldbluama	<i>Caltha palustris.</i>	Grülla	<i>Prunus avium.</i>
Goldblueme, -blüemli	<i>Ranunculus.</i>	Gruper, Gruperli	<i>Phaseolus nanus.</i>
Goldbölla	<i>Lilium Martagon.</i>	Gstechati Dörn	<i>Cirsium lanceolatum.</i>
Goldrolla	<i>Trollius europaeus.</i>	Gügali	<i>Angelica sylvestris.</i>
Goldöpfel	<i>Lilium Martagon.</i>	Gügarügü	<i>Corydalis cava.</i>
Goldworza	» »	Gülali	<i>Orchis.</i>
Gorga-, Gurga- wurza	<i>Curcuma longa.</i>	Gürgütsch	<i>Sorbus Aucuparia.</i>
Gottes-Gnadä- chrut	<i>Geranium Robertianum.</i>	Guga	<i>Angelica sylvestris.</i>
Gottsgnod	<i>Geranium Robertianum.</i>	Gugachrut	<i>Angelica sylvestris.</i>
Grababloma, gäli	<i>Nuphar luteum.</i>	Gugelum	<i>Cocculus suberosus.</i>
Grababloma, wiessi	<i>Nymphaea alba.</i>		

Guggachäs	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Häbbira	<i>Solanum tuberosum.</i>
Guggasli	<i>Crocus vernus.</i>	Häfalibieri	<i>Crataegus Oxyacantha.</i>
Guggechbrod	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Häglidorn	<i>Rosa canina.</i>
Guggerchäs, -chlee, -chost, -chrut, -brod	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Hälichrüt	<i>Chenopodium Bonus-Henricus.</i>
Gugguchlee	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Häntschäbluemä,	<i>Primula Auri-</i>
		gäli	<i>cula.</i>
Guggumara	<i>Cucumis sativus.</i>	Häntschali	<i>Primula elatior.</i>
Gugguserbrod, -chlee	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Härchli, der wild'	<i>Chenopodium Bonus-Henricus.</i>
Guli	<i>Corydalis cava.</i>	Härdli	<i>Solanum tuberosum.</i>
Guli-Lus	<i>Chenopodium Bonus Henricus.</i>	Härpbeieri	<i>Fragaria vesca.</i>
Gund-, Grund- Rebe, -Rebli	<i>Glechoma hederacea.</i>	Häxachrüt	<i>Epilobium angustifolium.</i>
Guschpa	<i>Thymus Serpyllum.</i>	Häxlichrüt	<i>Impatiens Noli-tangere.</i>
Gutwurrichchrut	<i>Chenopodium Bonus-Henricus.</i>	Hagabotza	<i>Rosa canina.</i>
Gwürznägeli	<i>Caryophyllus aromaticus.</i>	Hagadörn	» »
Haaf	<i>Cannabis sativa.</i>	Hagabuacha	<i>Carpinus Betulus.</i>
Haber	<i>Avena sativa.</i>	Hageldorn	<i>Prunus spinosa.</i>
Haber, wilder	<i>Bromus secalinus.</i>	Hagöpfali	<i>Crataegus Oxyacantha.</i>
Habermälech, -märäch	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Hagrosa	<i>Rosa canina.</i>
Habermarchis	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Haidamesser	<i>Phragmites communis.</i>
Habermark, -markä	<i>Tragopogon pratensis.</i>	»	<i>Gladiolus communis.</i>
Habermehl	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Hampf	<i>Cannabis sativa.</i>
Habermolch	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Hanf, wilda	<i>Galeopsis Tetrahit.</i>
Hackmesser	<i>Acer Pseudoplatanus.</i>	Happara	<i>Phaseolus nanus.</i>
		Harznägeli	<i>Rhododendron.</i>
		Hasäfüess	<i>Oxalis Acetosella.</i>
		Haselbeer	<i>Vaccinium Myrtillus.</i>
		Haselwörzli	<i>Cyclamen europaeum.</i>

Haselworzla, wiessi	Asarum euro- pæum.	Heirschwumm- chrut	Prenanthes pur- purea.
Hasenohr, -öhrli	Cyclamen euro- pæum.	Heirschwum- chrut	Solidago Virga- aurea.
Hasenöhrli	Phyteuma spica- tum.	Heitlibeeri	Vaccinium Myr- tillus.
Hasliholz, -studa	Corylus Avellana.	Hemperchnöpfli	Gnaphalium mar- garitaceum.
Hauf	Cannabis sativa.	Henderäwurza	Carlina acaulis.
Hechlächrut	Ononis repens.	Henna	Corydalis cava.
Heerabluama	Paeonia officina- lis.	Hennaäugli	Cardamine pra- tensis.
»	Papaver somni- ferum.	»	Myosotis palus- tris.
Heeraschlösseli	Primula officina- lis.	»	Primula farinosa.
Hegalischelm	Capsella Bursa- pastoris.	Henna-Äugli, rothi	Anagallis arven- sis.
Heida	Polygonum Fa- gopyrum.	Hennachrösas	Stellaria media.
Heide-, Heid- nisch Schwum- chrut	Senecio nemoren- sis.	Hennadarm	»
Heideschwumm- chrut	Prenanthes pur- purea.	Henna-Lus	Chenopodium Bo- nus-Henricus.
Heidlischwum- chrut	Solidago Virga- aurea.	Henna-Oga	Campanula persi- cifolia.
Heidnisch-Wull- chrut	Verbascum Thapsus.	Hennätöpli	Aegopodium Po- dagraria.
Heilandsblüamli	Saxifraga um- brosa.	Hennenäugli	Veronica Chamæ- drys.
Heilbrunn	Ajuga reptans.	Hentschablümli	Primula elatior.
Heiligaholz	Guajacum offici- nale.	Heragräs	Phalaris arundi- nacea.
Heiliggeist- worzel	Archangelica officinalis.	Herbstbloma	Colchicum au- tumnale.
Heimala	Chenopodium Bo- nus-Henricus.	Herbstrosa	Althæa rosea.
Heirach-, Heiri- chrut	Chenopodium Bo- nus-Henricus.	Herbstziglosa	Colchicum au- tumnale.
Heiri, wilda	Chenopodium Bo- nus-Henricus.	Herdöpfel	Solanum tubero- sum.
		Herdöpfel, ameri- kanische.	Helianthus tube- rosus.
		Hergottabeeri	Crataegus Oxya- cantha.

Hergottafleisch	<i>Lychnis Flos-cu- culi.</i>	Heuschelm	<i>Euphrasia offici- nalis.</i>
»	<i>Trifolium pra- tense.</i>	Heustengel	<i>Anthriscus syl- vestris.</i>
Hergottaschüali	<i>Cypripedium Cal- ceolus.</i>	Hexgi-Maia	<i>Salvia pratensis.</i>
»	<i>Lotus cornicula- tus.</i>	Himmelsbläuali, -blöbli	<i>Gentiana verna.</i>
Hergottsblüemli	<i>Ranunculus Fi- caria.</i>	Himmelsbläuali	<i>Viola canina.</i>
»	<i>Saxifraga um- brosa.</i>	Himmelsblümli	<i>Gentiana verna.</i>
Hergotts Fleisch	Orchis. ond Blut	Himmelsbrod	<i>Trifolium pra- tense.</i>
Hergotts Strömpf	<i>Polygala Chamæ- ond Schua</i>	Himmels- schlössel	<i>Orchis.</i>
Heröpfel	<i>Solanum tubero- sum.</i>	Himmelsschlös- seli, -schlüssel	<i>Gentiana verna.</i>
Herragerta	<i>Cornus sanguine- a.</i>	Himmelsschlös- seli, -schlüsseli	<i>Lotus cornicula- tus.</i>
Herzli	<i>Capsella Bursa- pastoris.</i>	Himmelsterna	<i>Polygala Chamæ- buxus.</i>
Hetzgi-Maia	<i>Salvia pratensis.</i>	Hirzazunga	<i>Narcissus poëti- cus.</i>
Heubeeri	<i>Vaccinium Myr- tillus.</i>	Hodelerbsa	<i>Scopolendrium officinarum.</i>
Heubirli	<i>Herminium Mo- norhiz.</i>	Höbira, -birli	<i>Pisum sativum.</i>
Heubluoma	<i>Chrysanthemum Leucanthemum.</i>	Heubirli	<i>Herminium Mo- norhiz.</i>
Heu-Buchla	<i>Anthriscus syl- vestris.</i>	Höckarli	<i>Phaseolus nanus.</i>
Heu-Chirbel	<i>Anthriscus syl- vestris.</i>	Höenta-, Hüenta- beerli	<i>Rubus Idæus.</i>
Heudieb, -fresser	<i>Plantago.</i>	Höndlbeeri	»
Heuhächla	<i>Ononis repens.</i>	Höptli-Salat	<i>Lactuca sativa.</i>
Heuhecher	»	Hörpfel	<i>Solanum tubero- sum.</i>
Heuhödele	<i>Lychnis Flos-cu- culi.</i>	Höschelm	<i>Plantago.</i>
Heunägeli	<i>Lychnis diurna.</i>	Hösele, wiessi und rothi	<i>Corydalis cava.</i>
»	<i>Lychnis Flos-cu- culi.</i>	Höslí	<i>Corylus Avellana.</i>
		Hoffart, stin- kende.	<i>Tagetes patula.</i>
		Hoffnig, gistingati	»
		Hoggerbs	<i>Phaseolus nanus.</i>

Holder, Holder- studa	<i>Sambucus nigra.</i>	Hundsgräs	<i>Dactylis glome- rata.</i>
Holder	<i>Syringa vulgaris.</i>	Hundshudä	<i>Colchicum au- tumnale.</i>
Holder, spanisch-a	» »		
Holder, wilda	<i>Sambucus Ebu- lus.</i>	Hundsveiäli	<i>Viola canina.</i>
Holländer	<i>Salvia pratensis.</i>	Hundszunga	<i>Leontodon Tara- xacum.</i>
Holländisch- Gräs	<i>Phalaris arundi- nacea.</i>	»	<i>Symphytum offi- cinale.</i>
Holznägali	<i>Astrantia major.</i>	Hungblüemli	<i>Herminium Mo- norhisis.</i>
Holzschüäli	<i>Cypripedium Cal- ceolus.</i>	»	<i>Tofieldia calycu- lata.</i>
Hondsjoda	<i>Colchicum au- tumnale.</i>	Hungerchrut	<i>Geranium sylva- ticum.</i>
Hondslälla	<i>Leontodon Tara- xacum.</i>	Hunggräs	<i>Tofieldia calycu- lata.</i>
Hondsoda, -hoda, -joda	<i>Colchicum au- tumnale.</i>	Hung-Süger	<i>Trifolium pra- tense.</i>
Hoor	<i>Hordeum vul- gare.</i>	Huscha-, Hut- schaballa	<i>Plantago.</i>
Hoorstrenza	<i>Imperatoria</i> Ostrurium.	Husholder	<i>Sambucus nigra.</i>
Hoorstrenzä, wildi	<i>Astrantia major.</i>	Huswurzä	<i>Sempervivum tectorum.</i>
Hosalottera	<i>Geum rivale.</i>	Jagdzingga	<i>Hyacinthus orientalis.</i>
Hoschaballastöck	<i>Plantago.</i>	Jazingga	<i>Hyacinthus orientalis.</i>
Hotschaliballa	»	Jazingga, wilda	<i>Menyanthes trifoliata.</i>
Huatblacka	<i>Tussilago Far- fara.</i>	Iba	<i>Taxus baccata.</i>
Hudli	<i>Vitis vinifera.</i>	Ibarach	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Hüanardarm	<i>Stellaria media.</i>	Ibarach, wilda	<i>Anthriscus syl- vestris.</i>
Hümpela	<i>Rubus Idaeus.</i>	Iberi, Iberig, Ibe- rich	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Hüngala	<i>Herminium Mo- norhisis.</i>	Iberig, wilda	<i>Aegopodium Po- dagraria.</i>
Hüntelabeier	<i>Rubus Idaeus.</i>	Ibscha, -blätter	<i>Althaea officina- lis.</i>
Hünterbeieri	» »		
Hulfterä, Hülf- terä	<i>Viburnum Lan- tana.</i>		
Hummelchrut	<i>Geranium sylva- ticum.</i>		
Hundelbeieri	<i>Rubus Idaeus.</i>		

Jehovahblüemli	Saxifraga umbrosa.	Isähuat	Aconitum Napel-lus.
Je länger je lieber	Solanum Dulcamara.	Judabluoma	Leontodon Tara-xacum.
Jesusblüamli	Saxifraga umbrosa.	Judamilch	Euphorbia Cyparissias.
Igel	Fagus sylvatica.	Judaschluta	Physalis Alkekengi.
Igeli-Zapfa	Pinus sylvestris.	Judaschwanz	Phalaris arundinacea.
Ilga, Ilgä	Lilium candidum.		
» »	Narcissus poëticus.		
Ilga, blaui	Iris germanica	Jumpferägsichtli	Borago officinalis.
Ilga, gäli	Iris Pseud-Acorus.	Jumpferaherzli	Dicentra spectabilis.
Ilma	Ulmus campestris.	Jupa-Junker	Polygonum Persicaria.
Imbbeerli	Rubus Idaeus.	Käsblümli	Bellis perennis.
Immachrut	Spiraea Ulmaria.	Käsbluoma,	Chrysanthemum
Immergrün	Vinca minor.	grossi	Leucanthemum.
Imper	Zingiber officinale.	Käspappalakrut	Malva vulgaris.
Imtbeerli	Rubus Idaeus.	Kaffee	Lupinus.
Ingelbluoma	Calendula officinalis.	Kaffeeworza	Cichorium Intybus.
Jodabänder	Phalaris arundinacea.	Kaffichanta	Orchis.
Jodachriasi	Physalis Alkekengi.	Kanonabotzer	Typha latifolia.
Jodagräs	Phalaris arundinacea.	Kapizinerli	Tropaeolum majus.
Johannisbeer, wildi	Viburnum Opulus.	Kapizinerzipfel	Tropaeolum majus.
Josepha-Chrut	Rosmarinus officinalis.	Kapuzenöhrli	Ophrys myodes.
Isachruit	Verbena officinalis.	Kapuzinerbloama	Tropaeolum majus.
Isachrut	Chenopodium album.	Kapuziner-	Aconitum Napel-
Isadroht	Juncus effusus.	chäppli	lus.
Isächrut	Astrantia major.	Kapuzinerglöggli	Geum rivale.
		Kapuzinerhüetli	Aquilegia atrata.
		Kapuzinerli	Geum rivale.
		»	Ophrys myodes.
		»	Tropaeolum majus.

Kapuzinernägeli	<i>Dianthus barbatus.</i>	Koliander	<i>Coriandrum sativum.</i>
Kapuzinerrösli	<i>Narcissus poëticus.</i>	Kralla	<i>Rosa canina.</i>
Kapuzinerschella	<i>Geum rivale.</i>	Krampfchrut	<i>Lycopodium clavatum.</i>
Karbengel	<i>Carum Carvi.</i>	Krampfworzel, -wurzä	<i>Nymphæa alba.</i>
Karmilla	<i>Matricaria Chamomilla.</i>	Kreuzblatt	<i>Paris quadrifolia.</i>
Kathrinabluoma	<i>Lychnis diurna.</i>	Krokasli	<i>Crocus vernus.</i>
Keschnäbaum	<i>Castanea vesca.</i>	Krotabeeri	<i>Atropa Belladonna.</i>
Kesselblüemli	<i>Primula farinosa.</i>	Krottablüamli	<i>Euphorbia amygdaloides.</i>
Kesseli	» »	»	<i>Euphorbia Helioscopia.</i>
Kid	<i>Rosmarinus officinalis.</i>	Kuchabeeri	<i>Rubus fruticosus.</i>
Kirchasuppa	<i>Hyssopus officinalis.</i>	Küferrohr	<i>Typha latifolia.</i>
Kirchesörpfel	<i>Hyssopus officinalis.</i>	Kuhmünze	<i>Mentha sylvestris.</i>
Kistelä	<i>Castanea vesca.</i>	Läbarablüamli	<i>Anemone Hepatica.</i>
Kistena, Kestena	» »	Lämmлизunga	<i>Achillea Millefolium.</i>
Kläpperle	<i>Papaver somniferum.</i>	Lärlistudä	<i>Phragmites communis.</i>
Klaffa, Kläffli	<i>Rhianthus major.</i>	Landfarbgräs	<i>Phalaris arundinacea.</i>
Klaffä, gäli	<i>Rhianthus major.</i>	Landschnecht	<i>Cirsium arvense.</i>
Klaffä, rothi	<i>Melampyrum arvense.</i>	Latinablätter	<i>Cirsium palustre.</i>
Klee, gäla	<i>Trifolium campestre.</i>	Laui Blüemli	<i>Rumex obtusifolius.</i>
Klee, wiesse	<i>Trifolium repens.</i>	Laurus	<i>Tussilago Farfara.</i>
Klee, zehnjähri- ger.	<i>Onobrychis sativa.</i>	Lavanderli	<i>Viburnum Tinus.</i>
Knobla, wild'	<i>Allium ursinum.</i>	Lederschlösseli	<i>Lavandula vera.</i>
Knoblächt	<i>Allium sativum.</i>	Pisum sativum.	<i>Primula Auri-cula.</i>
Knoblächt, wilde	<i>Allium ursinum.</i>	Leitarlichlee	<i>Onobrychis sativa.</i>
Kocherbsa	<i>Pisum sativum.</i>	Leitarlichrut	<i>Convallaria multiflora.</i>
Köchara, Kü- chara	» »		
Königskerza, -rosa	<i>Verbascum Thapsus.</i>		

Leitergras	<i>Lolium perenne.</i>	Lusampfara	<i>Rumex Acetosa.</i>
Lehmlüäamli	<i>Tussilago Far-fara.</i>	Lusworza	<i>Veratrum album.</i>
Leuarächali	<i>Antirrhinum ma-jus.</i>	Madänachli, Ma-däneli	<i>Primula elatior.</i>
Leuarächli	<i>Linaria vulgaris.</i>	Madänachli, Ma-däneli	<i>Primula officina-lis.</i>
Leuaschnorra, -schnörrli	<i>Antirrhinum ma-jus.</i>	Mäntalichrut	<i>Alchemilla vul-garis.</i>
Leuazahn	<i>Antirrhinum ma-jus.</i>	Märzeglöggli	<i>Narcissus Pseu-do-Narcissus.</i>
Liab-er-mi	<i>Scabiosa Colum-baria.</i>	Mäuchli	<i>Pisum sativum.</i>
Liachtbluoma	<i>Colchicum au-tumnale.</i>	Magaro	<i>Thymus Serpyl-lum.</i>
Liachtli, Liächtli	<i>Arum macula-tum.</i>	Maiabluost	<i>Syringa vulgaris.</i>
» »	<i>Leontodon Tara-xacum.</i>	Maiaholz	<i>Salix Capræa.</i>
» »	<i>Tussilago Far-fara.</i>	Maianägali	<i>Cheiranthus Cheiri</i>
Licha	<i>Marchantia poly-morpha.</i>	»	<i>Muscaria racemo-sum.</i>
Liebi, füragi, brennandi	<i>Lychnis chalce-donica.</i>	Maiariesli, blau	<i>Muscaria racemo-sum.</i>
Linna	<i>Tilia grandifolia.</i>	Maiariesli, wiessi	<i>Convallaria ma-jalis.</i>
Liräpoppali	<i>Arum macula-tum.</i>	Maiarösli	<i>Narcissus poëti-cus.</i>
Liset, Lisig	<i>Linum usitatissi-mum.</i>	Maiaseckal	<i>Geum rivale.</i>
Lisi-mach-Geld	<i>Lysimachia Nummularia.</i>	Maiatrübli	<i>Muscaria racemo-sum.</i>
Listadorn	<i>Ononis repens.</i>	Maiazapfa	<i>Matthiola incana.</i>
Loarboana	<i>Laurus nobilis.</i>	Majero	<i>Origanum Majo-rana.</i>
Löffalischelm	<i>Capsella, Bursa-pastoris.</i>	Majero, wilda	<i>Mentha sylves-tris.</i>
Löffelchrut	<i>Aristolochia Cle-matitis.</i>	Maitlirosa	<i>Paeonia officina-lis.</i>
Lüs	<i>Rumex Acetosa.</i>	Maluna	<i>Cucurbita Pepo.</i>
Lüschrut	<i>Polytrichum.</i>	Mangel-Chrut	<i>Beta vulgaris.</i>
Lunggachrut	<i>Cetraria islan-dica.</i>	Mannablüäamli	<i>Bellis perennis.</i>

Mannablüemli, wälschi	Chrysanthemum Leucanthemum.	Merzablüamli	Anemone nemo- rosa.
Mannstreu	Nigritella angus- tifolia.	»	Anemone Hepa- tica.
Mara	Castanea vesca.	»	Leucojum ver- num.
Marabomm, wilda	Aesculus Hippo- castanum.	»	Tussilago Far- fara.
Mareiali	Prunus Arme- niaca.	Merzabluoma	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Marilla	Prunus Arme- niaca.	Merzachöbel	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Martischel	Sonchus olera- ceus.	Merzaglöggli	Anemone nemo- rosa.
Maschgelt	Cannabis sativa.	»	Galanthus niva- lis.
Masero, Maseru, wilde	Origanum vul- gare.	»	Leucojum ver- num.
Masero, wilda	Thymus Serpyl- lum.	Merzarosa	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Maseron, Masero, Maseru	Origanum Majo- rana.	Merzaschälla	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Massholder, Massholderis	Acer campestre.	Merzasterna	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Matengala, wildi	Primula officina- lis.	Miës	Musci frondosi.
Mattdistel	Sonchus olera- ceus.	Milachblacka	Leontodon Tara- xacum.
Maueli	Eriophorum lati- folium.	Milch-, Milach- bluama	Leontodon Tara- xacum.
Mehlbala	Chenopodium al- bum.	Milch-, Milchali-, Tragopogon pra- Milchlichrut	Tragopogon pra- tensis.
Mehlbaum, -bomm	Sorbus Aria.	Milchbluoma	Tragopogon pra- tensis.
Mehlbeeri	Crataegus Oxya- cantha.	Milchdistel, -distlä	Sonchus arvensis.
Mehlblüamli	Primula farinosa.	Milchdistel, -distlä	Sonchus olera- ceus.
Mehlbomm	Chenopodium al- bum.	Milchdistel, -distlä	Senecio vulgaris.
Melkerli	Corylus Avellana.	Milchdistel, -distlä	Lycopodium cla- vatum.
Menglet-Chrut	Beta vulgaris.	Milchmiës	
Merzabecher	Narcissus Pseu- do-Narcissus.		

Mimali	Salix Capræa.	Münze, gelbe	Pulicaria dysenterica.
Mimili	Eriophorum latifolium.	Müsli	Salvia officinalis.
Mischgelt	Viscum album.	Müsli, wildi	Salvia pratensis.
Modagwörz	Myrtus pimenta.	Müsliblacka,	Salvia officinalis.
Modelgeer	Gentiana cruciata.	-bläckli	
Möliblüamli	Bellis perennis.	Muggatenna	Primula elatior.
Möllerblüamli	»	Mulchörbli	Briza media.
Möräch	Morchella esculenta.	Mulfühlikrut	Ajuga reptans.
Mohrachopf	Daucus Carota.	Munatli	Bellis perennis.
Monatblüemli	Bellis perennis.	Munneli	Eriophorum latifolium.
Monatbluoma, grossi	Chrysanthemum Leucanthemum.	Muottarbeeri	Rubus Idæus.
Monatrösli	Corchorus japonica.	Muschgältnuss	Myristica moschata.
Mooseli	Menyanthes trifoliata.	Musöhrli	Hieracium Pilosella.
Moosesch	Sorbus Aucuparia.	Mutengala	Primula elatior.
Moosroasa	Nymphæa alba.	Mutteli	Meum Mutellina.
Moosrolla	Trollius europæus.	Mutterna	»
Mooszingga	Menyanthes trifoliata.	Nachtschatta	Lamium.
Morlacha	Morchella esculenta.	»	Scrophularia nodosa.
Moschgatnoss	Myristica moschata.	Nägali, Nägali- chöpf	Caryophyllus aromaticus.
Muattachrut	Chrysanthemum Parthenium.	Nägeli	Dianthus Caryophyllus.
Muattergottes- chrut	Erythræa Centaurium.	Nägeli, wildi	Lychnis Flos-cuculi
Mucheimera	Eschscholtzia californica.	Nägelibluost	Syringa vulgaris.
Mudel-Weissa	Triticum vulgare.	Nagelholz	Ligustrum vulgare.
Müliblüemli	Bellis perennis.	Näspla	Mespilus germanica.
Müllerbluoma	Chrysanthemum Leucanthemum.	Nagelchrut	Geum urbanum.
		Narrakappa	Aquilegia atrata.
		Narrakolba	Sparganium ramosum.
		Nasäspiegel	Acer Pseudoplatanus.

Nervachrut	Polygonum aviculare.	Osterlizeiachrut	Aristolochia Clematitis.
Nesselbluast	Lamium.	Ostrenza	Imperatoria Ostrutium.
Nessla, zahmi	»	Ottarabeeri	Rubus cæsius.
Nesslä	Urtica dioica.	Ottaraviali	Viola canina.
Neugwörz	Myrtus pimenta.	Padönachli	Primula Auri-cula.
Niala	Clematis Vitalba.	Paguda, Pagudla	Anthriscus sylvestris.
Nidelbeer	Rubus Idæus.	Palma	Ilex Aquifolium.
Niessworz	Veratrum album.	Palmachrut	Ononis repens.
Niggali	Prunus avium.	Palmatörn	Ilex Aquifolium.
Nösslisalat	Fedia olitoria.	Pantöffali	Lotus corniculatus.
Nunnastreu	Sparganium ramosum.	Papala, Papla	Populus pyramidalis.
Ober-Chöhl	Brassica oleracea.	Papierrösli	Gnaphalium dioicum.
Ober-Chollaräba	»	Pappelächrut	Malva vulgaris.
Ochsazunga	Polygonum Bistorta.	Pariserli, Parisli	Muscati racemosum.
Öl	Brassica Napus.	Pastinada	Pastinaca sativa.
Ölbloma	Papaver somniferum.	Pech	Pinus.
Ölbluoma	Helianthus annuus.	Peter-Guggasli	Crocus vernus.
Ölsoma	Brassica Napus.	Peterli	Petroselinum sativum.
»	Papaver somniferum.	Peterli, wilda	Aethusa Cynapium.
Ömeli	Prunus Cerasus.	Peutscha	Typha latifolia.
Ömpalibeer	Rubus Idæus.	Pfärsach	Persica vulgaris.
Öntabeer	»	Pfaffachäppli	Evonymus europaeus.
Öpfelblüamli	Matricaria Chamomilla.	Pfaffaröhrli	Leontodon hastatile.
Öpfelbomm	Pyrus Malus.	Pfaffarosa	Paeonia officinalis.
Ohorn	Acer Pseudoplatanus.	Pfaffaschüali	Cypripedium Calceolus.
Ohraglüngga, -glüngger	Rosa canina.	Pfaffenpoppeli	Arum maculatum.
Onder-Chollaräba	Brassica Napus.		
Orleander	Nerium Oleander.		
Ostarabluama	Caltha palustris.		
Osterbluoma	Anemone nemorosa.		

Pfifaholz	Rhamnus Fran-gula.	Rätschaballa	Plantago.
Pfifastengel	Anthriscus syl-vestris.	Räucherli	Clematis Vitalba.
Pfifästudä	Salix Capræa.	Rafatscholla	Sinapis arvensis.
Pfiflchrut	Senecio vulgaris.	Randach	Beta vulgaris.
Pfingstveiali	Hesperis matro-nalis.	Rappa	Vitis vinifera.
»	Matthiola incana.	»	Zea Mays.
Pflütter, Plütter, Plötter	Dianthus Caryo-phyllus.	Ratta	Agrostemma Gi-thago.
Pigudabengel	Anthriscus syl-vestris.	Reba, wildi	Ampelopsis hede-racea.
Pola	Papaver Rhoeas.	Rechäzah	Scirpus cæspito-sus.
Poper, Poperli, Poperbluamä	Cheiranthus Cheiri.	Reckholder,	Juniperus com-munis.
Poperagroth-worza	Arum macula-tum.	Reckolder,	
Poppali	Arum macula-tum.	Reggholder	
Prisi	Calluna vulgaris.	Rehfarrn	Tanacetum vul-gare.
Prög	» »	Repssoma	Brassica Napus.
Promönza	Mentha sylves-tris.	Rhabarber-Wor-zel	Rumex alpinus.
Pülsflöh	Bidens tripartita.	Riesli	Ajuga reptans.
Pülzflöh	Galeopsis Tetrahit.	Riessala	Briza media.
Pulverholz	Rhamnus Fran-gula.	Rietacker	Polygonum Per-sicaria.
Pumpenöl	Papaver somni-ferum.	Rietäugli	Primula farinosa.
Räba	Brassica rapa.	Rietchnopf	Centaurea Jacea.
Rägabluoma, -glogga	Convolvulus se-pium.	Rietchrut	Spiræa Ulmaria.
Rägärösli	Rosa canina.	Rietchütz	Eriophorum lati-folium.
Rämsa	Allium ursinum.	Rietilga	Iris Pseud-Aco-rus.
Rämschala	» »	Rietkesseli	Primula farinosa.
Räpschala	» »	Rietlichrut	Spiræa Aruncus.
Rätach	Raphanus sati-vus.	Rietnägeli	Dianthus super-bus.
		»	Primula farinosa.
		Rieträddli	» »
		Rietschlösseli	» »
		Ringali	Calendula offici-nalis.
		Ringel	Cuscuta Trifolii.

Ringelspora	Calendula officinalis.	Rollä-Ölsoma	Papaver Rhœas.
Ringlibluama	Calendula officinalis.	Roschachererbsli	Pisum sativum.
Rinnali	Calendula officinalis.	Rollenöl	Papaver somniferum.
Rippa-, Rippli-chrut	Plantago lanceolata.	Rose von Jericho	Lonicera Caprifolium.
Ritterspörnli	Tropaeolum majus.	Rosheide	Rhododendron.
Ritterspörli	Aconitum Napel-lus.	Rosieli-Reba	Ampelopsis hederacea.
"	Delphinium Ajacis.	Rosmarin, wilda	Thymus Serpyllum.
Roath-Ilga	Lilium bulbiferum.	Rosmarie, wilda	Origanum vulgare.
Röaslimarie	Rosmarinus officinalis.	Rossbluama	Caltha palustris.
Röndali	Pisum sativum.	Rosschestana	Aesculus Hippocastanum.
Rösli, gäli	Corylus japonica.	Rosschömmel, -chömmach, -chünnig	Anthriscus sylvestris.
Rösli, wild's	Rosa canina.	Rosserbs	Phaseolus multiflorus.
Rötheli	Primula officinalis.	Rosshuba	Tussilago Far-fara.
Rötteliöl	Papaver somniferum.	Rosskümmi	Anthriscus sylvestris.
Rogganägali	Agrostemma Githago.	Rossmilch	Euphorbia Cyparissias.
Roghalm	Dactylis glomerata.	Rossnägeli	Gentiana verna.
Rohmbluoma	Crepis aurea.	"	Lychnis diurna.
Rohr	Phragmites communis.	"	Lychnis Flos-euli.
Rolla	Solanum tuberosum.	Rossripp, -rippli	Plantago lanceolata.
Rolla, Rollabluo-ma.	Papaver Rhœas.	Rossrippichrut	Plantago lanceolata.
Rolla, Rolla-schala	Papaver somniferum.	Rothcherngeht	Cornus sanguinea.
Rolla	Trollius europaeus.	Ruasseli	Nigritella angustifolia.
		Rucha-Bruch	Calluna vulgaris.
		Ruchdistel	Carlina acaulis.

Ruchdistel	<i>Cirsium arvense.</i>	Saubohna	<i>Vicia Faba.</i>
»	<i>Cirsium palustre.</i>	Schabakölbli	<i>Nigritella an-</i> <i>gustifolia.</i>
Rüabli, wildi	<i>Daucus Carota.</i>		
Rühr-mi-nit-a	<i>Impatiens Noli-</i> <i>tangere.</i>	Schabakölbli, falschi	<i>Sanguisorba offi-</i> <i>cinalis.</i>
Rugala	<i>Trollius euro-</i> <i>paeus.</i>	Schabanägele	<i>Nigritella an-</i> <i>gustifolia.</i>
Rungelrüaba	<i>Beta vulgaris.</i>	Schabaöpfel	<i>Cydonia vulgaris.</i>
Saatrosa	<i>Althaea rosea.</i>	Schaba-Riet- kölbli	<i>Sanguisorba offi-</i> <i>cinalis.</i>
Sala	<i>Salix Capræa.</i>	Schärä	<i>Acer Pseudopla-</i> <i>tanus.</i>
Säbel	<i>Iris germanica.</i>		
Säcklichrut	<i>Capsella Bursa-</i> <i>pastoris.</i>	Schärlach, -lächt	<i>Heracleum</i>
Sälvli	<i>Salvia officinalis.</i>		<i>Sphondylium.</i>
Saffertnägeli	<i>Narcissus poëti-</i> <i>cus.</i>	Schärli, Schärli- chrut	<i>Heracleum</i>
Salbinä	<i>Salvia officinalis.</i>	Schärtlig	<i>Sphondylium.</i>
Salfi	» »		
Salfi, wildi	<i>Salvia glutinosa.</i>	Schafäugli	<i>Primula farinosa.</i>
Salot	<i>Lactuca sativa.</i>	Schafblüenli	<i>Bellis perennis.</i>
Sammatblüamli	<i>Viola tricolor.</i>	Schafzieger	<i>Euphrasia offici-</i> <i>nalis.</i>
Sammatnägali	<i>Tagetes patula.</i>		
Sammetschlösseli	<i>Primula Auri-</i> <i>cula.</i>	Schagrilla	<i>Croton Eleuthe-</i> <i>ria.</i>
Sammetveiali	<i>Viola tricolor.</i>	Scharta	<i>Cirsium olera-</i> <i>ceum.</i>
Sammtadeli	» »	Schatthuat-	
Sammtblacka	<i>Tussilago Far-</i> <i>fara.</i>	bengel	<i>Daucus Carota.</i>
Sandblüomli	<i>Tussilago Far-</i> <i>fara.</i>	Schatthüat	<i>Tussilago Far-</i> <i>fara.</i>
Sand-Sephi	<i>Tamarix germanica.</i>	Schatthüetli- chrut	<i>Alchemilla vul-</i> <i>garis.</i>
Santihans-Trüb- li, -Beeri	<i>Ribes rubrum.</i>	Schaudermann	<i>Anemone alpina.</i>
Sattel	<i>Pyrus.</i>	Schelfara	<i>Zea Mays.</i>
Sattelbock	<i>Papaver somni-</i> <i>ferum.</i>	Schellaholz	<i>Evonymus euro-</i> <i>paeus.</i>
Sauahörpfel	<i>Helianthus tube-</i> <i>rosus.</i>	Schellchrut	<i>Chelidonium ma-</i> <i>jus.</i>
Saubluoma, grosse	<i>Leontodon Tara-</i> <i>xacum.</i>	Schelmaseckali	<i>Capella Bursa-</i> <i>pastoris.</i>
		Schieba-Räba	<i>Brassica rapa.</i>

Schiessburgät	Chenopodium album.	Schlüssel	Corydalis cava.
Schiessmalter	Chenopodium album.	Schlüsseli	Primula elatior.
Schiggore	Cichorium Intybus.	»	Primula officinalis.
Schildkrut	Chelidonium majus.	Schlüsseli, chlinni	Primula officinalis.
Schilf	Phragmites communis.	Schmalzbeeri	Dactylis glomerata.
Schlangächrut	Ajuga reptans.	»	Crataegus Oxyacantha.
»	Lysimachia nemorum.	Schmalzblacka, -blagga	Vaccinium Vitis-Idaea.
Schlangämiës	Lycopodium clavatum.	Schmalzbluama	Rumex obtusifolius.
Schleckerbs	Pisum sativum.	Schmalzblüemli	Caltha palustris.
Schlegel	Typha latifolia.	Schmalzöpfali	Ranunculus.
Schlehabluost, -beeri	Prunus spinosa.	Schmalzschlüsseli	Crataegus Oxyacantha.
Schliessgräs	Dactylis glomerata.	Schmalzschlüsseli	Primula elatior.
»	Phalaris arundinacea.	Schmeckbira	Cydonia vulgaris.
Schlipfblüamli	Tussilago Farfara.	Schnirblä	Caltha palustris.
Schlösselbluama	Corydalis cava.	Schnäggablätter, -blagga	Tussilago Farfara.
Schlösselblüemli	Lotus corniculatus.	Schnäggachrut	Aegopodium Podagraria.
»	Polygala Chamæbuxus.	Schnapper	Antirrhinum majus.
»	Primula elatior.	Schnedlach, -lauch	Allium Schöenoprasum.
Schlösselblüemli, blaues	Primula farinosa.	Schneebeeri	Syphoricarpus racemosus.
Schlösseli	Acer Pseudoplatanus.	Schneechriasi	Syphoricarpus racemosus.
Schlota-Chriasi	Physalis Alkekengi.	Schnee-Eier	Bovista plumbea.
Schlotterhosa, -höсли	Aquilegia atrata.	Schneeglöggli	Anemone nemorosa.
Schlotterhosa	Cypripedium Calceolus.	»	Galanthus nivalis.

Schneeglöggli	Leucojum vernum.	Schwarzerlä	Rhamnus Fran-gula.
Schneeli	Gnaphalium mar-garitaceum.	Schwarz-Gräs	Alopecurus agrestis.
Schniedgräs	Phalaris arundi-nacea.	Schwarzhasla	Rhamnus Fran-gula.
Schnittlächt	Allium Schöno-prasum.	Schwebelholz	Rhamnus Fran-gula.
Schnittlächt, wilda	Allium carina-tum.	Schwelcha	Viburnum Lan-tana.
Schnittlächt-blüemli	Astrantia major.	Schwelchi-Wida	Viburnum Lan-tana.
Schnuderbeeri	Vaccinium uligi-nosum.	Schwiblacka	Rumex obtusi-folius.
Schnupfblacka	Polygonum Bis-torta.	Schwibluoma	Leontodon Tara-xacum.
Schnurra	Antirrhinum ma-jus.	Schwibohna	Vicia Faba.
Schöpftribel	Equisetum.	Schwi-Escha	Sorbus Aucupa-ria.
Schofhächla	Ononis repens.	Schwigerli	Viola tricolor.
Schokolada-blüemli	Nigritella angus-tifolia.	Schwögerli	
Schor-, Schora-niggali, -niggli	Prunus avium.	Schwindel	Lolium temulen-tum.
Schornägali	» »	Schwindelhaber,	
Schosschrut	Epilobium angus-tifolium.	Schwindelweissa	
Schuasalber	Sedum Tele-phium.	Schwindelbeerli	Vaccinium uligi-nosum.
Schuasalberli	Sedum album.	Schwinichrut	Capsella Bursa-pastoris.
Schuhmächerli	Lotus cornicula-tus.	Schwischarta,	Cirsium olera-ceum.
Schumkellali	Narcissus Jon-quilla.	-schwartä	Pisum sativum.
Schungillali	Narcissus Jon-quilla.	Schwitzerdega	Lychnis Flos-cu-culi.
Schuppanägeli	Dianthus barba-tus.	Schwizerhosa	Scirpus lacustris.
Schwänzli	Salvia officinalis.	Schwummala,	
Schwalbanester-	Daucus Carota.	Schwummara	Capsella Bursa-pastoris.
Sama		Seckälischelm	Phalaris arundi-nacea.
		Seegräs	Sephi, Sephibaum Juniperus Sa-bina.

Sephi	<i>Calluna vulgaris.</i>	Spitzblacka	<i>Rumex obtusifo-</i> <i>lius.</i>
Sephi, wildä	» »	Spitza-Wedara	<i>Plantago lanceo-</i> <i>lata.</i>
Serpeli	<i>Thymus vulgaris.</i>	Spitz-Wegarach	<i>Plantago lanceo-</i> <i>lata.</i>
Sidäbaum	<i>Morus alba.</i>	Sprötza	<i>Angelica sylves-</i> <i>tris.</i>
Sidahuat	<i>Anemone alpina.</i>	Sprötzelkerna	<i>Pyrus.</i>
Sidelbast	<i>Daphne Meze-</i> <i>reum.</i>	Sprünzelkerna	»
Sienächriss	<i>Lycopodium cla-</i> <i>vatum.</i>	St. Johanns-	<i>Chrysanthemum</i>
Sienämiës	<i>Lycopodium cla-</i> <i>vatum.</i>	bluoma	<i>Leucanthemum.</i>
Silberdistel	<i>Carlina acaulis.</i>	St. Johanns-	<i>Bellis perennis.</i>
Silberlichrut	<i>Potentilla anse-</i> <i>rina.</i>	blüomli	
Silbertrüchter	<i>Mesembryanthemum crystalli-</i> <i>num.</i>	St. Josephs-IIga	<i>Lilium bulbife-</i> <i>rum.</i>
Simio, wilda	<i>Thymus Serpylum.</i>	St. Kathrina-	<i>Primula farinosa.</i>
Sittarabeer	<i>Rubus cæsius.</i>	blüemli	
Soldaten, blauï	<i>Salvia pratensis.</i>	St. Kathrina-	<i>Ajuga reptans.</i>
Spanisch-Bluast	<i>Lathyrus odoratus.</i>	Maia	
Spanisch-Bluast, wilda	<i>Lathyrus pratensis.</i>	Stabiosä	<i>Scabiosa arven-</i> <i>sis.</i>
Speckbeeri	<i>Vaccinium Vitis-</i> <i>Idæa.</i>	Stadtschlössli	<i>Lotus cornicu-</i> <i>latus.</i>
Speckbluoma	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Stammanägeli	<i>Cheiranthus</i>
Spickguga	<i>Angelica sylvestris.</i>	»	<i>Cheiri.</i>
Spiegel	<i>Acer Pseudoplatanus.</i>	Standa-Chrut	<i>Matthiola incana.</i>
Spirigingisli	<i>Euphrasia officinalis.</i>	Stangarosa	<i>Beta vulgaris.</i>
Spiessachrut	<i>Euphorbia Lathyris.</i>	Stechdistel	<i>Althæa rosea.</i>
Spiesslichrut	<i>Sedum Telephium.</i>	»	<i>Cirsium arvense.</i>
Spitzbeeri	<i>Berberis vulgaris.</i>	Stechlaub	<i>Cirsium palustre.</i>
		Stechnägeli	<i>Carlina acaulis.</i>
		»	<i>Ilex Aquifolium.</i>
		Stecherä	<i>Dianthus barbatus.</i>
		Stechlaub	<i>Lychnis coronaria.</i>
		Stechnägeli	<i>Galeopsis Tetrahit.</i>
		»	<i>Rubus saxatilis.</i>
		Steibeeri	

Steiberli	<i>Aronia rotundi- liafo.</i>	Stiguf	<i>Lathyrus odora- tus.</i>
Steiblüomli, -bluoma	<i>Anemone Hepa- tica.</i>	Stigbluama	<i>Althaea rosea.</i>
Steiblüemli	<i>Vinca minor.</i>	Stigharz	<i>Prunus avium.</i>
Steibluoma	<i>Anemone nemo- rosa.</i>	Stimmharz	<i>Glycyrrhiza glabra.</i>
Stei-IIga	<i>Lilium bulbife- rum.</i>	Stinkbluomä, -bock	<i>Papaver somni- ferum.</i>
Steiklee	<i>Medicago lupu- lina.</i>	Stinkbüsch	<i>Papaver somni- ferum.</i>
Stei-Läbarä	<i>Peltigera canina.</i>	Stinkerä	<i>Papaver somni- ferum.</i>
Steinägeli	<i>Dianthus sylves- tris.</i>	Stinkescha	<i>Sorbus Aucupa- ria.</i>
Steinblaia	<i>Thymus Serpil- lum.</i>	Stierenäugli	<i>Gentiana verna.</i>
Steinmaseron	<i>Thymus Serpil- lum.</i>	Stocknoss	<i>Elaphomyces muricatus.</i>
Steinsimio	<i>Thymus Serpil- lum.</i>	Stockräba	<i>Brassica Napus.</i>
Steinweizen	<i>Sedum album.</i>	Stoffel	<i>Poa alpina.</i>
Steiroggä	» »	Stolzia, Stolzera	<i>Eschscholtzia ca- lifornica.</i>
Sterna, Sternab- luamä	<i>Narcissus poëti- cus.</i>	Storchabluoma	<i>Chrysanthemum Leucanthemum.</i>
Sternablüemli	<i>Parnassia palus- tris.</i>	Strähl	<i>Carlina acaulis.</i>
Sternabluoma	<i>Aster chinensis.</i>	Strangamoos	<i>Lycopodium cla- vatum.</i>
Sternali	<i>Ornithogalum umbellatum.</i>	Straublüomli	<i>Helichrysum.</i>
Sternli	<i>Parnassia palus- tris.</i>	Strauröhrl	<i>Phragmites com- munis.</i>
Stickelbohna	<i>Phaseolus vul- garis.</i>	Strenza	<i>Imperatoria Os- thritium.</i>
Stickelerbs	<i>Phaseolus vul- garis.</i>	Streu-Buchla	<i>Angelica sylves- tris.</i>
Stickelrosa	<i>Althaea rosea.</i>	Streurohr, -röhrl	<i>Phragmites com- munis.</i>
Stiefeli	<i>Gentiana verna.</i>	Stroahblöamle	<i>Gnaphalium mar- garitaceum.</i>
Stiefmüätterli	<i>Viola tricolor.</i>	Strömpf ond Schüali	<i>Lathyrus pratensis.</i>
Stiguf	<i>Convallaria mul- tiflora.</i>	Strossabehnssa	<i>Juncus effusus.</i>
		Strossburgerli	<i>Matthiola incana.</i>

Strupfä-, Strupfläblackä	Polygonum Bis- torta.	Suger, Sugerli	Trifolium pra- tense.
Stuchablätter	Zea Mays.	Summerblüemli	Bellis perennis.
Studenta-Rösli	Parnassia palus- tris.	Sunnabluoma, blüomli	Tragopogon pra- tensis.
Stüber, Stübara	Lycoperdon.	Supftiballa	Plantago.
Stübergräs	Dactylis glome- rata.	Surampala	Rumex Acetosa.
Stump-, Stumm- chrut	Melilotus cœru- lea.	Surampfara	» »
Subluoma	Leontodon Tara- xacum.	Surblätter	» »
Suborstebloama	Galium Aparine.	Surchnebel	» »
Suchüechli	Leontodon Tara- xacum.	Surgugger	Oxalis Acetosella.
Süessampfela	Tragopogon pra- tensis.	Surhamptfa, Sur- hampfera	Rumex Acetosa.
Süessbengel	Tragopogon pra- tensis.	Suscharta	Cirsium olera- ceum.
Süessbitterholz	Solanum Dulca- mara.	Tabakspfifli	Aristolochia Sipho.
Süessi-Chäfa	Pisum sativum.	Täghüffeli	Rosa canina.
Süessla	Tragopogon pra- tensis.	Täschlichrut	Capsella Bursa- pastoris.
Süess-Räba	Brassica rapa.	Tag ond Nacht- Blüemli	Ornithogalum umbellatum.
Süesswörzli, -wurzä	Polypodium vul- gare.	Tannawedel	Equisetum.
Sügeli, rothi	Trifolium pra- tense.	Tannbart	Usnea barbata.
Sügeli, wiessi	Trifolium repens.	Tannchua	Pinus.
Sügarli, gäli	Galeobdolon lu- teum.	Tann-Moos	Erica carnea.
Sügarli, rothi	Trifolium pra- tense.	Tauara	Galeopsis Tetra- hit.
Sügarli, wiessi	Trifolium repens.	Taunessel	Galeopsis Tetra- hit.
Süger, Sügler	Trifolium pra- tense.	Taunesslä	Lamium.
Sügerli, Sugarli, Sugar, Sugara, Sugla	Lamium.	Thaler	Rhinanthus ma- jor.
		Theeblüamli	Tussilago Far- fara.
		Thurbeerli	Rubus saxatilis.
		Thymio	Thymus Serpyl- lum.
		Tiarli-Bomm	Cornus mascula.
		Tintabeeri	Ligustrum vul- gare.

Tirlitzli	<i>Cornus mascula.</i>	Tubachnopf,	<i>Viola canina.</i>
Todtachöpfli	<i>Ophrys Arachnites.</i>	-knopf	
Todtanägeli	<i>Dianthus plumarius.</i>	Tubachnöpfli	<i>Primula elatior.</i>
Tonessla	<i>Stachys sylvatica.</i>	Tubaspeck	<i>Silene inflata.</i>
Torn, Tort	<i>Bromus secalinus.</i>	Tübli	<i>Aconitum Napel-</i> <i>lus.</i>
Trester	<i>Vitis vinifera.</i>	Tüfelsäscha	<i>Lycoperdon.</i>
Trigel	<i>Cannabis sativa.</i>	Tüfelsbart	<i>Anemone alpina.</i>
Trimmarg	<i>Valeriana triptera.</i>	Tüfelsbeiri	<i>Lonicera nigra.</i>
		»	<i>Lonicera Xylosteum.</i>
Troldara	<i>Trollius europaeus.</i>	Tüfelsbluoma	<i>Leontodon Tara-</i> <i>xacum.</i>
Trollhalm	<i>Phleum pratense.</i>	Tüfelschappa	<i>Agaricus.</i>
Trommachnebel, -schlegel	<i>Centaurea mon-tana.</i>	Tüfelschüechli	»
Trommachnebel, -schlegel	<i>Typha latifolia.</i>	Tüfelsmehlsack	<i>Lycoperdon.</i>
Tros	<i>Alnus viridis.</i>	Tüfelsmilch	<i>Euphorbia Cyparissias.</i>
Trubachnöpfli, -chnopf	<i>Primula elatior.</i>	Tüfelstabaksack	<i>Lycoperdon.</i>
Trübli	<i>Muscari racemosum.</i>	Türgga	<i>Zea Mays.</i>
Trüeli	<i>Pyrus.</i>	Türgga-Fähnli, -Fähnali	<i>Zea Mays.</i>
Trummachnebel	<i>Cirsium oleraceum.</i>	Türkischa-Bund, -Huat	<i>Lilium Martagon.</i>
»	<i>Centaurea Jacea.</i>	Türkisch-Gräs	<i>Phalaris arundinacea.</i>
Trummaschlegel	»	Tulipana	<i>Tulipa Gessneriana.</i>
Truosa	<i>Pinus Pumilio.</i>	Turbättill	<i>Torrentilla erecta.</i>
Tschupp-, Tschuppanä-geli	<i>Dianthus barbatus.</i>	Turn, Turt	<i>Bromus secalinus.</i>
Tubateckel	<i>Anemone nemorosa.</i>	Turnetzla-Bomm	<i>Cornus mascula.</i>
Tubadeckel	<i>Viola canina.</i>	Tusighübsch	<i>Amaranthus caudatus.</i>
Tubachnopf, -knopf	<i>Leucojum vernum.</i>	Übrich	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Tubachnopf, -knopf	<i>Silene inflata.</i>	Üser Hergotts-fleisch	<i>Trifolium pratense.</i>
		Üser Hergotts-Liachtli	<i>Gentiana verna.</i>

Üser Hergotts Strömpf ond Schüali	Lotus cornicula- tus.	Vogelbeeri	Ligustrum vul- gare.
Urschgetnuss	Myristica mo- schata.	Vogelbrod	Briza media.
Valerun	Valeriana offici- nalis.	Vogelchläbara	Galium Aparine.
Vanilleblüamli	Nigritella angus- tifolia.	Vogelchrut	Senecio vulgaris.
Vaterunserli	Saxifraga um- brosa.	Vogeldarm	Stellaria media.
Veali	Matthiola incana.	Vogeldistel	Crepis biennis.
Veiali	Cheiranthus Cheiri.	»	Senecio vulgaris.
Veialiworzla	Iris florentina.	Vogelerbsli	Vicia sepium.
Veiali, bruni, gäli	Cheiranthus Cheiri.	Vogelkläb	Viscum album.
Vergissmeinnicht	Myosotis palus- tris.	Vogelnest	Daucus Carota.
Vergissmein- nicht, welsches	Omphalodes verna.	Vogelsuoma	Plantago major.
Vergissmein- nicht, wildes	Veronica Chamæ- drys.	Vogeltrübli	»
Vexiernägeli	Lychnis coro- naria.	Vogelwick	Vicia sepium.
Viadeli	Viola tricolor.	Wägali, breita	Plantago.
Vidole	Viola odorata.	Wägalistock, -soma	»
Vienele	»	Wägelibeeri	Lonicera Xylos- teum.
Viöli, Viöleli	»	Wälscherbs	Phaseolus vul- garis.
Viöli, wildes	Viola canina.	Wälsch-Gräs	Phalaris arundi- nacea.
Viöliworzla	Iris florentina.	Wäntelä, Wän- telägräs	Briza media.
Viönli	Viola odorata.	Wärzachrut	Sedum album.
Viönli, welsches	Viola tricolor.	Wald-Monat- blüemli	Margarita Belli- diastrum.
Viola	Viola odorata.	Waldriesli	Majanthemum bi- folium.
Vinöli, wildes	Viola canina.	»	Platanthera bi- folia.
Vögali-, Vogel- chrut	Stellaria media.	»	Pyrola rotundi- folia.
Vogelbeerbomm	Sorbus Aucuparia.	Waldröhra	Angelica sylves- tris.
		Wald-, Walworz,	Symphytum offi- schwarze
		Walwörzä	Symphytum offi- cinale.

Warzachrut	<i>Convallaria multiflora.</i>	Wiesa-Glöggli, -Gloggä	<i>Campanula patula.</i>
Warzebast	<i>Daphne Mezerium.</i>	Wiessali	<i>Bellis perennis.</i>
Wasserbluama	<i>Caltha palustris.</i>	Wiesscherngeht	<i>Ligustrum vulgare.</i>
»	<i>Nuphar luteum.</i>	Wiessenzä	<i>Gentiana lutea.</i>
Wasserhanf	<i>Eupatorium cannabinum.</i>	Wiesserbs	<i>Pisum sativum.</i>
Wasserholder	<i>Viburnum Opulus.</i>	Wiessilga	<i>Lilium candidum.</i>
Wasser-Räba	<i>Brassica rapa.</i>	»	<i>Narcissus poëticus.</i>
Wasserrosa	<i>Nymphaea alba.</i>	Wiessmanna	<i>Matthiola incana.</i>
Wasserscharta	<i>Cirsium oleraceum.</i>	Wiesszapfa	» »
Wasserschlüsseli	<i>Primula elatior.</i>	Wietruba	<i>Syringa vulgaris.</i>
Wedara, breita	<i>Plantago.</i>	Wigga	<i>Vicia sepium.</i>
Wegarach	»	Wild' Chriacha	<i>Prunus spinosa.</i>
Wegg	<i>Triticum repens.</i>	Wild-Öl	<i>Barbarea vulgaris.</i>
Wegluaga, -luagara, -lueger	<i>Cichorium Intybus.</i>	Windbohna	<i>Phaseolus vulgaris.</i>
Weidsiechchrut	<i>Spiraea Ulmaria.</i>	Winderbs	<i>Phaseolus vulgaris.</i>
Weier-, Weiaschwanz	<i>Rumex obtusifolius.</i>	Windla	<i>Convolvulus sepium.</i>
Welschkorn	<i>Zea Mays.</i>	Windrosa	<i>Convolvulus sepium.</i>
Wentalagräs	<i>Melica nutans.</i>	Wintergröa	<i>Gnaphalium marginatum.</i>
Werch	<i>Linum usitatissimum.</i>	»	<i>Lycopodium clavatum.</i>
Wetterrosa	<i>Carlina acaulis.</i>	»	<i>Vinca minor.</i>
Wiachsla	<i>Prunus Cerasus.</i>	Winter-Masero	<i>Origanum Majorana.</i>
Wichtkesseli	<i>Gentiana verna.</i>	Wintertrola	<i>Vitis vinifera.</i>
»	<i>Primula farinosa.</i>	Wohlmuth, wilde	<i>Clinopodium vulgare.</i>
Wichtwasserkesseli	» »	Wolfschriasi	<i>Atropa Belladonna.</i>
Wieda	<i>Salix vitellina.</i>	Wolfsschnörrli	<i>Antirrhinum majus.</i>
»	<i>Viburnum Lantana.</i>	Wolfwörza	<i>Aconitum Napelius.</i>
Wieda, zahmi	<i>Salix vitellina.</i>	Centaurea Jacea.	
Wiedlistock	» »		
Wiel-, Wülescha	<i>Sorbus Aucuparia.</i>		
Wiesachnopf			

Wormath, Wur-	Artemisia Absin-	Zimeli	Eriophorum lati-
muoth	thium.		folium.
Wuchkrut	Aegopodium Po-	Zimmatrösli	Philadelphus co-
	dagraria.		ronarius.
Würstli	Corylus Avellana.	Zingga	Vitis vinifera.
»	Plantago major.	Zingga, Zinggeli	Hyacinthus orien-
Würza, wildi	Cichorium Inty-	Zinggen	tal. s.
	bus.		Allium sativum.
Wullachrut	Verbascum Thap-	Zinggeli	Muscari racemo-
	sus.		sum.
Wullagräs	Eriophorum lati-	Zintha	Hyacinthus orien-
	folium.		tal. s.
Zahnwehholz	Daphne Meze-	Zintha, wilde	Orchis.
	reum.	Zipartla	Prunus insititia.
Zahworza	Lathraea Squa-	Zipolla	Allium Cepa.
	maria.	Zischgali	Corchorus japo-
Zaniggele	Sanicula euro-	Zitli	nica.
	paea.		Vicia sepium.
Zapfa-Räba	Brassica rapa.	Zitlosa, -losä	Anemone nemo-
Zehali	Anthyllis Vulne-	» »	rosa.
	raria.		Crocus vernus.
Zehen	Allium sativum.	» »	Leucojum ver-
Zeiachrut	Aristolochia Cle-	» »	num.
	matitis.		Primula elatior.
Zellera, Zellerach	Apium graveo-	Zitlosa, ächte	Galanthus nivalis.
	lens.		
Zigerchrut	Arnica scorpioi-	Zitlosa, wildi	Anemone nemo-
	des.		rosa.
Zigerchrut,	Melilotus cœru-	Zitlosä, chlinni	Crocus vernus.
-chlee	lea.	Zitterli, Zettärli	Briza media.
Zigeuner-Salat	Leontodon Tara-	Zitterösli	Primula acaulis.
	xacum.	Zitzeli	Anthyllis Vulne-
Zikóri	Cichorium Inty-	Zizali	raria.
	bus.		Eriophorum lati-
Zilander	Daphne Meze-	Zottla	folium.
	reum.		Symphytum offi-
Zil-, Zilatbluast	Daphne Meze-	Zupfali-, Zupfati-	cinale.
	reum.	balla	Plantago.